Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 6. Juli 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 159

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bryan als Bannerträger.

Er wurde gestern Abend einstimmig vom demokratischen Nationalkonvent nominirt.—Adlai Stevenson und Towne die Hauptkandidaten für die Vizepräsidentschaft.—Die Prinzipien-Erklärung im vollen Wortlaut.—Bekämpfung des Imperialismus steht obenan; die Währungsplanke bleibt, in etwas abgeänderter Form.—Eine Einkommensteuerplanke kommt noch nachträglich. — Ex-Hilfssekretär des Innern Webster Davis tritt in aller Form zur demokratischen Partei über. — Die Silberrepublikaner.

Kansas City, Mo., 6. Juli. Die demokratische Nationalkonvention nahm noch gestern Abend die Prinzipien-Erklärung, auf welche sich der zuständige Ausschuß schließlich geeinigt hatte, per Akklamation an. Wie schon angekündigt, stellt diese Platform die Bekämpfung des Imperialismus und der gewaltsamen Gebietsmehrung in den Vordergrund; die Währungs-Planke kommt erst spät, und die ursprüngliche Fassung derselben ist abgeändert, obwohl die 16:1-Forderung stehen gelassen worden ist.

Bald nach der Annahme der Platform wurde William Jennings Bryan, unter betäubendem Jubel von etwa 20,000 Menschen, der beinahe eine halbe Stunde anhielt, einstimmig als Präsidentschaftskandidat nominirt.

Heute wird noch der Vize-Präsidentschafts-Kandidat aufgestellt. Die Wahl scheint jetzt zwischen Adlai Stevenson und Towne zu liegen. Stevensons Ruhm ist ein sehr starker geworden.

Es wird jetzt mitgetheilt, daß die Platform noch eine Einkommensteuer-Planke enthalten sollte, welche blos durch Versehen weggelassen worden sei. Bryan hatte die Auslassung entdeckt, und ohne Zweifel wird durch Extra-Abstimmung noch nachträglich eine solche Planke eingefügt.

Die übrige Prinzipien-Erklärung lautet vollinhaltlich folgendermaßen:

„Wir, die Vertreter der demokratischen Partei der Ver. Staaten, am Jahrestag der Annahme der Unabhängigkeits-Erklärung in National-Konvention versammelt, betheuern auf's Neue unsern Glauben an jene amtliche Verkündung der unveräußerlichen Menschenrechte und unsere Anhänglichkeit an die Verfassung, welche im Einklang damit von den Vätern der Republik entworfen wurde. Wir sind mit dem Bundes-Obergericht der Ansicht, daß die Unabhängigkeits-Erklärung der Geist unserer Regierung ist, von welchem die Verfassung die Form und den Buchstaben bildet.

Wir erklären wiederum, daß alle unter Menschen eingesetzten Regierungen ihre gerechten Befugnisse von der Zustimmung der Regierten ableiten, daß jede Regierung, die sich nicht auf die Zustimmung der Regierten gründet, Tyrannei ist, und daß irgend einem Volke eine Gewaltsregierung aufzuerlegen die Unterschiebung der Methoden des Imperialismus für diejenige einer Republik bedeutet.

Wir sind der Ansicht, daß die Verfassung der Flagge folgt, und verdammen die Lehre, daß eine vollziehende Gewalt oder ein Kongreß, welche ihr Dasein und ihre Befugnisse von der Verfassung ableiten, gesetzliche Autorität über die Verfassung hinaus oder in Verletzung derselben ausüben können.

Wir behaupten, daß keine Nation es lange ertragen kann, halb Republik und halb Kaiserreich zu sein, und wir machen das amerikanische Volk warnend darauf aufmerksam, das Imperialismus auswärts rasch und unvermeidlich zum Despotismus daheim führen wird.

An diese Grund-Prinzipien glaubend, verdammen wir das Portoriko-Gesetz, welches von einem republikanischen Kongreß gegen den Protest und Widerstand der demokratischen Minderheit erlassen wurde, als eine offenkundige und freche Verletzung des organischen Gesetzes der Nation und als einen schreienden nationalen Wortbruch. Dasselbe legt der Bevölkerung von Portoriko eine Regierung ohne ihre Zustimmung auf und eine Besteuerung ohne Vertretung. Es entehrt das amerikanische Volk, indem es eine feierliche Verpflichtung verleugnet, welche in seinem Namen der kommandirende General der Armee auf sich nahm, die von den Portorikanern zur friedlichen und widerstandslosen Besetzung ihres Landes willkommen geheißen wurde. Dieses Gesetz hat ein Volk, dessen Hilflosigkeit mit besonderer Macht unsere Gerechtigkeit und Großmuth anrief, zu Armuth und Elend verdammt. In diesem, dem ersten Akt ihres imperialistischen Programms, sucht die republikanische Partei, die Ver. Staaten einer Kolonialpolitik zu überantworten, welche unverträglich ist mit republikanischen Einrichtungen und vom Bundes-Obergericht in zahlreichen Entscheidungen verdammt wird.

Wir verdammen und verurtheilen die Philippinen-Politik der jetzigen Administration. Sie hat die Republik in einen unnöthigen Krieg verwickelt, das Leben vieler unserer edelsten Söhne geopfert und die Ver. Staaten, die vorher in der ganzen Welt als Hort der Freiheit bekannt waren und bejubelt wurden, in die trügerische und unamerikanische Stellung gebracht, mit Militärgewalt die Bemühungen unserer früheren Verbündeten zur Erringung von Freiheit und Selbstregierung unterdrücken zu wollen.

Die Filipinos können keine amerikanischen Bürger sein, ohne unserer Zivilisation zu gefährden; sie können keine Unterthanen sein, ohne unsere Regierungsform zu gefährden, und da wir nicht gewillt sind, unsere Zivilisation preiszugeben oder die Republik in ein Kaiserreich zu verwandeln, so begünstigen wir eine sofortige Erklärung der Absicht der Nation, den Philippinern zuerst eine beständige Regierungsform zu geben, zweitens Unabhängigkeit und drittens Schutz vor äußerer Einmischung, wie er nahezu ein Jahrhundert lang den Republiken Zentral- und Südamerikas gewährt worden ist.

Die gierige Krämerpolitik, welche die Philippinen-Politik der republikanischen Administration diktirte, versucht, dieselbe mit dem Argument zu rechtfertigen, daß sie sich zahlen werde; aber selbst dieses schmutzige und unwürdige Argument zeigt sich unhaltbar, wenn es von den Prüfstein der Thatsachen gebracht wird. Der Krieg „verbrecherischen Angriffs" gegen die Philippiner, welcher eine jährliche Ausgabe von vielen Millionen Dollars in sich schließt, hat bereits mehr gekostet, als irgend ein möglicher Profit beträgt, welcher noch auf Jahre hinaus vom ganzen Philippinen-Handel erwachsen könnte.

Außerdem ist, wenn der Handel auf Kosten der Freiheit ausgedehnt wird, der Preis stets zu hoch. Wir sind nicht gegen Gebiets-Ausdehnung, wenn dieselbe wünschenswerthes Gebiet erwirbt, das zu Staaten der Union erhoben werden kann, und dessen Bevölkerung gewillt und tauglich ist, amerikanische Bürger zu werden. Wir begünstigen Handels-Ausdehnung durch jedes friedliche und gesetzliche Mittel. Aber wir sind unabänderlich gegen die Besitznahme oder den Ankauf ferner Inseln, welche außerhalb der Verfassung regiert werden sollen, und deren Bevölkerung niemals amerikanische Bürger werden kann.

Wir sind dafür, den Einfluß der Republik unter den Nationen auszudehnen; aber wir glauben, daß dieser Einfluß nicht durch Macht-Aufgebot und Gewaltthaten ausgedehnt werden sollte, sondern durch die überzeugende Macht eines erhabenen und ehrenwerthen Beispiels. Die Wichtigkeit anderer Fragen, welche jetzt vor dem amerikanischen Volke schweben, wird in keiner Weise vermindert, und die demokratische Partei weicht keinen Schritt von ihrer Stellung in denselben zurück; aber die brennende Frage des Imperialismus, welche aus dem spanischen Krieg hervorging, bringt die Existenz der Republik selbst in Gefahr und droht Zerstörung für unsere freien Einrichtungen. Wir betrachten sie als die Hauptfrage des Wahlfeldzuges.

Die Erklärung in der republikanischen Platform, welche in der Philadelphiaer Konvention im Juni d. J. angenommen wurde, daß die republikanische Partei „ständig an der Politik festhält, welche in der Monroe-Doktrin ausgesprochen wurde", ist offenbar unaufrichtig und trügerisch. Diesem Bekenntniß widerspricht die ausgesprochene Politik jener Partei, im Gegensatz zu dem Geist der Monroe-Doktrin die Oberherrschaft über große Gebietsflächen und große Massen Volkes auf der östlichen Halbkugel zu erwerben und festzuhalten.

Wir bestehen auf der strengen Aufrechterhaltung der Monroe-Doktrin in ihrem ganzen Vollbestand, dem Buchstaben und dem Geist nach, als nothwendig, um die Ausdehnung europäischer Machtbefugniß auf unserem Kontinent zu verhindern, und als wesentlich für unsere Oberherrschaft in amerikanischen Angelegenheiten. Gleichzeitig erklären wir, daß kein Amerikaner jemals mit Gewalt in unwilliger Unterwürfigkeit unter europäischer Autorität gehalten werden soll.

Wir bekämpfen den Militarismus. Derselbe bedeutet Eroberung auswärts und Einschüchterung und Unterdrückung daheim. Er bedeutet den starken Arm, welcher stets freien Einrichtungen verhängnißvoll geworden ist. Er ist das, wovor Millionen unserer Bürger in Europa geflohen sind. Er wird unserem friedliebenden Volke eine große stehende Armee und unnötige Steuerlast auferlegen und eine beständige Bedrohung seiner Freiheiten bilden. Ein kleines stehendes Heer und eine wohldisziplinirte Staatsmiliz sind in Friedenszeiten vollauf genügend.

Unsere Republik hat keinen Platz für einen gewaltigen Militärdienst und Aushebung. Wenn die Nation in Gefahr ist, so ist der freiwillige Soldat der beste Vertheidiger seines Landes. Die Nationalgarde der Ver. Staaten sollte stets in den patriotischen Herzen eines freien Volkes hochgehalten werden. Solche Organisationen sind stets ein Element der Stärke und Sicherheit.

Zum ersten Mal in unserer Geschichte, und gleichzeitig mit der Philippinen-Eroberung, hat eine Abweichung von unserem altbeliebten und bewährten System der Freiwilligen-Organisation in großem Maße stattgefunden. Wir verdammen dieselbe als unamerikanisch, undemokratisch und unrepublikanisch und als einen Umsturz der von Alters her feststehenden Prinzipien eines freien Volkes.

Privatmonopole sind unrechtfertigbar und unerträglich. Sie zerstören den Mitbewerb, kontrolliren den Preis aller Stoffe und des fertiggestellten Produktes und berauben solcherart sowohl die Produzenten wie die Konsumenten. Sie vermindern die Beschäftigung der Arbeit und setzen willkürlich die Bedingungen und Verhältnisse derselben fest und rauben der persönlichen Thatkraft und dem kleinen Kapital die Gelegenheit zur Verbesserung.

Sie bilden die wirksamsten Mittel, die noch je ersonnen wurden, sich die Früchte der Industrie zum Besten der Wenigen auf Kosten der Vielen anzueignen, und wenn ihre unersättliche Gier keinen Einhalt erfährt, so wird der ganze Reichthum in wenigen Händen aufgehäuft, und die Republik zerstört werden. Das unehrliche Doppelspiel mit dem „Trust"-Uebel seitens der republikanischen Partei in Staats- und National-Platformen ist ein zwingender Beweis dafür, daß „Trusts" das legitime Ergebniß republikanischer Politik sind, daß sie genährt werden durch republikanische Gesetze, und daß sie geschützt werden durch die republikanische Administration als Entgelt für Wahlkampagne-Beiträge und politische Unterstützung.

Wir verpflichten die demokratische Partei zu einem unaufhörlichen Kampf gegen Privatmonopol in jeder Form, in der Nation, im Staats- und im Stadtwesen. Bestehende Gesetze gegen „Trusts" müssen zur Geltung gebracht, und strengere müssen erlassen werden, welche für Oeffentlichkeit bezüglich der Angelegenheit von Korporationen, die im zwischenstaatlichen Handel thätig sind, Verfügungen treffen und von allen Korporationen, ehe sie Geschäfte außerhalb des Staates ihres Ursprungs machen, Nachweis verlangen, daß sie ihre Aktien nicht verwässert haben, und daß sie nicht versucht haben oder versuchen, irgendwelchen Geschäftszweig oder die Produktion irgendwelcher Handelsartikel zu monopolisiren.

Die ganze verfassungsmäßige Macht des Kongresses über zwischenstaatlichen Handel, die Postbeförderung und alle Arten zwischenstaatlichen Verkehrs sollte durch den Erlaß umfassender Gesetze über „Trusts" bethätigt werden. Zoll-Gesetze sollten dahin amendirt werden, daß man die Produkte von „Trusts" auf die Freiliste setzt, um Monopol unter dem Vorwand von Beschützung zu verhüten.

Das Versäumniß der jetzigen republikanischen Administration, mit einer absoluten Kontrolle über alle Zweige der nationalen Regierung, irgendwelche Gesetze zu erlassen, die darauf berechnet wären, die verschlingende Macht der „Trusts" und ungesetzliche Kombinationen fernzuhalten oder auch nur einzuschränken, oder die bereits in den Gesetzbüchern stehenden Anti-„Trust"-Gesetze zur Geltung zu bringen, beweist die Unaufrichtigkeit der hochtönenden Phrasen der republikanischen Platform.

Korporationen sollten in allen ihren Rechten und legitimen Interessen geschützt und respektirt werden; aber jeder Versuch durch Korporationen, sich in die öffentlichen Angelegenheiten des Volkes einzumischen oder die Souveränität zu beherrschen, welche sie schafft, sollte verboten werden, bei Strafen, welche solche Versuche unmöglich machen werden.

Wir verdammen das Dingley'sche Zoll-Gesetz als eine „Trust"-erzeugende Maßnahme, die geschickt darauf angelegt ist, den Wenigen Begünstigungen zu geben, welche sie nicht wünschen, und den Vielen Lasten aufzuerlegen, welche sie nicht tragen sollten.

Wir begünstigen eine solche Erweiterung des Bereiches des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes, daß die Verkehrs-Kommission instandgesetzt wird, Individuen und Gemeinwesen gegen parteiische Unterscheidungen und das Publikum gegen ungerechte und unbillige Beförderungs-Raten zu schützen.

Wir bekräftigen und billigen auf's Neue die Grundsätze der nationalen demokratischen Platform, welche 1896 in Chicago angenommen wurde, und wir wiederholen das Verlangen jener Platform nach einem amerikanischen Finanzsystem, das vom amerikanischen Volk für sich selbst geschaffen ist und ein Doppelwährungs-Preisniveau wiederherstellen- und aufrechterhalten wird, und nach unverzüglicher Wiederherstellung der freien und unbeschränkten Prägung von Silber und Gold zum jetzigen gesetzlichen Werthverhältniß von 16 zu 1, als Theil jenes Systems, ohne auf die Hilfe oder die Zustimmung irgend einer anderen Nation zu warten.

Wir verdammen die Kourantgeld-Vorlage, welche in der letzten Tagung des Kongresses angenommen wurde, als einen weiteren Schritt in der republikanischen Politik, welcher darauf abzielt, das selbstherrliche Recht der nationalen Regierung zur Ausgabe alles Geldes — ob Münze oder Papiergeld — in Mißkredit zu bringen und Nationalbanken die Macht zu verleihen, zu ihrem eigenen Vortheil Papiergeld auszugeben und die Menge desselben zu bestimmen.

Ein ständiges Nationalbanken-Kourantgeld, welches durch Regierungs-Schuldscheine gesichert ist, muß eine ständige Schuld haben, auf der es ruht, und wenn das Bank-Umlaufsgeld sich mit der Bevölkerung und den Geschäften vergrößern soll, so muß sich die Schuld ebenfalls vergrößern. Der republikanische Kourantgeld-Plan ist daher ein Plan, den Steuerzahlern eine beständige und wachsende Last zum Besten der Banken aufzubürden. Wir sind gegen dieses Korporationspapier, das als Geld in Umlauf gesetzt wird, aber ohne gesetzliche Zahlmittel-Eigenschaften ist, und verlangen die Einziehung der nationalen Banknoten so schnell, wie Regierungspapier oder Silber-Zertifikate an ihre Stelle gesetzt werden können.

Wir begünstigen einen Zusatz zur Bundesverfassung, welcher die Erwählung von Bundessenatoren durch direktes Volksvotum verfügt, und wir begünstigen direkte Gesetzgebung durch das Volk, wo immer sie thunlich ist.

Wir sind gegen die Regierung durch Einhaltsbefehl; wir verdammen das Schwarzlisten- (Aechtungs-) System und begünstigen Schiedsgericht als ein Mittel, Streitigkeiten zwischen Korporationen und ihren Angestellten zu schlichten.

Im Interesse der amerikanischen Arbeit und der Hebung des Arbeiters, als des Ecksteins des Gedeihens unseres Landes, empfehlen wir, daß der Kongreß ein Arbeits-Departement schaffe unter Obhut eines Sekretärs, mit einem Sitz im Kabinet; wir glauben, daß die Hebung des amerikanischen Arbeiterstandes erhöhte Produktion und erhöhten Wohlstand für unser Land im Innern sowie für unsern Handel auswärts bringen wird.

Wir sind stolz auf den Muth und die Treue der amerikanischen Soldaten und Matrosen in allen unseren Kriegen; wir begünstigen liberale Pensionen für dieselben und die von ihnen Abhängigen, und wir stellen uns auf's Neue auf den, in der Chicagoer Platform 1896 angenommenen Standpunkt, daß die Thatsache der Anwerbung und des Dienstes als ein zwingender Beweis gegen Krankheit und Untauglichkeit vor der Anwerbung betrachtet werden soll.

Wir begünstigen die unverzügliche Anlegung, Besitznahme und Kontrollirung des Nicaragua-Kanals durch die Ver. Staaten, und wir verdammen die Unaufrichtigkeit der Planke in der nationalen republikanischen Platform für einen Isthmischen Kanal, angesichts des Versäumnisses der republikanischen Mehrheit, die im Kongreß schwebende Vorlage anzunehmen.

Wir verdammen den Hay-Pauncefoote-schen Vertrag als eine Preisgabe amerikanischer Rechte und Interessen, welche vom amerikanischen Volk nicht geduldet werden soll.

Wir verdammen das Versäumniß der republikanischen Partei, ihre übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, den Territorien Arizona, New Mexiko und Oklahoma Staatenrang zu gewähren, und wir versprechen der Bevölkerung dieser Territorien sofortigen Staatenrang, und Selbstverwaltung während ihres Zustandes als Territorien. Auch begünstigen wir Selbstverwaltung und eine territoriale Regierungsform für Alaska und Portoriko.

Wir begünstigen ein verständiges System der Verbesserung der Trockenländereien des Westens, Aufspeicherung des Wassers für Berieselungs-Zwecke und Vorbehaltung solcher Ländereien für thatsächliche Ansiedler.

Wir begünstigen den Fortbestand und die strenge Durchführung des Chinesen-Ausschließungsgesetzes und seine Anwendung auf dieselben Klassen aller asiatischen Rassen.

Jefferson sagte: „Friede, Handel und ehrliche Freundschaft mit allen Nationen, verstrickende Bündnisse mit keiner."

Wir billigen diese gesunde Lehre und protestiren gegen das Abweichen der Republikaner von derselben, welches uns in sogenannte politische Händel verwickelt hat, einschließlich der Diplomatie Europas und der Raub- und Landgrabschereien in Asien; und wir verdammen besonders das schlecht verhehlte republikanische Bündniß mit England, welches parteiische Unterschiede gegenüber anderen befreundeten Nationen bedeuten muß, und welches bereits die Stimme der Nation erstickt hat, während die Freiheit in Afrika erstickt wird.

Da wir an die Grundsätze der Selbstregierung glauben, und den Anspruch der Monarchie verwerfen, wie es unsere Vorväter thaten, so blicken wir mit Entrüstung auf die Absicht Englands, mit Gewalt die südafrikanischen Republiken zu überwältigen. Indem wir, wie es thatsächlich der Fall ist, für das ganze amerikanische Volk sprechen, ausgenommen seine republikanischen Aemter-Inhaber, und für alle freien Männer überall, entbieten wir den heldenhaften Burghers in ihrem ungleichen Kampf für die Erhaltung ihrer Freiheit und ihrer Unabhängigkeit unsere Sympathie.

Wir verdammen die verschwenderischen Verwilligungen der neuerlichen republikanischen Kongresse, welche die Steuern hochgehalten haben und welche den Fortbestand der drückenden Kriegs-Auflagen drohen. Wir bekämpfen die Anhäufung eines Ueberschusses, der in so offenkundigen Betrügereien gegenüber den Steuerzahlern verschwendet wird, wie die Schiffssubsidien-Vorlage es ist, welche unter dem falschen Vorwand, den amerikanischen Schiffsbau zum Gedeihen zu bringen, unverdiente Millionen in die Taschen begünstigter Beisteuerer zum republikanischen Kampagne-Fonds führen würde.

Wir begünstigen die Ermäßigung und baldige Widerrufung der Kriegssteuern und eine Rückkehr zur altbewährten demokratischen Politik strenger Sparsamkeit in Regierungs-Ausgaben.

In dem Glauben, daß unsere Einrichtungen, die uns am meisten am Herz liegen, in großer Gefahr stehen, daß der Bestand unserer verfassungsmäßigen Republik selber auf dem Spiel steht, und daß die jetzt zu fällende Entscheidung bestimmen wird, ob unsere Kinder jene gesegneten Vorrechte freier Regierung, welche die Ver. Staaten groß, gedeihlich und geehrt gemacht haben, genießen sollen, oder nicht, ersuchen wir ernstlich um die herzliche Unterstützung des freiheitliebenden amerikanischen Volkes, ohne Rücksicht auf vorherige Partei-Verbindungen, für die obige Prinzipien-Erklärung.

Die Platform wurde von Senator Tillman verlesen, welcher erklärte, daß Anti-Imperialismus den ersten Platz unter den Wahlkampf-Loosungen der Partei erhalten habe. Daß die Delegaten damit einverstanden waren, bewies der lange anhaltende Beifall. Die Bekanntmachung, daß „16 zu 1" in der Platform verblieben ist, erhielt eine schwächere Würdigung.

Ein weiteres erwähnenswerthes Ereigniß des Tages war das Auftreten von Webster Davis, früherem Hilfs-Sekretär des Innern unter McKinleys Verwaltung, in einer Rede, worin er die republikanische Partei wegen ihres Mangels an Sympathie für die Boeren angriff und in aller Form seine Treue für die demokratische Partei und ihren Bannerträger Bryan verkündete.

Als gestern der Aufruf der Staaten behufs Aufstellung der Kandidaten begann, trat Alabama seinen Platz an der Spitze der Liste sofort an Nebraska ab, und Oldham von diesem Staate trat auf die Platform und hielt die erste Rede zur Nominirung Bryans. Der Redner sprach mit kräftiger Stimme und in sehr unterhaltender Weise. Am Schluß seiner Rede folgte die Haupt-Kundgebung des Tages. Ein Oelporträt Bryans, 15 Fuß groß, wurde den Hauptgang heraufgebracht und vor den Delegaten aufgestellt. In diesem Augenblick wurden die Fahnen der Staats-Delegationen von den Säulen gerissen und hoch in der Luft geschwenkt, während roth-weiß-blaue Schirme, die seidenen Banner der verschiedenen Staaten und viele hübsche und eigenartige Transparente unter dem ohrenbetäubenden Geschrei von 20,000 Männern und Frauen im Saal umhergetragen wurden.

Nun kamen die Reden, mit welchen die Nomination unterstützt wurde. Senator White sprach für Californien. Colorado verzichtete auf das Wort und trat es an Senator Hill von New York ab. Herrn Hill wurde ein begeisterter Empfang zutheil, als er die Tribüne betrat. Die ganze Versammlung erhob sich und rief ihm zu, mit der einzigen Ausnahme einer Gruppe von Tammany-Führern. Hill war bei guter Stimme und verstand es, eine sympathische Seite im Herzen der Zuhörer anzuschlagen. Er bezeichnete Bryan als den Vorkämpfer des schlichten Volkes und der Arbeiter. Als er von seiner einigen Partei sprach, brach ein riesiger Beifall los.

Hawaii ließ durch seinen eingeborenen Delegaten John H. Wise sich zum ersten Mal auf einer demokratischen Nationalkonvention vernehmen.

Nachdem alle Staaten aufgerufen waren, schritt man zur Abstimmung, und alle Staaten und Territorien gaben ihre Stimme für Bryan ab.

Die Aufstellung eines Vizepräsidentschafts-Kandidaten wurde auf heute verschoben.

Kansas City, Mo., 6. Juli. (1 Uhr Nachmittags.) Williams von Illinois brachte unter stürmischem Enthusiasmus Adlai E. Stevenson als Vizepräsidentschafts-Kandidaten in Vorschlag.

Senator Money von Mississippi unterstützte Stevensons Nomination.

Rosing von Minnesota brachte, als Connecticut das Wort an Minnesota abtrat, Towne in Vorschlag.

Der Staat New York schwenkte für Hill ein, dessen Aufstellung Senator Grady befürwortete. Hills Aussichten wurden während der Rede Gradys bedeutend stärker. Er hat freilich unter der Hand erklärt, daß er die Nomination nicht annehmen würde.

Gouverneur Thomas von Colorado unterstützte die Kandidatur Townes.

Bei allen diesen Nominationsreden gab es riesige Jubel-Ausbrüche.

Als Grady die Aufstellung von Hill befürwortete, betheiligten sich alle New Yorker an der Beifalls-Kundgebung.

Hill bestieg die Tribüne und erklärte, daß er die Kandidatur nicht annehmen könne. White von Californien und Andere drangen in ihn, seinen Entschluß rückgängig zu machen. Croker rief Hill zu: „Sie müssen es nehmen." Hill empfahl Adlai Stevenson.

Wie man hört, hat Bryan, der in telephonischer Verbindung mit dem Konvent bleibt, einen Protest erhoben. Er begünstigt Towne.

George Fred Williams von Massachusetts unterstützte die Kandidatur Towne's.

(2 Uhr.) Nach den neuesten Anzeichen scheint Stevenson die Nomination zu erhalten.

Die Hill-Kundgebungen, obwohl stark, fielen nicht ganz so aus, wie man seitens der New Yorker erwartet hatte.

Dunphy von Idaho brachte J. Hamilton Lewis in Vorschlag.

Von Indiana und Kentucky wurde Stevenson unterstützt. Louisiana unterstützte Hill. Knott schlug im Namen Marylands Gouverneur J. Walter Smith vor.

Der Staat Connecticut unterstützt Towne, während Virginia Stevenson unterstützt.

Auditorium, Kansas City, 6. Juli. Die Nationalkonvention der Silberrepublikaner stellte Bryan per Akklamation als Präsidentschaftskandidaten auf.

Kansas City, Mo., 6. Juli (2¼ Uhr Nachm.). Adlai Stevenson, der auch von Pennsylvanien, Texas und anderen Staaten unterstützt wurde, scheint genug Stimmen zu haben, um schon bei der ersten Abstimmung die Vize-Präsidentschafts-Nomination zu erhalten.

Die Vertreter Nebraskas machten keinen Vorschlag betreffs des Vize-Präsidentschafts-Kandidaten.

Furchtbare Brandverluste.

New York, 6. Juli. Die Zunahme der Feuer-Verluste in den Ver. Staaten und Canada während des laufenden Jahres ist bis jetzt eine kolossale.

Nach neuester Zusammenstellung betrug die Gesammtsumme dieser Brandverluste in den ersten sechs Monaten des Jahres, bis einschließlich Ende Juni $103,289,900, gegen $65,699,750 im selben Zeitraum des Vorjahres.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Friedrich nach Hamburg; La Touraine nach Havre.
Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.
Queenstown: Dominion, von Liverpool nach Montreal.

Ausland.

Noch nicht in Peking.

Die Streitkräfte der Mächte.—Noch nichts Gewisses über das Schicksal der Ausländer daselbst.—Nachrichten über Sengen und Brennen durch die „Boxer".

London, 6. Juli. Nach wie vor beschränken sich alle Nachrichten über die Wirren in China auf sensationelle Gerüchte.

Man weiß noch immer nichts Gewisses über das Schicksal der etwa 1000 Ausländer in Peking (einschließlich Gesandte, Frauen und Kinder, 28 Missionäre u. s. w.), doch hat man noch wenig Hoffnung, daß dieselben jetzt noch am Leben seien, obgleich die ersten Berichte verfrüht gewesen sein mögen. Auch sollen 50000 eingeborene Christen in Peking niedergemetzelt worden sein!

Die ausländischen Entsatz-Streitkräfte sind jedenfalls noch nicht bis Peking vorgedrungen, und einstweilen scheint das Verderben dort seinen ungehinderten Lauf weiterzunehmen.

Ueber den Tod des chinesischen Kaisers Kwang Hsu heißt es, derselbe sei gezwungen worden, Selbstmord mit Gift zu begehen, und die, ebenfalls vergiftete Kaiserin-Wittwe sei noch am Leben, aber wahnsinnig. Auch dies sind indeß nur Gerüchte.

Die Chinesen sollen viele Scheußlichkeiten an Verwundeten und Todten begehen.

An die 100 Städte und Dörfer sollen von den „Boxern" in Brand gesetzt worden seien.

Zu Tien-Tsin wird offenbar weiter gekämpft.

Washington, D. C., 6. Juli. Einer Angabe zufolge, welche heute im Kriegsdepartement gemacht wurde, wird die amerikanische Regierung wahrscheinlich über 15,000 Mann Truppen nach China senden, um im Verein mit den übrigen sieben Mächten die Ordnung daselbst wieder herzustellen, und hat Deutschland und die anderen Mächte von der Absicht ihres Mitwirkens in Kenntniß gesetzt.

Thätigkeit der Boeren.

Am 4. Juli nahmen sie wieder eine britische Abtheilung gefangen. — Sie versuchten auch, vorläufig erfolglos, Ficksburg wieder zu nehmen. — Lord Roberts' Netz „arbeitet" noch nicht.

London, 6. Juli. Der Kordon, welcher um die Streitkräfte des Boeren-Generals Dewet im Oranje-Staat gezogen werden soll, scheint immer noch sehr weit zu sein; jedenfalls ist es den Briten noch nicht gelungen, den General zu einem Verzweiflungskampf zu stellen. Die Depeschen vom Kriegsschauplatz in Südafrika lauten übrigens sehr unbestimmt und beschränken sich auf nebensächliche Dinge oder ergehen sich in Vermuthungen darüber, was die Zukunft bringen mag.

Ein Korrespondent in Lorenzo Marques meldet, er habe den Versuch gemacht, den Präsidenten Krüger zu interviewen, sei aber an den Staatssekretär Reitz verwiesen worden und dieser habe erklärt, er könne nur die oft gemachte Erklärung des Präsidenten Krüger wiederholen, daß dieser ebenso fest wie je entschlossen sei, den Kampf fortzusetzen.

Roberts meldet, daß die Boeren am 4. Juli in der Nähe von Pretoria eine britische Patrouille-Abtheilung unter Leutnant Rundle gefangen genommen habe. Um diese bittere Pille zu versüßen, bemerkt er auf's Neue, daß anhaltend eine beträchtliche Anzahl „respektabler Boeren" kapitulire und die Gewehre abliefere.

Er meldet ferner, daß die Boeren einen Versuch gemacht hätten, Ficksburg wieder zu erobern, aber vorerst zurückgeschlagen worden seien.

Ein Korrespondent der Londoner „Times" meldet, daß wieder 800 gefangene Briten nach Nooitgedacht transportirt worden seien.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Am 10. Juli wird im hiesigen Bundesgericht der Fall des ehemaligen Soldaten Emil Pepke verhandelt und darüber entschieden werden, ob aus jenen Inseln Juwelen zollfrei eingeführt werden können. Pepke hatte 14 Diamantringe mitgebracht, welche vom Zollamt beschlagnahmt wurden, und das Gericht hat jetzt die Frage zu entscheiden: „Folgt die Verfassung der Flagge?"

In den Maschen des Gesetzes.

Der Justizflüchtling James Howard in Alabama gefaßt.

Polizei-Kapitän Lavin, von der Stockyards-Revierwache, wurde heute telegraphisch benachrichtigt, daß der Justiz-Flüchtling James Howard, welcher als Vertrauens-Clerk des Pferdehändlers Wm. Marshall, von No. 4142 Emerald Ave., das nette Sümmchen von 7000 Dollars veruntreut haben soll, in Birmingham, Alabama, gefaßt worden ist. Der Geheimpolizist Sheehan, welcher den Flüchtling von hier aus verfolgte, hat ihn nach kurzer Hetzjagd eingefangen.

Howard, ein 55 Jahre alter Mann, war früher als Ward-Vorsteher im Straßenamt angestellt und erhielt später den Platz als Buchhalter und Vertrauens-Clerk bei dem Eingangs erwähnten Pferdehändler, den er dann innerhalb der letzten fünf Monate durch betrügerische Praktiken systematisch bestohlen haben soll. Der Arrestant, dessen Angehörige an Rhodes Ave. und 31. Str. wohnen, wird jetzt per Schub zurückgebracht werden.

Unter der Anklage der Checkfälschung, welche Dr. C. F. Swan gegen ihn erhebt, ist heute der ehemalige Polizei-Sergeant John Connery in Haft genommen worden. Derselbe wurde im März d. J. eines ähnlichen Vergehens halber summarisch aus dem städtischen Dienst entlassen. Er wird diesmal beschuldigt, den Namen des erwähnten Arztes auf einen Check in Höhe von $110 gefälscht und dann das Geld gezogen zu haben.

Bedarf der Aufklärung.

Im Laufe des heutigen Nachmittags wird der Coroner eine Postmortem-Untersuchung an der Leiche Nathan H. Burmans vornehmen, welch' Letzterer am vorigen Sonntag unter angeblich verdächtigen Umständen im County-Irrenasyl zu Dunning gestorben ist. Die Freunde des Dahingeschiedenen behaupten, daß Burman Verletzungen erlegen sei, die ihm von Anstaltswärtern beigebracht worden seien, als diese den Tobsüchtigen zu überwältigen versucht hätten, doch wird dies von den Dunninger Beamten entschieden in Abrede gestellt. Letztere erklären vielmehr, daß Burman in Folge fälliger Erschöpfung gestorben ist.

Das Hemd verräth den Dieb.

An seinem gestohlenen bunten Oberhemd erkannte gestern Nikolaus Withall aus Libertyville, Ill., den Schankkellner Andrew Scott wieder, dem er in dem Gasthause Nr. 529 State Str. seine Baarschaft und Wäsche zum Aufbewahren übergeben hatte und der damit „verduftet" war. Kadi Prindiville überwies den Spitzbuben dem Kriminalgericht.

Tempelschänder an der Arbeit.

Tempelschänder haben im Laufe der vorigen Nacht das ungarisch-jüdische Gotteshaus Agudad Achim, No. 307 Maxwell Str., geplündert und kostbare Altargewänder sowie goldene Leuchter erbeutet.

Ein Opfer des „Patriotismus."

Eine Spielpistole hat den Tod des sechzehnjährigen Bernhard Vogtel, No. 99 Cleveland Ave., herbeigeführt. Der Knabe verletzte sich mit ihr an der linken Hand und starb an der Mundsperre.

Kurz und Neu.

* Der Advokat Edward J. Hamel, dessen Office sich in dem Gebäude Nr. 91 Dearborn Str. befindet, wurde heute vor Richter Brentano des Unterschleifs schuldig befunden und aus dem Advokatenverband ausgeschlossen.

* Wegen Verkaufs von Kunstbutter ohne Zahlung der Binnensteuer wurde heute Bernhard Patten, der Eigenthümer der Rockford Creamery Co., No. 364 Ogden Ave., verhaftet und wegen Mangels an Bürgschaft in's Gefängniß geworfen. Er hatte sich geweigert, die Steuer zu „berappen".

* In einer Bankerottpetition gibt der Automobilfabrikant James S. McKenney, Nr. 333 Wabash Av., seine Verbindlichkeiten auf $155,469 und seine Bestände auf $15,350 an. Er verlor bei dem Krach der King Sewing Machine & Bicycle Co. bedeutende Summen.

* Fräulein Delphine Graef, welche gegen den Parkpolizisten Walter Hayes, den Besieger der „Streeter-Armee", Anklagen erhob, die sodann die Entlassung des betreffenden Beamten zur Folge hatten, hat ihre Beschuldigungen zurückgezogen und schriftlich erklärt, daß dieselben falsch und unbegründet waren. Wahrscheinlich wird Hayes seinen Stern wieder erhalten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Abgesehen von Gewittern, die sich heute Abend entladen mögen, heute und morgen klar; etwas kühler; Westwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Gelegentlicher Gewitterregen heute Abend und während der Nacht; morgen klar und im nördlichen Theile des Gebietes etwas kühler; südwestliche, später westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 88 Grad; Nachts 12 Uhr 80 Grad; Morgens 6 Uhr 75 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Ein geheimnißvoller Mord.

Die Leiche eines Pferdeknechts mit einer Schußwunde aufgefunden.

Düsteres Dunkel umgibt den Mord, der heute früh an der Ecke von North Ave. und Holt Straße verübt wurde. Das Opfer war der Pferdeknecht Karl Sinkiewicz. Man nahm anfangs an, daß er ein Opfer der Hitze geworden sei. Es stellte sich jedoch heraus, daß ein Verbrechen vorlag. Ein Beweggrund zur That kann nicht festgestellt werden. Die Leiche ist in dem Bestattungsgeschäft Oskar Meisters, Nr. 355 W. Division Str., aufgebahrt worden. Unter dem rechten Schulterblatt sitzt eine Kugel. Der Ermordete ist etwa 35 Jahre alt.

Später wurde die Leiche von dem Schankwirth Anton Lewandowski, Nr. 356 N. Carpenter Str., als die seines Hausknechts und Kostgängers identifizirt. Es stellte sich heraus, daß, als Sinkiewicz an jener Ecke vom Bahnhof Eis abholte, zusammenbrach und Blut spie. Kurz bevor er anlangte, waren vier Schüsse gehört worden.

Vom Bühnenkoller ergriffen?

Bis zur Stunde hat das eigenartige Verschwinden Stewart B. Sabins, des früheren Vorstehers der Joseph Medill-Hochschule, noch nicht aufgeklärt werden können. Derselbe reiste am 18. Juni nach New York ab und seither haben seine Angehörigen nichts mehr von ihm gehört. Wie es heißt, ist Sabins von jeher etwas exzentrisch veranlagt gewesen und soll stark für die Theaterlaufbahn geschwärmt haben, woraus man jetzt allerlei Schlüsse zieht.

Kurz und Neu.

* Auf dem Calumet-See kenterte heute Nachmittag ein Segelboot, in welchem sich zwölf Personen befanden. Dieselben sind sämmtlich wohlbehalten auf's Trockene gelangt.

* Die vierteljährlichen Pensionsraten werden bis zum 11. d. M. im Rand McNally-Gebäude von dem Regierungsagenten Jonathan Merriam durch die Post ausgezahlt werden.

* Etwa dreitausend Mitglieder des 1., 2. und 7. Regiments sowie des 8. Bataillons reisen heute nach Springfield ab, um sich an dem ersten seit vier Jahren in diesem Staat abgehaltenen Brigadefeldlager zu betheiligen.

* Bei der Wiederherstellung einer Maschine gerieth heute Joseph Molesky, Nr. 378 Elston Ave., in dem Werk der Grand Crossing Tack Co. in das Getriebe der Räder und verlor dabei einen Fuß.

* Auf unerklärliche Art und Weise stürzte gestern J. Sullivan, ein Hausknecht des Palmer House, in denselben in einen Luftschacht und trug dabei lebensgefährliche Verletzungen davon. Er wohnt Nr. 217 Sangamon Ave.

* Unter der Anklage, den Kiesgruben-Arbeiter Thomas Krüger in der Nähe von Glen Ellyn, Ill., in räuberischer Absicht angefallen und schwer verwundet zu haben, ist in der Nähe von Lombard ein Italiener Namens Giuseppi Provincone verhaftet worden.

* Die Continental National Bank (John C. Black, Präsident) wird demnächst wahrscheinlich, und in Verbindung mit ihrem Bankgeschäft ein sog. Trust-Departement einrichten, d. h. eine Abtheilung für die Verwaltung von Hinterlassenschaften, Bankerottmassen u. drgl.

* Wegen des Mangels an Eintracht zwischen W. H. Harper, dem Vollzugsdirektor des nationalen G. A. R.-Lagers, und Commodore Seavey, dem Hauptkommandirenden der Naval Veterans' Association, werden die früheren Land- und Seesoldaten ihr diesjähriges Fest wahrscheinlich nicht zusammen abhalten. Der Commodore glaubt, daß Herr Harper ihm nicht die ihm gebührenden Ehren erweist. Auch sollen Finanzangelegenheiten in Betracht kommen.

* Dr. John Meany, 2107 W. Madison Str., übermittelte dem Gesundheitsamt heute früh eine Probe Fleisch, welches von dem Stück abgeschnitten war, durch dessen Genuß verschiedene Personen in der Nähe des Douglas Parks vergiftet wurden. Dr. Meany hat das Fleisch untersucht und Ptomaingift in demselben gefunden. Dr. Gehrmann, der Bakteriologe, des Gesundheitsamtes, wird jetzt ebenfalls eine chemische Analyse vornehmen.

* Infolge der Abwesenheit des Advokaten Lynden Evans, welcher den englischen Konsul vertritt, bewilligte Bundeskommissär Foote den canadischen Gefangenen Fred Lee Rice, Frank Rutledge und Thomas Jones heute einen weiteren Aufschub und setzte das Verhör für den 10. Juli an. Die Gefangenen, welche bekanntlich beschuldigt sind, in Canada verschiedene Einbrüche begangen zu haben, werden appelliren, wenn Bundeskommissär Foote ihre Auslieferung verfügt.

* In einer Entscheidung, welche Richter Dunne heute abgab, wird das Mandamus-Verfahren, welches der ehemalige Polizist Adolph Kufel von S. Chicago gegen die Zivilkommission einschlug, um wieder in sein Amt eingesetzt zu werden, als das richtige Mittel bezeichnet, da die betreffende Behörde ihn entlassen hatte, ohne ihm eine Gelegenheit zur Vertheidigung zu geben.

Der Stolz einer Frau

besteht in einem reichen und schönen Kopfhaar, und nichts ist entmuthigender, als wenn dieses krönende Geschenk der Natur dünn und grau wird. Häufig wird das Vorwärtskommen nicht nur geschäftlich, sondern auch gesellschaftlich dadurch unmöglich gemacht. Viele Frauen haben die Gelegenheit, sich vortheilhaft zu verehelichen, verloren, einfach wegen ihrer grauen oder gebleichten Haare.

Hair-Health

entfernt absolut jede Spur von Grau und Kahlköpfigkeit und wird grauem und gebleichtem Haar seine ursprüngliche und jugendliche Farbe wiedergeben, ob es braun, schwarz oder blond war. Es ist kein Färbemittel, und sein Gebrauch kann nicht von Euren nächsten und theuersten Freunden entdeckt werden. Ein reines, gesundes Haarmittel. **Für Männer und Frauen.**

Hair-Health wird überall von den ersten Apothekern verkauft. Verschickt per Expreß portofrei in einfachem versiegeltem Pack von der London Supply Co. 853 Broadway, N. Y., zusammen mit einem 25c-Stück Harfina Medicated Seife. Alles nach Empfang von 60c und dieser Anzeige.

Große Flasche 50c. Apotheken.

Garantie. Jede Person, die Dr. Hay's Hair Health irgendwo in den Ver. Staaten kauft und sagt, daß sie keinen Nutzen davon gehabt habe, kann ihr Geld zurückerhalten, wenn sie sich an die London Supply Co., 853 Broadway, New York, wendet.

Freie Seife-Offerte,

Gut für 25c Stück

Harfina Seife Medicated

Schneidet diese Anzeige aus innerhalb fünf Tagen, schreibt Euren Namen und Adresse hierher und gebt darauf nach irgend einem guten Apotheker und er wird Euch eine große Flasche von Dr. Hay's Hair-Health und ein 25c Stück von Dr. Hay's Harfina Medicated Soap, geben, die beste Seife, die es für das Haar, Kopfhaut, Teint, Bad oder Toilette gibt, beides zusammen für 60 Cts., regulärer Retailpreis 75 Cts. Diese Offerte gilt nur einmal für eine Familie. Eingelöst von den ersten Apothekern in ihren Läden, oder von der London Supply Company, Nr. 853 Broadway, New York, sowohl mit als ohne Seife, per Expreß portofrei versandt in einfachen versiegelten Packeten, nach Empfang von 60c und diesem Koupon.

Name: . . . .

Adresse

Nachstehende Apotheker liefern Hair-Health und Harfina Seife nur in ihren Läden:

Süd-Seite—Dyche & Co., State, Ecke Randolph; **Scupham**, 68 State und 63 Wabash Ave.; **Buck & Rayner**, Madison und State; **Masonic Temple Pharmacy; Baker**, 65 Clark und Clark und Van Buren; **Colbert Chemical Co.**, Monroe und Dearborn; **Peoples Drug Store**, Monroe und Clark; **Mussleiwhite**, 111 S. Clark; 86 Van Buren; **Dale & Sempill**, Clark und Madison; **Waldron**, 189 Randolph, Ecke Fifth Ave.; **Mayr**, Ecke Washington und LaSalle; **Wells**, Ecke Jackson und Fifth Ave.; **Nathan Evans**, 43. und Grand Blvd.; **Marshous & Co.**, Ecke State und 43.; **Sweringen**, 360 W. 63.; **Ackermann**, 51. und Halsted; **Fischer**, Wabash Ave. und 16.; **Heine**, 31. und Halsted; **Richards**, 2300 Cottage Grove Ave.; **Marshall**, 3500 Cottage Grove Ave.; **Lane**, Wabash und 12., Indiana und 39.; **Weckler**, State und Archer, Wabash und 20.; **Herzog & Co.**, 45. und Cottage Grove Ave.; **Kiore**, 24. und State; **Montgomery**, 2600 State; **Chladek Bros.**, 63. und Cottage Grove Ave.; **Lucder**, 69. und Halsted, 71. und Halsted; **Kerths Enterprise Pharmacy**, 5101 State; **Forbrich**, Ecke Indiana Ave. und 35., Ecke 31. und Wallace; **Ortenstein**, 47. und Cottage Grove Ave.; **Auditorium Pharmacy; Mathison**, 2126 Indiana Ave.; **Dietz**, 44. und State, 3901 Wentworth Ave.; **Yeomans**, 34. und State.

Nord-Seite—Stolz & Grady, 104 N. Clark Str.; **Malone**, 140 N. Clark Str.; **Schroeder**, 171 N. Clark; **Zobel**, 506 Wells, Ecke Schiller; **Truppel**, 96 Wells; **Hesselroth**, 107 Ost Chicago Ave.; **Woltze**, Ecke Wells und North Ave.; **Hoelzer**, 740 W. North Ave.; **Daigger**, Ecke Lincoln, Wrightwood und Sheffield; **Germer**, 511 Lincoln Ave.; **Mertes**, 386 Lincoln Ave.; **Hottinger**, 224 Lincoln Ave.; **Freeman**, Clark und Sheffield Ave.; **Hoyt Bros.**, 665 Wells; **Herzberg**, 315 Wells; **Foersterling**, 398 Wells; **Fey**, 266 Ost North Ave., 632 Larrabee und 357 Sedgwick Str.; **Stolze**, Ecke Halsted und Centre, Ecke Addison Ave.; **Green & Weiser**, 202 N. State; **Bellack Bros.**, 284 Lincoln Ave.; **Eggers**, N. Clark und Noble Ave.

West-Seite.—Steter, Van Buren und Sacramento; **Thornhill**, Halsted und Van Buren; **Schroeder**, 485 Milwaukee Ave.; **Lichtenberger**, 831 und 833 Milwaukee Ave.; **Hartwig Bros.**, 476 Milwaukee Ave.; **Meinung**, 875 Milwaukee Ave.; **Quales**, 1088 Milwaukee Ave.; **Ford's Pharmacy**, 1218 Milwaukee Ave.; **Hartwig**, Ecke Milwaukee und Leavitt Ave.; **Remus**, 952 Milwaukee Ave. und 239 W. Division Str.; **McKelligan & Ottens**, 50 W. Madison Str.; **Klein**, 323 W. Madison; **Celowski**, 709 Milwaukee Ave.; **Brawley**, 785 Madison; **Hensel Bros.**, 1273 Lake Str., Ecke California Ave.; **Giddings**, 1238 Lake Str., Ecke Fairfield Ave. [illegible]

Wholesale-Agenten—Fuller & Fuller, Morrison, Plummer & Co., Peter Van Schaack & Sons, Lord, Owen & Co., Robert Stevenson & Co., Hamilton & Keeling.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Von Badens Großherzog empfangen.

Karlsruhe, 6. Juli. Der greise Großherzog Friedrich von Baden empfing gestern eine Delegation des Deutschen Kriegerbundes von New York, welche aus den Mitgliedern Theodor Bauerhenn, Georg Hoff, F. S. Landmann, Adolf Müller, John Paul, H. Werner, E. T. Paul und Eberhard Schreiber bestand. Der Großherzog und seine Gemahlin unterhielten sich sehr herzlich mit den Mitgliedern des Kriegerbundes.

Letztere reisten heute nach Straßburg weiter, um die Schlachtfelder von Wörth, Weißenburg und diejenigen um Metz herum zu besuchen.

Neue Orthographie-Schule.

Berlin, 6. Juli. Auf Veranlassung der preußischen Regierung werden jetzt von einer Anzahl Sachverständiger Konferenzen abgehalten über die Einführung einer neuen Ortographie-Schule.

Großherzogs-Regent und Kaiser.

Rostock, 6. Juli. Der neue Großherzogs-Regent von Mecklenburg-Schwerin trank gestern beim Bankett nach der Jacht-Wettfahrt zu Warnemünde auf die Gesundheit des Kaisers Wilhelm und sagte, dieser allein habe die Nothwendigkeit einer größeren deutschen Flotte anerkannt und alle Bemühungen aufgeboten, eine solche zu erhalten.

Opfer des Börsengesetzes.

Hamburg, 6. Juli. Die Hamburger Maklerfirma Alexander Jahn & Co. hat Bankerott machen müssen, da sich Kunden derselben weigerten, ihre Spekulationsschulden zu begleichen. Diese Kunden sind in ihrer Weigerung durch das neue Reichs-Börsengesetz gedeckt, wonach Schulden von Kunden an unregistrirte Firmen gesetzlich hinfällig werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Santa Ana, Cal., stürzte der Luftschiffer Emil Markenberg bei einer Ballonfahrt aus einer Höhe von 500 Fuß herunter und wurde zerschmettert.

— In Pittsburg und einer Reihe anderer Städte war gestern der heißeste Tag der Saison, und das Regierungsthermometer stieg auf 95 Grad oder darüber im Schatten.

— Gouverneur Roosevelt von New York, der republikanische Vize-Präsidentschafts-Kandidat, hielt gestern auf dem Marktplatz zu Quincy, Ill., eine Rede vor etwa 5000 Personen.

— Aus Quincy, Ill., wird gemeldet: Der 75 Jahre alte, bekannte Bürger Sebastian Miller ging zum Grabe seiner Frau, legte sich mit dem Gesicht darauf und starb. Man glaubt, daß er sich mit Morphin vergiftete.

— Eine große Anzahl nicht identifizirter Leichen von Opfern der kürzlichen Dockbrand-Katastrophe in Hoboken ist gestern dort beerdigt worden. Da nicht genug Leichenwagen in Jersey City und Hoboken vorhanden waren, so war der Coroner gezwungen, etliche der Leichen auf Expreßwagen und sonstigen Fuhrwerken nach dem Friedhof schaffen zu lassen. Trotz der entsetzlichen Hitze hatten sich zahlreiche Zuschauer an den Straßen, durch welche der Leichenzug sich bewegte, eingefunden. Die Zeremonien auf dem Friedhof waren sehr eindrucksvoll.

Ausland.

— Die Söul- und Chemulpo-Eisenbahn (Korea-Japan) ist fertig und gestern in Betrieb gesetzt worden.

— Kaiser Wilhelm hat beschlossen, permanent drei Torpedoboote bei Ruhrort, Köln und Bingen zu stationiren.

— Marquis Ito macht Fortschritte in der Bildung einer neuen politischen Partei mit dem schließlichen Zwecke der Bildung eines neuen japanischen Kabinets.

— Die Dürre in der australischen Kolonie Queensland hat glücklich durch einen starken Regen ihr Ende gefunden, und daher sind auch die Ernte-Aussichten entsprechend bessere geworden.

— Das Assisengericht in Brüssel, Belgien, hat den Jean Baptiste Sipido, der am 4. April einen Revolverschuß auf den Prinzen von Wales abfeuerte, bis zu seiner Großjährigkeit einer Besserungsanstalt überwiesen. Meert, Prechot und Meire, die drei Burschen, die den Sipido zu dem Attentat aufgehetzt hatten, wurden freigesprochen, weil angenommen wurde, daß sie die ganze Geschichte als Spaß angenommen hätten.

— Zu Wilhelmshaven fanden bei der Abfahrt der Lloyddampfer „Wittekind" und „Frankfurt" mit den nach China bestimmten Verstärkungen ergreifende Auftritte statt. Während der Kaiser und die Kaiserin den letzten Vorbereitungen zur Abfahrt zuschauten, spielten die Kapellen den Hohenfriedberger Marsch und andere Weisen, und die Mannschaften sangen das Flaggenlied. Die zahlreichen Mütter und Bräute, die sich zum Abschiednehmen von ihren Lieben eingefunden, weinten, und auch die Kaiserin und die sie umgebenden Offiziersdamen, deren Gatten sich an Bord befanden, brachen in Thränen aus.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen; Pennsylvania von Hamburg; Kaiser Wilhelm II. von Neapel.

Hamburg: Fürst Bismarck und Patricia von New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Von Interesse für Deutsche.

Schutzmaßnahmen für den deutschen Sprachunterricht.

Vereins-Versammlungen, Beamtenwahlen und bevorstehende Vergnügungen.

Personal-Nachrichten.

In der Orpheus-Halle, welche sich im siebenten Stockwerk des Schiller-Gebäudes befindet, werden heute Abend wiederum die Delegaten deutscher Vereinigungen zusammentreten, um in Sachen des deutschen Sprachunterrichts in den öffentlichen Schulen zweckentsprechende Vertheidigungs-Maßregeln zu treffen. Die Vollziehungsbehörde des „Bund deutsch-amerikanischer Bürger von Chicago", welche von der neuen Bewegung gestern Nachmittag sozusagen amtlich verständigt worden ist, hat beschlossen, eine Abordnung von fünf Mitgliedern in die Versammlung zu entsenden. Zu Vertretern der Körperschaft bestimmt worden sind die Herren John Koelling, Franz Amberg, Franz Demmler, Jakob Spohn und Ferdinand Kaestner.

* * *

In Schweims Halle, Ecke California Ave. und Division Str., fand gestern die halbjährliche General-Versammlung des Wirthsvereins der Nordwestseite statt. Der Sekretär berichtete, daß die Mitgliederzahl seit Beginn des Jahres von 253 auf 265 gestiegen sei, und daß der Verein über einen Kassenbestand von $1200 verfüge. Unter sothanen Umständen wurde beschlossen, binnen Kurzem ein Familien-Piknik im Kuhn'schen Park zu veranstalten. Als in solchen Dingen wohlerfahrene Männer wurden die Herren Christ Lange, Hermann Knote, Paul Gehrke, Fritz Bennigsen und H. Kaeding mit den Vorbereitungen für das Vergnügen betraut. Zu Beamten bezw. Delegaten gewählt wurden die nachgenannten Mitglieder: Gustav Kettler, Präsident (war bisher Vize-Präsident); Adolph Wendt, Vize-Präsident; Hermann Knoke, prot. Sekretär (wiedergewählt); John Rossow, Finanzsekretär (zum neunten Male wiedergewählt); Henry Kaeding, Schatzmeister (wiedergewählt); Eduard Keil, Thürwache; Joe Geshkewich, Advokat; Hermann Knoke, Charlie Hoepfner und Fred M. Bennigsen, Distrikts-Delegaten.

* * *

Nachstehendes Ergebniß hatte die letzthin von dem Gesangverein „Schiller Liedertafel" vorgenommene Beamtenwahl: Henry Weber, Präsident; Gust. Stock, Vize-Präsident; W. Dreuth, prot. Sekretär, Nr. 663 Nord Halsted Str.; John Mueller, Finanz-Sekretär; F. Christ. Lange, Schatzmeister; Henry Kaeding, Bummel-Schatzmeister; Aug. Rutkofski, Vereins-Fahnenträger; Valent. Sauerbrei, Ver. Staaten-Fahnenträger; Emil Büttemann, Bummelfahnenträger; John Epting, 1. Archivar; A. Mueller, 2. Archivar; F. A. Kern, Dirigent; Wm. Dreuth, Vize-Dirigent; Stimmführer — A. Mueller, 1. Tenor; A. Kratz, 2. Tenor; Christ. Krueger, 1. Baß; Rich. Puckelwartz, 2. Baß.

Die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermanns-Schwestern hat ihren Vorstand durch Neuwahl reorganisirt wie folgt: Präsidentin, Babette Nickel; Vize-Präsidentin, Katharine Dunker; prot. Sekretärin, Linda Schmidt; Finanz-Sekretärin, Hanna Koch; Schatzmeisterin, Ida Stark; Verwaltungsrath: Anna Lindemann, Friedericke Nielsen, Barbara Neumann; Finanz-Komite: Marie Messer, Katharine Clans, Emma Holtz; Führerin, Johanna Dreyer; Innere Wache, Margarethe Arnold; Aeußere Wache, Bertha Goerke; Fahnen-Komite, Pauline Jemm, Anna Wolf, Louise Sieggemann. Die Installirung der neuerwählten Beamten findet unter Leitung der Groß-Beamten am 18. Juli in der Logenhalle, Nr. 541 Blue Island Ave., statt.

Der ungemein werkthätige Frauenverein La Salle hat gestern in der Wicker Parkhalle sein zwölftes Stiftungsfest gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die kürzlich neugewählten Vorstandsmitglieder in ihre Aemter eingesetzt. Ein Kaffeekränzchen bildete den Schluß der Veranstaltung.

* * *

Nächsten Sonntag, am 8. Juli, werden die Nordseite-Logen „Moltke", „N. Amerika", „Humboldt Park", „Adelheid", „Vorwärts" und „Belmont", vom Orden der Ritter und Damen von Amerika, im Excelsior-Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., die öffentliche Installirung ihrer Beamten, verbunden mit Sommerfest, feiern. Die Installirung wird von der Groß-Loge geleitet werden. Neue Mitglieder werden an diesem Tage ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Für das Sommerfest, das außer Preiskegeln Unterhaltungen verschiedenster Art bringen wird, sind die Vorbereitungen vielversprechend getroffen worden, so daß sich jedem Mitgliede und Freunde des Ordens die Gelegenheit darbietet, einen vergnügten Tag im Excelsior Park zu verleben. Eintrittskarten, im Voraus 15 Cts., an der Kasse 25 Cts., sind bei den Logenmitgliedern zu haben.

Der in weiten Kreisen aufs Vortheilhafteste bekannte und beliebte „Schwäbische Unterstützungs-Verein" veranstaltet am Sonntag in Ertls Grove, Ecke von Ashland und Addison Aves., sein großes Jahrespiknik nebst Preiskegeln. Die Vorbereitungen für die Festlichkeit sind den Herren Fritz Rapp, F. Dauben, G. Dasing, G. Unrath, J. Sausele, Leonhard Wirth und Jacob Pfeiffer übertragen. Diese Herren haben sich schon oft als Leiter fideler und gemüthlicher Festlichkeiten bestens bewährt, und werden auch diesmal alles aufbieten, um dem trefflichen Rufe des Vereins auf gesellschaftlichem Gebiete von Neuem Ehre zu machen.

* * *

In seiner Wohnung, Nr. 159 Coblentz Str., ist gestern, im Alter von 72 Jahren, Johann Dieckmann gestorben, ein Veteran des Schleswig-Holsteiner Revolutionskampfes von 1848—49 und des amerikanischen Bürgerkrieges. Dieckmann war Mitglied des Winfield Scott-Postens der Grand Army und Ehren-Mitglied des „Schleswig-Holsteiner Sängerbundes". Die Beerdigung findet am Sonntag auf dem Concordia Friedhofe statt.

Unter den Auspizien der Lessing-Loge des Freimaurer-Ordens ist gestern, auf dem Rose Hill-Friedhofe, die Leiche von Jacob Groß bestattet worden. Der Beerdigung war eine eindrucksvolle Feier im Trauerhause, Nr. 1828 Surf Str., vorausgegangen.

Der Dirigent und Tondichter Oscar Schmoll, welcher sich demnächst einer Staar-Operation wird unterziehen müssen, ist von dem bekannten Milwaukee'r Augenarzt Dr. Joseph Schneider benachrichtigt worden, daß diese Operation aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht vor Ende September wird vorgenommen werden können.

Untersuchung angeordnet.

Ein Verdikt, welches angeblich nicht mit den Thatsachen im Einklang stand.

Die Handlungsweise der professionellen Coroners-Geschworenen, welche John Hayes von der Anklage, den Hausirer Simon Peritz ermordet zu haben, freigesprochen, hat die Entrüstung der Freunde des Verstorbenen in einem so hohen Grade erregt, daß sie sich an den Staatsanwalt gewendet haben, welcher ihnen das Versprechen gab, den Fall der nächsten Grandjury vorzulegen. In der Zwischenzeit soll Peritz' Leiche ausgegraben und einer zweiten ärztlichen Untersuchung unterworfen werden.

Es wird behauptet, daß Harris vor der Schankwirthschaft an der Ecke der Ogden Ave. und Rockwell Str. Peritz niederschlug und mit Füßen trat, daß vier angesehene Bürger diesem Auftritt als Augenzeugen beiwohnten, daß aber keiner derselben als Zeuge vorgeladen wurde. Anstatt Augenzeugen zu vernehmen, habe Hilfs-Coroner Elbe Leute in's Verhör genommen, welche das wiederholten, was andere Leute sagten und den Glauben zu verbreiten suchten, daß Simon Peritz überhaupt nicht gestorben sei.

Der Sohn des Verstorbenen will außerdem in Erfahrung gebracht haben, daß vor der Abhaltung der Leichenschau Leute die verschiedenen Zeugen besucht hätten, um dieselben zu veranlassen, nur die Fragen des Coroners zu beantworten und freiwillig keine Informationen zu geben. Es heißt, daß Frau F. O. Carter, 897 Ogden Ave. in der angedeuteten Weise beeinflußt wurde und jetzt, da sie sehr religiös ist, sich die größten Vorwürfe macht, daß sie der Lüge Vorschub leistete.

Das Benehmen des Coroners wird dem Umstande zugeschrieben, daß Hayes und sein Bruder Michael angesehene Wardpolitiker sind, die von der Partei beschützt werden. John Hayes, der ein Mann von 30 Jahren ist, soll mit einem einzigen Faustschlage den alten Hausirer zu Fall gebracht haben, der dann, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, nach 7 Wochen im Presbyterianer Hospital starb.

Was unsere Flagge bedeutet.

Wo immer auch die amerikanische Flagge zum Zeichen der Souveränität gehißt ist, bedeutet sie Freiheit, Unabhängigkeit und Gleichheit, und alle Personen, welche sich unter deren Schutz flüchten, sind ohne Rücksicht auf Rasse oder Hautfarbe zu diesen Privilegien berechtigt. Was die amerikanische Flagge für die Nation, das ist Hostetter's Magenbitters für den Einzelnen, insofern sie Euch nicht nur Freiheit von Euren Leiden gibt, sondern auch Euer System in einer Weise schützt, daß jene nicht zurückkehren können. Wenn Euer Magen außer Ordnung geräth, daß Ihr nach dem Essen Aufstoßen bekommt, oder wenn Ihr so nervös seid, daß Ihr Euch die ganze Nacht herumwerft, unfähig, zu schlafen, so solltet Ihr es sicherlich probiren, denn es wird Euren Magen kräftigen, Eure Nerven beruhigen und normalen, gesunden Schlaf herbeiführen und gegen solche andere Leiden, wie Verdauungsleiden, Verstopfung und Gallevergiftung gibt es nichts, was ihm gleichkommt. Rheumatismus wird ebenfalls durch seine direkte Wirkung auf die Nieren, indem es dieselben zwingt, ihre Arbeit ordentlich zu verrichten, gehoben.

Ein blutiger „Racheakt".

Um ein Haar wäre gestern Abend Frederick Rohan, ein Maschinist der Academy of Music, gelyncht worden. Er hatte im Indiana Hotel, Ecke Halsted und Madison Str., den Vergolder George Juker fürchterlich vermessert und war darauf entflohen. Eine aufgeregte Menge folgte dem Straßenbahnwagen, den der Messerheld bestiegen hatte, und brachte ihn zum Halten. Rohan bahnte sich mit dem Messer in der Hand einen Weg durch die Reihen seiner Verfolger, wurde jedoch rechtzeitig verhaftet und nach der Wache geschafft. Hier erklärte er, daß Juker sein Familienglück zerstört habe. Die Wunden des Letzteren sind schlimm, aber nicht tödtlich.

Rohan wohnte Nr. 205 S. Sangamon Str., sein Opfer Nr. 100 S. Halsted Str.

* Die Leichenschau in dem Fall der Hebamme Martha Heisig, die (wie bereits gestern an dieser Stelle berichtet wurde) in Gegenwart ihres Gatten, der Kinder mehrerer Nachbarn und des Polizisten, der sie verhaften sollte, sich mit Karbolsäure vergiftete, hat ergeben, daß sie den Selbstmord nicht geplant hatte, sondern in einem plötzlichen Anfall von Angst die todtbringende Flasche ergriff. Frau Heisig wohnte Nr. 4757 Justine Str., Frau Sarah Boudro, deren Tod sie durch eine kriminelle Operation verursacht haben soll, Nr. 6220 Ashland Ave.

Neuer Parkkommissär.

Wm. C. Pfister zum Mitglied der Lincoln Parkbehörde ernannt.

Niedrigere Einschätzung des beweglichen Eigenthums der Allerweltsläden.

Wie Stadt-Kämmerer Kerfoot den „Goldhaifischen" das Wuchergeschäft verdirbt.

Der stadträthliche Sonderausschuß und die geplante „Trolleyirung" des Nordseite Kabelbahn-Systems.

Ein neues Problem für die Zivildienstbehörde.

An Stelle George B. Byrons hat Gouverneur Tanner gestern den ehemaligen Alderman Wm. C. Pfister zum Mitglied der Lincoln-Parkbehörde ernannt. Derselbe ist Junior-Mitglied der Firma Clark & Pfister, von Nr. 53 May Str. (Fabrikanten von Papierschachteln) und ein bekannter republikanischer Politiker der 20. Ward, welch' letztere er auch vor zehn Jahren im Stadtrath vertrat. Seitdem hat Herr Pfister, der auch im deutschen Vereinsleben wohlbekannt ist, kein politisches Amt mehr bekleidet.

Der jetzt abgesetzte Parkkommissär George B. Byron war schon vor Monaten vom Gouverneur aufgefordert worden, freiwillig abzudanken; weigerte sich aber, solches zu thun.

* * *

Stadtkämmerer Kerfoot hat gestern amtlich bekannt gemacht, daß die städtischen Angestellten fortan persönlich ihr Salär in Empfang nehmen müssen; die Anweisungen somit nicht mehr an Geldverleiher übertragen dürfen. Stadtschatzmeister Ortseifen hat sofort eine Verfügung gleichen Inhalts erlassen, und man hofft, dadurch dem einträglichen Wuchergeschäft der „Geldhaifische" ein für alle Male ein Ende gemacht zu haben.

Den Mitgliedern der städtischen Zivildienstbehörde wird das Amtsleben wirklich recht sauer gemacht, vor Allem seitens der hochwohllöblichen Polizei. Noch ist die viel erörterte Inspektoren-Frage durchaus nicht erledigt, da taucht schon wieder ein anderes, nicht minder heikles Problem auf, dessen Lösung der Zivildienstkommission mancherlei „Trubel" machen dürfte. Anwalt W. S. Forrest hat nämlich gestern im Namen von 200 ehemaligen Polizeisergeanten Einwand gegen die Bestätigung der neuen Polizei-Leutnants erhoben, da man auch seinen Klienten das Recht hätte zugestehen müssen, sich dem Beförderungs-Examen zu unterziehen. Es wird dies mit der Erklärung begründet, daß die seiner Zeit erfolgte Degradirung jener Sergeanten zu gewöhnlichen Schutzleuten gesetzwidrig gewesen sei, weil man den Polizeibeamten kein Verhör vor der städtischen Zivildienstbehörde gewährt habe.

Gestern Nachmittag hielt die reorganisirte Jury-Kommission ihre erste Sitzung ab. Major E. D. Reddington wurde zum Präsidenten und F. E. Spooner zum Sekretär für das laufende Jahr gewählt. W. C. Walsh wurde als Nachfolger von W. J. Onahan in Amt und Würden eingeführt.

Die Wasserwerke in Bridgeport sollen demnächst in eine elektrische Krafterzeugungsstation umgewandelt werden, und Stadt-Elektriker Ellicott läßt bereits die Pläne hierfür ausarbeiten. Man taxirt die Kosten des Umbaues auf etwa $30,000.

Unter einer städtischen Verordnung darf das Leitungswasser nur zwischen 5 und 7 Uhr Morgens und 6 bis 10 Uhr Abends zum Sprenkeln von Rasenplätzen benutzt werden. Da nun vielfach Klage hiergegen geführt wird, so läßt Ober-Baukommissär McGann zur Zeit eine neue Ordinanzvorlage ausarbeiten, welche das Sprenkeln auch an Samstag Nachmittagen, sowie an Sonn- und Feiertagen erlaubt.

Um die nothwendigen Eintragungen in Bezug auf die Applikationen um Zahlungsurtheile wegen rückständiger Steuern machen zu können, bleibt die Kanzlei des County-Schatzmeisters morgen geschlossen.

Die „Ellthorpe Elevator Company" hat heute mit dem Bau der neuen Fahrstühle im County-Gebäude begonnen. Dieselben sollen auf's Modernste eingerichtet und mit allen Sicherheitsapparaten versehen werden, wobei sich die Herstellungskosten auf etwa $16,000 belaufen.

* * *

Aus den bisher aus der Assessorsbehörde bekannt gegebenen Einschätzungen des beweglichen Eigenthums der Departementsläden ist ersichtlich, daß diese Einschätzungen heuer in den meisten Fällen niedriger gegriffen sind, als im vorigen Jahre. So ist diesmal beispielsweise das persönliche Eigenthum der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. (Engros- und Detailgeschäft) mit $2,235,834 eingeschätzt worden, während die Revisionsbehörde dasselbe im vergangenen Jahre mit $2,500,000 einschätzte. Die „Fair" wird in diesem Jahre Steuern auf persönliches Eigenthum im Werthe von $786,000 zu zahlen haben; Siegel, Cooper & Co., auf $841,167; Schlesinger & Mayer auf $640,000; Mandel Brothers auf $950,000, und A. M. Rothschild & Co. auf $417,000 — es sei denn, die Revisions- oder die staatliche Ausgleichungsbehörde „berichtigt" diese Zahlen nachträglich noch. Das bewegliche Eigenthum der „People's Gas Light and Coke Company" wurde mit 9 Millionen Dollars eingeschätzt, und dasjenige der „Ogden Gas Company" mit $200,000. Das Betriebsmaterial und das greifbare bewegliche Eigenthum der „Chicago Union Traction Company", auf der Nord-, West- und Südseite, ist von den Assessoren mit $8,900,000 eingeschätzt worden, das bewegliche Eigenthum der „Chicago Telephone Company" mit $2,450,000, und dasjenige der „Edison Electric Light Company" mit $2,500,000. Die Firma Armour & Co. wird Steuern auf persönliches Eigenthum zu zahlen haben, das mit $3,250,000 eingeschätzt worden ist; Smith & Co. auf $2,500,000, und Nelson Morris auf $1,200,000. Marshall Fields bewegliches Eigenthum (die Geschäfte nicht mit eingerechnet) ist zu $2,500,000 eingeschätzt worden, das der „Chicago City Railway Company" mit $6,000,000. Die „Consolidated Elevated Company" und die anderen Hochbahnen werden in Gemäßheit des Eisenbahngesetzes von der Staats-Steuerausgleichungsbehörde eingeschätzt.

* * *

Der stadträthliche Sonderausschuß für das Straßenbahnwesen hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Plenum zu empfehlen, fortan jeder einzelnen Straßenbahn-Freibriefordinanz eine Klausel beizufügen, laut welcher der Stadtrath ein gewichtiges Wörtchen in Bezug auf die Betriebs-Anordnungen mitzureden haben wird. Um einen „Testfall" zu schaffen, wurde dem Gemeinderath die Annahme eines Amendements zur „Trolley"-Ordinanz der C., M. & St. Paul-Bahn empfohlen, wonach der Stadtvertretung ausdrücklich die Kontrolle über den Betrieb der Bahn innerhalb der Stadtgrenzen zugestanden wird.

Zwischen dem Präsidenten Gillmann, von dem Verband der Nordseite-Geschäftsleute, und dem Alderman Herrmann kam es in der gestrigen Sitzung zu einem lebhaften Wortgefecht, als der Erstgenannte, an der Spitze einer Abordnung, für die Umwandlung des Kabelbahn-Systems der Nordseite in ein solches mit Trolley-Betrieb eintrat, gleichzeitig aber auch für die Anlegung einer Ringbahn zur besseren Erreichung des geplanten permanenten Ausstellungs-Gebäudes, am Fuße der Ohio Straße. Alderman Herrmann verdächtigte Herrn Gillmann, hiermit die Interessen der Straßenbahngesellschaften besser zu wahren, als diejenigen seiner Mitbürger, worauf der Angegriffene natürlich die Antwort nicht schuldig blieb. Uebrigens ist der Sonderausschuß nicht weiter begeistert für die Umwandlung der Kabel- in Trolleybahnlinien, wohl aber wird er dem Stadtrath die Anlegung der geplanten Ringbahn empfehlen.

Erst nach der Rückkehr des Mayors wird Korporationsanwalt Walker durch Einleitung eines Mandamusverfahrens die Straßenbahngesellschaften zu zwingen suchen, die Tieferlegung der Flußtunnels auf eigene Kosten vornehmen zu lassen.

* * *

Der Vorschlag, auf der Nord- und Westseite Filialen der Normalschule einzurichten, in welchen die Lehrkräfte der Letzteren an zwei oder drei Tagen jeder Woche Unterricht ertheilen sollten, wird fallen gelassen werden, wenigstens hat das Normalschul-Komite der Erziehungsbehörde gestern beschlossen, dem Plenum die Abweisung des Vorschlags zu empfehlen.

Der Unterrichts-Ausschuß der Schulbehörde ist gestern benachrichtigt worden, daß folgende Herren und Damen die jüngsthin abgehaltene Schuldirektoren-Prüfung erfolgreich bestanden haben: Harry T. Baker, 6715 Perry Ave.; Frl. Esther J. W. Barker, Hinsdale, Ill.; William J. Bogan, 1734 Oakdale Str.; Frl. Belle A. Butterfield, 401 Oakley Ave.; Abigail Cannon; Walter H. Comstock, 6010 Normal Ave.; George H. Gaston, 2 Francisco Terrace; John E. Groves, 401 Jackson Boulevard; William Hedges, 556 65. Str.; Charles Almet Kent, 416 S. Market Str., Oskaloosa, Iowa; Charles C. Kranskopf, 904 N. Eighth Ave., Maywood, Ill.; Charles J. Lunak, Kewanee, Ill.; Charles Marks, 893 W. Madison Str.; John H. Meneely, 100 Warren Ave.; Joseph F. Peacock, 195 California Ave.; Frl. Elizabeth Perry, 6565 Yale Ave.; Frl. Kate A. Russell, 642 Monroe Str.; Charles Walter Thompson, 55 Laflin Str.; T. Joseph Toner, 1235 Unity Building; Frl. Catherine Trout, 1025 Warren Ave.; John S. Welch, 6640 Union Ave.; Ambrose B. Wight, 549 Washintgon Boulevard; Frl. Mary F. Willard, 865 Jackson Boulevard.

Empfohlen wurden die folgenden Versetzungen von Schuldirektoren:

Bertha S. Schjoldager, von der 18. Str.-Schule nach der Garfield-Schule; Margaret C. Adams, von der Longfellow- nach der Gladstone-Schule; P. Francis Haly, nach der Longfellow-Schule; Sarah Fleming, nach der 18. Str.-Schule; Mary T. Maroney, als Oberlehrerin, und Bertha Loeffler, als Assistentin nach der Maxwell Str.-Schule, welche fortan Oliver Goldsmith-Schule genannt werden soll; Elizabeth McKeon, nach der Zirka-Schule; Margaret S. Mayne, nach der Corkery-Schule. Die beiden Letztgenannten als Assistentinnen der betreffenden Schuldirektoren.

* * *

George B. Byron, ein Mitglied der Lincoln Parkbehörde, wurde gestern vom Gouverneur seines Amtes enthoben, und William C. Pfister wurde zu seinem Nachfolger ernannt. Der neue Kommissär wohnt No. 268 Fremont Ave. und spielt in der Politik der 20. Ward eine Rolle. Er ist ein Papierschachtelnhändler. Byron war ein Jahr lang im Amte. Vor zwei Wochen wurde er um Einreichung seiner Abdankung ersucht.

Ein Spieler als Revolverheld.

Nach einem stundenlangen Streit über den Verkauf eines Stückes Grundeigenthum wurde heute früh ein Chicagoer Spieler von einem Louisviller „Berufsgenossen" wahrscheinlich tödtlich verwundet. Die Schießerei fand hinter dem Hause Nr. 410 State Str. statt. Der Verwundete ist James Sweeney, ein Habitue von Logirhäusern; der Schießbold ist James, alias Louisville Ward. Beide sind der Polizei wohlbekannt.

Sprecht vor bei

DR. REINHARDT

Und laßt Euch mittelst der X-Strahlen frei untersuchen!

Der große freie X-Strahlen-Untersuchungs-Plan.

Der Plan ist einfach dieser: Alle Kranken, die jetzt bei Dr. Reinhardt mi Masonic Temple vorsprechen, vor dem 15. Juni, erhalten eine reguläre $5 X-Strahlen-Untersuchung absolut kostenfrei.

Alle Einwohner der Stadt, sowie auch Besucher von außerhalb, welche den besten X-Strahlen Doktor nicht kennen, sollten bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vorsprechen. Diese sind besonders eingeladen, vorzusprechen, ehe sie wenig erfahrenen Aerztn hohe Preise für Untersuchung bezahlen."

Er offerirt Euch Konsultation frei, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie-Plan" angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Augen-Krankheiten.

„Sind Eure Augen wund?"
„Verliert Ihr das Augenlicht?"
„Brennen Euch die Augen?"
„Ist das Augenlicht verschwommen?"
„Sind die Lider schuppig und geschwollen?"
„Thut das Licht den Augen weh?"
„Jucken Euch die Augen?"
„Kleben die Lider des Morgens zusammen?"

Falls Ihr ein Augenleiden habt, sprecht vor oder schreibt sogleich an Dr. Reinhardt. Ihr mögt Euer Augenlicht verlieren, wenn Ihr Behandlung zu lange aufschiebt.

„Gerade zur rechten Zeit ließ ich meine Augen von Dr. Reinhart behandeln. Ich ging schnell dem Erblinden entgegen. Zum Lesen oder Schreiben konnte ich nicht sehen. Ich glaube, keiner ist so geschickt, als Dr. Reinhardt. Er heilte mich, nachdem zwei andere Augenärzte es nicht vermochten."

Brüche

für immer geheilt, ohne Operation.

Ihr tragt Euer Leben in Eurer Hand, wenn Ihr an Bruch leidet — ein Ausgleiten oder ein Fall kann plötzlichen Tod herbeiführen. Wartet nicht, bis Euer Bruch eine enorme Größe annimmt, wie es gewöhnlich in vorgeschrittenem Alter geschieht. Denn wer ist mehr zu bemitleiden als eine mit Bruch behaftete alte Person. Keine Abhaltung vom Geschäft.—Spezielle Offerte: Dr. Reinhardt garantirt eine Heilung für **$15**

„Ich bin von Bruch kurirt," sagt P. J. Leonard, 4255 Watt Ave., City. „Ich litt lange Zeit daran, Wundärzte wollten mich operiren, aber Dr. Reinhardt heilte mich ohne Operation."

Eure Haut.

Habt Ihr Pimpel im Gesicht?

Habt Ihr eine juckende oder brennende Hautkrankheit? Ist Euer Blut schlecht? Alle an Eczema, Salzfluß, Mitessern, Gesichtsfalten, Kahlköpfigkeit, vorzeitigem Ergrauen, krummen Nasen, herunterhängenden Ohren, Hasenlippen oder irgend einer Verunstaltung Leidenden sollten zu Dr. Reinhardt gehen. Ihr könnt geheilt werden.

„Mein Gehör kehrte plötzlich wieder!"

W. T. S. Fulper, 913 Church Str., Evanston: „Seit sechs oder acht Jahren war ich auf meinem linken Ohr schwerhörig. Das Sausen und Klingen in meinen Ohren bei Tag und Nacht machte mich beinahe wild. Ich versuchte verschiedene wohlbekannte Ohren-Spezialisten, aber es half nichts. Es war dem Dr. Reinhardt etwas Leichtes, auszufinden, was mir fehlte, und er heilte mich. Ich höre so gut wie je und das Sausen ist gänzlich verschwunden."

„Dr. Reinhardt stellte mein Gehör wieder her und beseitigte das Ohrensausen, für das ich ihm sehr dankbar bin." — J. Johnson, 307 N. Artesian Ave.

Eure Lungen!

Heilt sie während des Sommers.

Macht ein X bei jedem Symptom, das sich auf Euren Fall bezieht und schickt es an Dr. Reinhardt und seht, was sich in Eurem Fall thun läßt. Falls Ihr in der Stadt wohnt, sprecht vor und Ihr erhaltet eine freie Probebehandlung.

„Hustet Ihr?"
„Habt Ihr Brustschmerzen?"
„Stoßt Ihr käsige Klumpen Schleim aus?"
„Werdet Ihr immer schwächer?"
„Spuckt Ihr Blut aus?"
„Habt Ihr Nachtschweiß?"
„Fiebert Ihr des Nachmittags?"
„Ist Schwindsucht vorhanden?"

„Er heilte mein Lungenleiden in zwei Monaten. Ich glaube, daß, wenn etwas mit den Lungen nicht in Ordnung ist, es sich bezahlt, einen Spezialisten aufzusuchen. Andere Aerzte mögen mich vielleicht auch geheilt haben, aber ich dachte mich sicherer in Dr. Reinhardts Händen."—John Johnson, 13 Milton Ave., Chicago.

Nieren-Krankheiten.

Macht ein X bei Eurem Symptom.
Habt Ihr Rückenschmerzen?
Seid Ihr manchmal schwindlich?
Habt Ihr Flecken vor Euren Augen?
Ist Euer Urin stark gefärbt?
Sind Eure Augen des Morgens angeschwollen?
Ist Euer Appetit schlecht?
Hat Eure Haut eine wachsartige Farbe?
Habt Ihr Kopfweh?
Habt Ihr das Gefühl der Ermüdung?
Habt Ihr Pickel?

Macht ein X nach jedem Symptom, das sich auf Euren Fall bezieht. Bringt dieses zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple, Chicago, und er wird Euch frei untersuchen. Falls Ihr auswärts wohnt, schreibt.

„Ich empfehle Dr. Reinhardt's Behandlung auf's Wärmste gegen alle Krankheiten der Nieren und allgemeinen Nervenschwäche."—August Meyer, 735 N. Wood Str.

Dr. Reinhardt

909 Masonic Temple, Chicago,

(Ecke State und Randolph Straße.)

Office-Stunden 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich. Arbeitsleute werden Zeit erübrigen, Abends von 7—9 Uhr vorzusprechen. Sonntags-Stunden von 9—1 Uhr.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

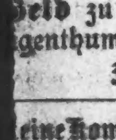
E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Kleine Kommission. H. O. STONE & CO. Anleihen auf Chicagoer Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. [illegible]

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co.



Mütter, kauft Eure Kinderwagen u. Go-Carts [illegible]

Versucht unser Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen. Gebraut und in Flaschen gefüllt von der Gottfried Brewing Co.

Freies Auskunfts-Bureau. [illegible] 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Bargains für das heiße Wetter!

Erster Floor.

- 200 Dutzend gute Qualität gerippte lohfarbige Kinderstrümpfe, alle Größen, Paar — 7c
- 102 Dutzend 10c Qualität schwarze baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen, das Paar — 5c
- 57 Dutzend 35c Qualität gute dauerhafte Sommer-Korsets für Damen, alle Größen, zu — 19c
- Bester Ice-Cream, per Dish — 1c
- Ice-Cream Soda — 2c

Schuh-Dept.

- Lohfarbige Vesting Cloth Top Schnürschuhe für Damen, Größen 2½ bis 4 — gemacht mit Spring Heels — passend als feiner Dreß-Schuh — jedes Paar werth $2.00 — Samstags-Verkauf — 1.00
- Lohfarbige Schnürschuhe für kleine Knaben, gemacht aus solidem Leder — werth 1.00, bei diesem Verkauf — 75c
- Schwarze Bicycle-Schuhe für Knaben, alle Größen, von 12 bis 5, alles $1.50 Schuhe, gehen bei diesem Verkauf zu — 85c
- 2.50 lohfarbige Cloth Top Schnürschuhe für Männer, oder mit ganz Vici Kid Tops, Größen 6 bis 9 — elegante Schuhe für 2.50 — spezieller Verkauf — 1.95
- 1.60 lohfarb. Schnürschuhe für Männer — in der allerneuesten Facon gem., gute Größen — zum Verkauf zu — 1.00
- Leichte Sommer Orford Schuhe für Damen — gemacht in verschiedenen Facons — die 2-Knöpfe Straps oder das Elastic Stück über dem Spann und der regul. Schnürschuh — alle gehen zum Verkauf zu — 1.00

Kleider-Dept.

- Ganzwollene fancy Cassimere Kniehosen für Knaben — einige gmacht mit doppeltem Sitz und Knieen — Größen 4 bis 15 — werth 50c, zu — 39c
- Fancy waschechte Duck Sailor Anzüge für Knaben — gut gemacht — zu 58c, 48c, 39c und — 25c
- Braune und blaue Stroh Sailorhüte für Knaben, und weiße und graue Crash Sailors, zu — 9c
- Gebügelte fancy Percale Passe, Hemden für Knaben — Größen 5 bis 10 — werth 29c, zu — 10c
- Weiße Strohhüte für Männer, mit Fancy Band — 25c

Domestic-Dept.

- 75 Dutzend volle Größe Opaque Fenster-Rouleaux, an den besten Patent Feder-Rollen befestigt, 35c werth, das Stück — 12½c
- 20 Groß verstellbare Messing Gardinen-Stangen, von 24 bis 44 Zoll zu verstellen, 10c werth, für — 2½c
- 1500 Yards Odds und Ends von 10c Qualität Silkoline und Japan Gold-Draperie, per Yard — 5c
- 50 Stück ganz gebleichter Tafel-Damast, 30c werth, in diesem Verkauf, per Yd. — 22c
- 120 Dutzend roth beränderte befranste Tisch-Tücher, 2 Yards lang, $1.00 werth, Samstag — 49c

Domestic-Dept. (Fortsetzung).

- 250 Paar 3½ Yards lange und 61 Zoll breite feine Nottingham Spitzen-Gardinen, in prachtvollen neuen Entwürfen, weiß und Ecru, von $1.75 bis zu $2.25 werth, per Paar — 98c

Waists, Skirts und Wrappers.

- 100 Dutzend gebügelte Shirt Waists für Damen, von schweren Percales gemacht, mit Cuffs und losem Kragen, alle Größen und Farben, gut 50c werth, speziell bei diesem Verkauf — 19c
- 35 Dutzend Shirt Waists für Damen, von besten Percales gemacht, Polka Dots und fancy Muster, blau, braun und schwarz, einige mit weißem Joch, alle Größen, $1.00 werth, bei diesem Verkauf — 49c
- 200 Crash Kleider-Röcke für Damen, mit weißem Braid besetzt, voller Sweep, perfekt hängend und alle Längen, $1.25 werth, so lange sie vorhalten, für — 69c
- 65 Dutzend Wrappers für Damen, von Indigo blauem deutschem Kaliko oder fancy Percale gemacht, elegant besetzt mit Novelty Braid, Stickereien und Schulter-Ruffles, Flounce-Skirt, 4 Yds. Sweep, alle Größen, billig zu $1.75, in diesem Verkauf für — 1.25
- 100 lange seidene Capes für Damen, von brocaded Seide gemacht, hübsch mit Spitzen, Band, Franse und Perlen besetzt, $5.25 werth, Samstag für — 2.98

Hausausstattungswaaren.

- 2-Quart Granite eiserne Dippers für — 8c
- Fancy hölzerne Schachtel für Messer und Gabeln, für — 5c
- 3-Brenner Gasoline-Oefen für — $2.98
- Extra schwere 10 Quart galvanisirte Eimer — 12c
- Weiße steinerne Porzellan Gravy Bowlen — 10c
- $1.25 importirtes farbiges Glas Wasser Set — 75c
- Schwere blecherne Cake-Pfannen für nur — 3c

Carpet-Dept.

- Beste Angle eiserne Spring mit 3 Reihen Supports, irgend eine Größe vorräthig, regulärer Preis $4.00, für — 3.39
- Feine Cotton Top Matratzen mit dem feinsten fancy gestreiften Alabama Ticking überzogen, regul. Preis $2.75, für — 1.98
- Elegant emaillirte eiserne Bettstellen mit Messing Tops, in allen Farben und Größen, ein hübsches und stark gemachtes Bett, werth $7.00, für — 4.98
- Wolle gefüllter 2-Ply Parlor Ingrain Carpet, in den allerneuesten Entwürfen und Mustern, werth 50c, Samstag zu — 38c

Speziell von 9 bis 10 Uhr Vorm.

- 50 Dutzd. gebügelte fancy Percale Neckband Hemden für Männer — assortirte Muster — Größen 14 bis 17 — zwei Hemden an jeden Kunden — regul. Preis 50c, zu — 25c

Groceries.

- Beste Elgin Creamery Butter, per Pfund — 20c
- Beste Qualität Frankfurter Wurst, Pfund — 7c
- Fancy große California Zwetschen, Pfund — 5c
- Beste deutsche Dill oder saure Pickles, Dtzd. — 5c
- Fancy Toilettenseife, per Stück — 1c
- Beste Waschsoda, 5 Pfund — 2c
- 25c Combination Kaffee, per Pfund — 18c

Keine Erlösung.

Ein Nachlassen der großen Hitze vorläufig nicht in Aussicht gestellt.

Vorsichtsmaßregeln, welche Gesundheits-Kommissär Reynolds empfiehlt.

Opfer von gestern und heute.

Wenn es als ein Trost angesehen werden kann, daß in anderen Theilen des Landes, das Quecksilber ebenfalls zu einer erstaunlichen Höhe klettert, dann bleibt den Bewohnern der Gartenstadt immerhin eine gewisse, allerdings zweifelhafte Genugthuung.

Der gestrige Tag gab seinem Vorgänger in dieser Richtung wenig nach, und die Zahl derjenigen, welcher der Hitze erlagen, war wiederum eine verhältnißmäßig große. Etwa um 9 Uhr gestern Abend hatte es den Anschein, als ob von Westen her ein Gewitter im Anzuge sei, wenigstens blitzte es, und von Zeit zu Zeit konnte man einen schwachen Donner vernehmen. Leider verzog sich das Gewitter wieder, doch wehte ein ziemlich starker Südwestwind, der die Hitze etwas erträglicher machte.

Der Wetterprophet ist vorläufig noch nicht in der Lage, das Quecksilber zum Fallen zu bringen, und wenn der Ausspruch des Präsidenten der Abwasserbehörde, wonach der Kanal eine Abkühlung der heißen Luft verursacht, auf Wahrheit beruht, dann muß angenommen werden, daß ohne den Kanal die Temperatur noch bösartiger gewesen wäre. Empfehlenswerth wäre es aber — wenn Herr Boldenweck mit seinen meteorologischen Ansichten Recht haben sollte, daß er an Tagen, wie den gegenwärtigen, m e h r Wasser andrehen ließe.

Heute Morgen starben an den Folgen der Hitze: Der 5 Jahre alte Edward M. Maurer, von Nr. 219 W. Adams Straße, im „Daily News"-Sanitarium; J. Cronin, 690 Orchard Str., der schon seit längerer Zeit krank war, und Hugh P. Moore, 3430 Wabash Ave., welcher am Mittwoch von der Hitze überwältigt wurde.

Die gestrige Todtenliste ist wie folgt: Cushman, Andrew, Mackinaw Ave. und 85. Str., starb im Hospital, nachdem er in den Illinois Steel Works von der Hitze überwältigt worden war; Keene, William, 70 Jahre alt, 4223 Wabash Ave., starb an einer Herzkrankheit, die durch die Hitze verschlimmert worden war; Leach, John, 9142 Mackinaw Ave., ein Arbeiter in den Illinois Steel Works, starb ebenfalls infolge der Hitze; Poninanski, Frank, 29 Jahre alt, ein Arbeiter im Schlachthause von Nelson Morris & Co., wurde von der Hitze überwältigt und starb im Countyhospital; Ribon, Ludwig, ein Säugling, dessen Eltern Nr. 19 Emma Str. wohnen, starb an den Folgen der Hitze; Sova, John, ein Gefangener im Countygefängniß, starb an Alkoholismus, welcher durch die Hitze verschlimmert wurde; Dr. Robinson, 7231 Stewart Ave., 95 Jahre alt, dessen Tod durch die Hitze beschleunigt wurde.

Durch die Hitze überwältigt und aufs Krankenlager geworfen wurden: Arndt, Fred, Fuhrmann, 28 Jahre alt, 2918 Farrell Str.; Barth, John, Fuhrmann, 537 West 14. Str.; Bradley, A. P., Buchhalter, in Diensten der „Camden & Philadelphia Soap Co.", 30 Clinton Str.; Chizakem, Charles, 38 Jahre alt; Dambrock, Joseph, 45 Jahre alt, Wohnung unbekannt; Hammond, Harry, 40 Jahre alt, 723 Grand Ave.; Knutsen, Samuel, 63 Jahre alt, 2541 Indiana Ave.; Kraft, J. Henry, 29 Jahre alt, Fuhrmann, 411 Larrabee Str.; McAdams, Ralph, 13 Jahre alt, 241 Sangamon Str.; Redmond, Chas., 403 West Taylor Str.; Spenzel, Sebastian, 406 Grand Ave.; Sullivan, John, Fensterputzer im Palmer House; Tucker, Harry, ein Farbiger, 110 Maxwell Str., und Van Osdel, N. W., 358 E. Ontario Str.

Gesundheits-Kommissär Reynolds ertheilt den folgenden Rath: „Eine Person, welche von der Hitze überwältigt wurde, sollte sofort an einen kühlen und schattigen Platz gebracht werden. Alsdann sollte der obere Theil des Körpers entkleidet und mit Einschluß des Kopfes mit kaltem Wasser begossen werden. Während des heißen Wetters empfiehlt sich die Beobachtung großer Mäßigkeit, und es ist besser, zu wenig, als zu viel zu essen. Wassertrinken (Eiswasser ausgenommen) kann nicht schaden, dagegen sind berauschende Getränke zu meiden. Die Kleidung sollte leicht sein, und Aufregung, Ueberanstrengung und Aerger müssen vermieden werden".

Wenn die Befürchtung des Gesundheitsamtes nicht ganz grundlos ist, dann steht uns die Ankunft einer „heißen Welle" bevor, welche zuerst in Australien und später in der Argentinischen Republik sich bemerkbar machte, dann Europa heimsuchte und vor kurzer Zeit in Nord-Dakota die Weizenfelder verwüstete. Hoffen wir, daß diese „heiße Welle" gnädig an uns vorüberzieht.

Die Bewohner der dichtbevölkerten Stadttheile sind am schlimmsten daran. Einen eigenthümlichen Anblick gewährt nach Mitternacht die Gegend südlich von W. Madison und östlich von Halsted Straße, wo ganze Familien auf dem Bürgersteig übernachten, weil in den Häusern die Hitze nicht auszuhalten ist.

Eine grauenhafte Liste: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Kolik, Cholera Morbus, Fieber, Haut-Krankheiten, Harnruhr, Bright's Krankheit, Leberleiden, Schüttelfieber, Nervenschwäche, Rheumatismus, Geschwüre, Geschwülste, Ausbleiben des monatlichen Flusses, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Skorbut, Skrofeln, Würmer, Kopfweh, Schwindsucht, Krebs und Wahnsinn. Sie alle erscheinen anfangs unbedeutend und ihnen allen geht ein örtlicher Blutandrang voraus, erzeugt durch unreines Blut und unregelmäßige Thätigkeit der Leber und der Verdauungsorgane, und sie alle können unbedingt und unfehlbar durch [illegible] verhütet werden, wenn man dieses Mittel bei Zeiten einnimmt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In South Chicago sah es gestern Abend bedrohlich aus.

Präsident Gompers von der A. F. of L. in der Stadt.

Starke Nachfrage nach Arbeitskräften.

Undank ist der Welt Lohn.

Eine sonderbare Nachricht kommt aus South Chicago. Die Betriebsleitung der dortigen Hüttenanlagen der „Illinois Steel Company" soll nämlich eine Abtheilung von etwa 80 Arbeitern, die an Hochöfen beschäftigt sind, gestern gewaltsam daran haben verhindern lassen, die Arbeit niederzulegen oder nach beendigter Schicht auch nur das Fabrikgrundstück zu verlassen. Es sammelte sich auf Grund dieses Gerüchtes gestern Abend ein großer Volkshaufe vor den Thoren der Fabrik an. Vor diesen waren bewaffnete Wächter postirt, welche die Andrängenden zurückwiesen, der Uebermacht aber auf die Dauer wohl kaum hätten Stand halten können, wenn ihnen nicht eine Abtheilung städtischer Polizisten zu Hilfe gekommen wäre.

So weit bekannt geworden, ist der Grund der Unzufriedenheit der Hochöfenarbeiter der, daß die Betriebsleitung den Werkführer Roeder vom Ofen Nr. 4 entlassen hat, angeblich nur aus dem Grunde, weil derselbe sich gegen die unter der furchtbaren Hitze bei ihrer anstrengenden Arbeit an den Oefen schwer leidenden Arbeiter „zu nachsichtig" gezeigt hat. — Verschiedene Arbeiter stellten ihre Thätigkeit sofort ein, als Roeders Entlassung bekannt wurde. Um einem allgemeinen Streik womöglich vorzubeugen soll dann der Superintendent Mokat die Fabrikthore haben schließen lassen. Die Kunde hiervon drang natürlich nach außen, und als dort auch noch verlautete, daß im Fabrikhospital bereits zwei Arbeiter am Hitzschlag gestorben seien und zehn oder mehr auf den Tod darniederlägen, da drohte die Aufregung eine gefährliche Höhe annehmen zu wollen. Spät in der Nacht soll es dem Superintendenten übrigens gelungen sein, die Hochöfenarbeiter wieder zufrieden zu stellen, sodaß weitere Unruhen nicht zu befürchten sein dürften.

* * *

Präsident Gompers von der „American Federation of Labor" ist zu einer Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses dieses Verbandes, welche hier demnächst stattfinden wird, nach Chicago gekommen und macht sich nun mit der Sachlage in der hiesigen Bauindustrie bekannt. Er will gegebenen Falles versuchen, einen Ausgleich mit den Unternehmern anzubahnen, obwohl er selber auf das Gelingen eines solchen Versuches nur wenig Hoffnung hat. Uebrigens glaubt Herr Gompers, daß der Angriff auf den Baugewerkschaftsrath an dem festen Zusammenhalt der betheiligten Baugewerkschaften scheitern wird. — Außer Herrn Gompers gehören der Vollziehungsbehörde der A. F. of L. deren Vize-Präsidenten, sowie der Schatzmeister und der Sekretär an, nämlich: Frank Morrison, Washington, D. C., Sekretär; John B. Lennon, Bloomington, Ill., Schatzmeister; Vize-Präsidenten: P. J. McGuire, Philadelphia; John Mitchell, Indianapolis; James Duncan, Boston; Thomas O'Connell, Washington, D. C.; Thomas J. Kidd, Chicago.

* * *

Die Architektenfirma Pond & Pond hat sich an den Baugewerkschaftsrath um Namhaftmachung eines Unternehmers gewandt, mit dem die Gewerkschaften in Frieden leben. Die Firma hat nämlich einen Bau, der etwa $15,000 kosten wird, für einen Herrn auszuführen, der darauf besteht, daß nur Unionleute daran arbeiten.

Dem Schulraths-Präsidenten Harris ist auf seine Vorstellungen beim Baugewerkschaftsrath, man möge doch die Errichtung nothwendiger Schulbauten nicht verzögern, die Antwort zutheil geworden, daß Schulbaumeister Jenney, als Bauführer der Behörde, jeder Zeit so viele Unionleute zur Verfügung haben könne, wie er verwenden kann.

Die Geschworenen in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts, vor welcher der Baugewerkschaftler Harry Carroll wegen eines thätlichen Angriffs auf James B. French prozessirt worden ist, haben sich nicht auf einen Wahrspruch zu einigen vermocht.

* * *

In dem Arbeitsnachweisungsbureau an der Congreß Straße ist die Nachfrage nach Arbeitskräften jetzt eine außergewöhnlich große. Es sind besonders Farmer und Eigenthümer von Sommerresorts, welche in sehr dringender Weise Arbeiter verlangen. Hilfs-Superintendent John Felker sagte, daß er nicht im Stande sei, genügend taugliche Arbeitskräfte zu besorgen. Zum erstenmal hätten sich gestern auch die Eigenthümer der Steinbrüche an ihn gewendet, welchen Umstand Herr Felker als ein günstiges Zeichen für die Wiederaufnahme der Bauthätigkeit betrachtet.

In der gestrigen Sitzung der Industrial Union wurde ein aus dem Präsidenten J. H. Smith, Harry Branch, Ed Tobin, R. Gordon und J. Dickerson bestehendes Komite ernannt, um sich bei den Kontraktoren darüber zu beschweren, daß der Superintendent Herr Victor Falkenau Harry Branch mit dem Auftrage entlassen habe, sich mit der Bricklayers' Union auseinander zu setzen, deren Präsident die Bezahlung einer Strafe von $50 verlangte, weil Branch während des „Lockouts" arbeitete. In derselben Versammlung wurde gegen den Präsidenten Smith die Anklage der Mißverwaltung erhoben. Es hieß, daß das mit der Union in Verbindung stehende Arbeitsnachweisungsbureau dazu benutzt werde, um neu eingetretenen Mitgliedern Beschäftigung zu gewähren, ihnen dieselbe aber wieder zu nehmen, sobald sie ihr Eintrittsgeld bezahlt hätten.

Die Polizei befürchtet Ruhestörungen im südwestlichen Theil der Stadt, falls am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nicht sämmtliche Barbierstuben geschlossen sind. Die Besitzer sämmtlicher Barbierstuben in dieser Gegend haben sich, mit einer einzigen Ausnahme, verpflichtet, um 1 Uhr die Geschäfte zu schließen. Die Ausnahme ist ein gewisser Orooff, Ecke Maxwell und Union Straße, welcher 12 Gehilfen beschäftigt, und trotz wiederholter Aufforderungen erklärt hat, daß er sich der Bewegung nicht anschließen will. Da ein benachbarter Barbier erklärte, daß er dadurch gezwungen sei, seinen Laden ebenfalls offen zu halten, so wird, wie es heißt, für nächsten Sonntag eine Demonstration geplant, um Orooff zu zwingen, sich der Bewegung anzuschließen.

In dem „In-er-Seal Patent Packet"

ist das beste Können des Bäckers, des Papiermachers, Boxmachers vereinigt, um die besten Erzeugnisse des Backofens Euch in dem denkbar bestem Zustande zu liefern.

Das „In-er-Seal Patent Packet" ist die einzige erfolgreiche Methode, die zarten Backwaaren frisch zu erhalten. Es schließt absolut alle Feuchtigkeit, Gerüche, Staub und Luft aus. Der Inhalt eines jeden Packets mit dieser Schutzmarke ist frisch, knusperig, delikat.

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Die folgenden Biscuit sind jetzt zu haben in dem „In-er-Seal Patent Packet":

Soda Biscuit
Milk Biscuit
Saratoga Flakes
Long Branch Biscuit
Butter Crackers
Graham Biscuit
Oatmeal Biscuit
Ginger Snaps
Handmade Pretzelettes
Vanilla Wafers

15c für 50c Foulard English Square Bordered Ties für Damen.

10c die Yard für 19c ganzseidenes Taffeta-Band, alle Schattirungen.

15c für reinseidene Handschuhe für Damen — 25c Werthe.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Damen-Strümpfe zu 8½c und 14c, ganz nahtlos, „Black Cat"-Marke — werth 15c und 25c.

465 Sonnenschirme, alles Muster von Fabrikanten, werth von $1.50 bis zu $2.50, kommen zum Verkauf morgen zu **69c, 79c, 98c.**

Das Ende eines großen Verkaufs.

Alles, was noch übrig ist von den ausgezeichneten $10 und $12 Männer-Anzügen geht morgen zu $4.44.

Nicht mehr 300 oder 400 Anzüge noch, und unser einziges Bedauern ist, daß wir nicht mehr davon haben. Der einfache Stoff könnte nicht für den Preis gekauft werden, ganz abgesehen von dem Machen und den Zuthaten! Bedenkt, $4.44 für einen $10 oder $12 Anzug! Die 300 oder 400 Männer, die glücklich genug sind, diese Anzüge zu erhalten, werden sich als so viel gehende Anzeigen für Hillmans Kleider Dept. erweisen.

Clay und fancy Worsted-Anzüge. Schwarze und blaue Cheviot Anzüge.

Graue und gemischte Cassimere Anzüge, und jeder Faden an denselben ist Wolle.

$4.44

Alle gefüttert mit Serge oder Double Warp italienischem Tuch.

Die Coats sind französisch faced und besonders elegant besetzt.

Zu **$1.95**

Alles was übrig geblieben ist von unseren $3, $4 und $5 Kniehosen-Anzügen für Knaben, in 2- und 3-Piece Facons, gehen morgen zu dem lächerlich niedrigen Preise von $1.95. Es sind die Anzüge, durch welche uns so großes Lob zutheil wurde — die Größen sind zwar angebrochen, doch deckt der Preis, den wir dafür verlangen, nicht einmal die Herstellungskosten — die 3-Piece Anzüge, in Größen von 3 bis 7, sind aus Cassimeres, Cheviots und Worsteds gemacht, durchweg mit Seide genäht und auf die beste Art und Weise gefüttert, mit doppelbrüstigen Westen, wie der Anzug selbst, sowie mit fancy seidener Weste, so lange sie vorhalten . . **$1.95**

Lokalbericht.

Nachwehen des „Vierten".

Die Unfallliste des „Vierten" ist um mehrere Fälle vermehrt worden. Fred Ben und Albert Denlier spielten im Elternhause des ersteren, Nr. 4940 Ashland Ave., mit einer kleinen Kanone; dieselbe explodirte und beide wurden schwer verletzt. Robert Woodrich, Nr. 95 Station Str. wurde von Frank Schneider, Nr. 948 Clybourn Ave., durch einen Revolverschuß zufällig lebensgefährlich verletzt. Der Schießbold befindet sich in Haft. Der Arbeiter Frank Mack feuerte hinter seinem Wohnhause, Perry und Lill Ave., mehrere Schüsse ab und traf den dreijährigen Joseph Pronski so schlimm, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Durch Feuerwerk wurden ferner verletzt: Ignatz Bummlowski, Nr. 648 Canal Str., L. Burgeß, Nr. 300 Canal Str., John Miller, Nr. 1456 Wrightwood Ave., Frank Wallack, Nr. 2315 Lincoln Str. und Otto Jergels, Morgan Park.

Salomon Silber beschuldigte gestern vor Richter Sabath zwei böse Buben Namens Abraham Finkelstein und Michael Levy, den Versuch gemacht zu haben, ihn in die Luft zu sprengen; der Kadi ließ jedoch die Knaben laufen. Fünfzehn Männer und Knaben, die in Ravenswood Revolver abgeschossen hatten, wurden von Richter Johnson mit einer Strafpredigt entlassen, nachdem man ihnen die Schießeisen abgenommen hatte.

Ferien-Schule.

Lehrer Emil Reichelt wird in dem alten National-Theater-Gebäude, Nr. 26—28 Clybourn Ave., eine Deutsch-Englische Ferienschule für Knaben und Mädchen vom ersten bis zum achten Grade einrichten. Der Unterricht, der neun Wochen, vom 9. Juli bis zum 7. September dauern soll, wird sowohl in deutscher, als auch in englischer Sprache ertheilt werden und die Fächer Rechnen, Lesen, Schreiben, Geographie, Geschichte, Grammatik, Konversation, Briefschreiben und Lateinisch umfassen. Unterrichts-Stunden sind von 8 bis 11 Uhr Vormittags, während am Nachmittage die Kinder auf einem großen, zur Schule gehörenden Spielplatze mit Lawn-Tennis, Croquet, Ballspielen und Exerzieren beschäftigt werden. — Schulgeld, 55c die Woche. Anmeldungen nimmt Herr Reichelt in seiner Wohnung, 423 E. Division Str., nahe Wells Str., oder, vom 9. Juli an, in der Schule entgegen.

Ein wachsamer Hund.

Die Wachsamkeit eines Haushundes vereitelte vorgestern Abend den Ausbruch eines Feuers in der Wohnung von Alexander McClain, Nr. 114 Cleveland Ave. Die Familie hatte sich vor die Thüre gesetzt und den Vierfüßler zum Wächter des Hauses bestellt. Plötzlich sprang dieser mit lautem Gebell auf das Fensterbrett des Vorderzimmers. Als man der Ursache seiner Aufregung nachforschte, fand man, daß in dem Zimmer, wo das Jüngste schlief, infolge eines glimmenden Feuerwerkskörpers ein Brand auszubrechen drohte.

* Um Entlastung von Schulden im Betrage von $700 bis $35,000 suchen im Bankerottgericht W. H. Knist, M. Blumenthal, James S. Thomas und Amelia Thomas nach.

Zu Wasser und zu Lande.

Daß es unter den Mitgliedern unserer Polizeiforce manche gibt, die in derselben nicht am richtigen Platze sind, ist allgemein bekannt, andererseits füllen aber auch sehr viele städtische Polizisten ihren Posten als Schutzleute in bester Weise aus, ganz gleich, welcher Art die Dienste sein mögen, welche die Gelegenheit von ihnen heischt, ob sie sich in Feuersgluthen oder in Wassersfluthen stürzen müssen, um ihre Pflicht zu erfüllen. Polizist James O'Malley vom Chicago Ave.-Revier scheint einer von den Tüchtigen in der Force zu sein. Durch seine Geistesgegenwart, seine Kraft und seine Gewandtheit hat dieser Beamte gestern am Fuße der Oak Str. zwei Knaben, Olaf Carlson und Charles Peterson, vom Ertrinken gerettet. Die Jungen waren in einem schwanken Nachen auf den See hinausgefahren, hatten das Boot, ob nun durch übermüthiges Schaukeln oder durch Ungeschicklichkeit, zum Kentern gebracht und waren in's Wasser gefallen. Des Schwimmens unkundig, geriethen sie so in die größte Todesnoth und sie würden verloren gewesen sein, wenn O'Malley nicht zur Stelle gewesen wäre. Der sprang in ein Boot, das zum Glück nahe bei der Hand war, und ruderte mit kräftigen Schlägen auf die Unglücksstelle zu. Fast wäre er zu spät gekommen, denn Carlson war schon zum zweiten Male untergesunken, und nur indem er nach ihm tauchte und den halb Bewußtlosen in sein Boot hob, gelang es dem Polizisten, die Rettung zu bewerkstelligen. Peterson klammerte sich noch mit Anspannung seiner letzten Kraft an das gekenterte Boot, als O'Malley ihm zu Hilfe kam. Lange hätte auch er sich nicht mehr zu helfen vermocht.

Der Snell'sche Nachlaß.

F. S. Salisbury und A. L. Abcock, die Verwalter der Nachlassenschaft von Frau Henriette Snell, haben kürzlich bei Nachlassenschafts-Richter Batten um die Erlaubniß nachgesucht, ihrem Anwalt, Herrn George Trude, eine Anzahlung von $1000 auf sein Honorar machen zu dürfen. Der Richter ertheilte diese Erlaubniß, obschon einer der Erben, Albert Snell, nicht damit einverstanden war. Snell hat gegen die betreffende Entscheidung appellirt. Er verlangte dann, daß auch seinen Anwälten, Condee & Perce, $1000 aus der Erbmasse angewiesen werden. Darauf ist aber der Richter nicht eingegangen, und Snell appellirt nun auch gegen diese Abweisung.

Kurz und Neu.

* Die Schüler der Foster Ferienschule, Ecke Union und O'Brien Str., hatten gestern ihren jährlichen Ausflug nach der Badeanstalt im Douglas Park, der ihnen mehr Vergnügen machte, als die Ausflüge aufs Land oder auf den See, die einen Theil des Programms der Ferienschule bilden.

* Der Farmer John Erickson aus Niles Center fuhr am Mittwoch Abend in sehr zorniger Gemüthsstimmung nach Hause, denn er hatte beim Rennen auf das unrichtige Pferd gewettet. Aergerlich, wie er war, stieß er einen kleinen Jungen von einem Straßenbahnwagen, wofür ihm Richter Johnson $25 berechnete. Jetzt zerbricht er sich den Kopf darüber, wie er den doppelten Verlust decken soll.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kurz und Neu.

* Superintendent Bright vom Schulwesen Cook Countys forscht nach den Adressen von John J. McArtly und Benjamin F. Sneed. Diese Beiden sind junge Leute, welche die Aufnahmeprüfung für die Staatsuniversität mit am besten bestanden und sich dadurch Freistellen auf genannter Lehranstalt gesichert haben.

Wegen des Schwiegervaters.

Eine 50jährige Frau schießt ihren Gatten im Streite nieder.

Weil ihr langjähriger Lebensgefährte seinen altersschwachen Vater nicht auf die Straße setzen wollte, schoß ihm heute um Mitternacht Frau Emma Rogge eine Kugel in die Brust und verwundete ihn lebensgefährlich. Darauf ergriff sie die Flucht, stellte sich jedoch später der Polizei.

Die Drei wohnten Nr. 3262 Hamilton Ave. Gustav Rogge, das Opfer seines Weibes, ist Anstreicher. Sein Vater Julius, der siebzig Jahre alt ist, wohnt seit Jahren bei ihm. Frau Rogge ist fünfzig Jahre alt.

The Superior Limited

mit durchfahrenden Schlafwagen zwischen Chicago und Marquette, verläßt Chicago täglich via North-Western-Bahn um 8:00 Abends, kommt an in Marquette um 8 Uhr am nächsten Morgen. Frühstück in der Dining Car. Wegen spezieller Excursions-Tickets und Plätzen in Schlafwagen wende man sich an die Ticket-Office, 212 Clark Str., und Passagier-Station, Wells und Kinzie Str.

* Andrew M. Borke hat gegen Richter Ball, Master in Chancery Stevenson und gegen die Advokaten L. E. Hart und J. R. Montgomery im Kreisgericht eine Schadenersatzklage zum Betrage von $25,000 eingereicht, weil er auf deren Veranlassung gelegentlich der Scheidungsklage seiner Frau in angeblich ungerechtfertigter Weise in den Schuldthurm gesperrt wurde.

* Durch die Geheimpolizisten Voß und Long wurde gestern Joseph Hartery unter der Anklage des Schwindelns in Haft genommen. Er soll den Assessor der Westseite personifizirt und verschiedene Leute unter der Angabe, daß er ihre Besteuerung ermäßigen könne, gebrandschatzt haben.

(Eingesandt.)

Die Hunde-Halsbänder.

Als Mensch und Naturfreund möchte ich alle Hundebesitzer bitten, den Kettenhunden die Halsbänder etwas zu lockern. Erfahrungsgemäß und dem allgemeinen Naturgesetz, daß Hitze Körper ausdehnt, entsprechend, haben viele Halsband tragende Hunde schreckliche Qualen zu leiden an heißen Sommertagen, besonders wenn sie langhaarig sind; und wenn sie lechzend nach Kühlung die Zunge weit heraushängen lassen, mag man durch Unachtsamkeit leicht Veranlassung zur Entzündung und Anschwellung des Halses geben, was den überaus reizbaren Zustand des Thieres zur Bösartigkeit steigert. Ein überaus dankbarer Blick wird aber dem zu Theil, der sich um seine Hunde kümmert, das Halsband lockert und täglich in genügender Weise für frisches Wasser sorgt.

Dr. Ernst C. Blank.

Holte sich Handwerkszeug.

Während gestern Matt L. Berry, ein Feuerwerker der Pain Fire Works Co. auf dem alten Ballspiel-Platz an Wentworth Ave. und 35. Str. unter den Munitions-Vorräthen der Firma kramte, wurde er plötzlich von einem Unbekannten überfallen, der ihn zwang, sich ruhig zu verhalten, während er selber sich zu einer Partie Dynamitstangen verhalf, die bei den Feuerwerkskörpern waren. Mit diesem Raube ist der Fremdling dann entwichen. Die Polizei, welcher der Vorfall natürlich gemeldet worden ist, neigt der sehr einleuchtenden Annahme zu, daß Berrys Angreifer ein stellungsloser Geldschrankssprenger war, der das geraubte Dynamit als Handwerkszeug gebrauchen will, wenn er wieder etwas zu thun findet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Platform-Widersprüche.

Lediglich dem Kandidaten zuliebe, der die Nomination von den Populisten hätte annehmen können, wenn sie ihm von den Demokraten verweigert worden wäre, hat die demokratische Nationalkonvention die unselige Geldfrage wieder in den Wahlfeldzug hineingezerrt. Trotzdem sie genau wußte und es auch aussprach, daß der Kampf sich ausschließlich um den Imperialismus und Militarismus drehen sollte, mußte sie ihren Glauben an die Freiprägung von Gold und Silber im Werthverhältnisse von 16:1 nochmals ausdrücklich bekräftigen und überdies erklären, daß alle Nationalbank-Noten durch Greenbacks und Silberzertifikate mit Zwangskurs ersetzt werden sollten. Dieser Widerspruch kann als ein rein äußerliches Zugeständniß an Herrn Bryan und seinen populistisch-silberrepublikanischen Anhang aufgefaßt, aber er kann auch so gedeutet werden, daß die demokratische Partei, wenn sie mit Hilfe der Anti-Imperialisten zur Macht gelangt ist, die erste Gelegenheit benützen wird, um die Goldwährung wieder abzuschaffen und uneinlösliches Papiergeld auf den Markt zu werfen. Je nach ihrem Temperament und ihrer Eigenart werden die Wähler sich die Sache so oder so zurechtlegen. Die Optimisten werden die Finanzplanke zum landesüblichen „Buncombe“ rechnen, und die Pessimisten werden sagen, daß die demokratische Partei von jeher mit der Geldverschlechterung geliebäugelt hat und dieser Liebe im Herzen auch dann nicht untreu werden kann, wenn sie aus Zweckmäßigkeitsgründen mit anderen Issues anbandelt. Im Uebrigen werden die Republikaner sicherlich nicht verfehlen, möglichst viel Kapital aus der Thatsache zu schlagen, daß William J. Bryan die ihm blindlings gehorchende Partei geradezu gezwungen hat, der Freiprägung besondere Erwähnung zu thun. Sie werden ihre Angriffe weniger gegen die Platform, als gegen den Mann richten, der an und für sich ein Programm ist, und werden die Demokraten in die Vertheidigung drängen.

Doch ist die Freiprägungs-Planke nicht der einzige Fehler in der demokratischen Grundsatzerklärung, oder der einzige Widerspruch zu der Betheuerung, daß die Partei in dem Imperialismus und Militarismus die dringendste Gefahr für die demokratischen Einrichtungen erblickt. Denn sie spricht sich auch für einen von den Ver. Staaten zu erbauenden und zu beherrschenden Nicaraguakanal aus, also mittelbar für die einseitige Kündigung des Clayton-Bulwer-Vertrages und für eine Art Kriegserklärung an alle seefahrenden Nationen. Wenn die Ver. Staaten den Nicaraguakanal ausschließlich beherrschen und befestigen wollen, so werden sie ihre Ansprüche nöthigen falls gegen alle Welt vertreten müssen. Das können sie aber nur dann thun, wenn sie eine sehr starke Kriegsflotte und ein gewaltiges Heer haben, d. h. dem Militarismus huldigen. Es ist nicht ersichtlich, weshalb sie die Verbindungsstraße zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ozean nicht allen Völkern unter gleichen Bedingungen sollten öffnen wollen, wenn sie nicht auf Eroberungen auszugehen gedenken. Für bloße Handelszwecke genügt offenbar ein neutraler Kanal, wogegen die Ver. Staaten allerdings eines befestigten und militärisch besetzten Kanals bedürfen, wenn sie die ausschlaggebende Macht auf beiden Meeren zu werden beabsichtigen. Wie die Partei, die den Imperialismus und Militarismus so rückhaltlos verwirft, mit demselben Athemzuge für einen ausschließlich amerikanischen Nicaraguakanal reden kann, ist schlechterdings nicht zu begreifen. Sie hat gewissermaßen selbst die Kanonen vernagelt, mit denen sie auf die Jingos feuern wollte.

Indessen lassen sich die Wähler wahrscheinlich weniger durch die Platformen der beiden Parteien beeinflussen, als durch ihre allgemeine Stimmung. Ist dieselbe den Demokraten günstig, so werden sie trotz der Fehler in ihrer Grundsatzerklärung siegen, und ist sie ihnen ungünstig, so hätten sie die Niederlage auch durch die sorgfältigst abgewickelten Sätze nicht abwenden können. Niemand vermag aber mit Bestimmtheit zu sagen, ob die Mehrheit des Volkes mit der McKinley'schen Politik und den Maßnahmen des republikanischen Kongresses zufrieden ist, oder nicht. Trotzdem sich die Parteizeitungen und die Politiker auf beiden Seiten äußerst zuversichtlich anstellen, warten sie in Wahrheit mit großer Spannung auf das Ergebniß der Volksabstimmung. Die Republikaner rechnen besonders auf die „Prosperität“, d. h. sie glauben, daß die Geschäftsleute, Farmer und Arbeiter für die Partei stimmen werden, die ihnen nach ihrer eigenen Versicherung die guten Zeiten gebracht hat. Dagegen vertrauen die Demokraten auf die Feindseligkeit gegen die Trusts, die nach ihrer Angabe von der republikanischen Partei geschaffen worden sind. Beide wissen sehr gut, daß schließlich nicht die sogenannten denkenden Wähler den Ausschlag geben, sondern daß es auf den dunklen Drang der großen Masse ankommt. Wenn im nächsten Herbst die eigentliche Wahlbewegung beginnt, wird man vielleicht etwas klarer sehen können, als jetzt.

Gefängniß für Börsenschwindler.

Das gerichtliche Nachspiel, welches die Verschwörung einer Anzahl New Yorker Börsenspieler gegen die Brooklyn Rapid Transit Company und die sich daraus ergebende zeitweilige Entwerthung der Aktien dieser Gesellschaft (im Dezember vorigen Jahres) hatte, hat nunmehr seinen Abschluß gefunden. Die drei Männer, welche hauptsächlich thätig waren in der Verbreitung falscher Gerüchte über die finanzielle Lage der Brooklyn Rapid Transit Company wurden dieser Tage von Richter Fursman in New York zu Geld- und Gefängnißstrafen — in einem Falle sechs Monate — verurtheilt.

Es wurde an dieser Stelle seiner Zeit über die Art und Weise berichtet, wie man es fertig brachte, eine bis dahin als sehr sicher und gutstehend angesehene Gesellschaft derart in Mißkredit zu bringen, daß ihre Aktien mit einem Schlage stark fielen und solche im Nennwerthe von $22,000,000 innerhalb weniger Stunden auf den Markt geworfen und unter großen Verlusten verkauft wurden. Die Kampagne gegen die genannte Gesellschaft hatte schon frühzeitig im Herbste begonnen. Nachdem man den Boden durch Briefe, Anzeigen und Zuschriften an die Zeitungen, welche allerhand Andeutungen über die angebliche schlechte Verwaltung und Geldschwierigkeiten der Gesellschaft enthielten, gehörig vorbereitet und Mißtrauen gesäet hatte, sandten die jetzt Verurtheilten, welche unter verschiedenen Namen eine ganze Reihe von Aktienmakler-Firmen betrieben, an die 350 bis 400 Telegramme an Winkelbörsen und Börsenspekulanten aus, welche den Empfängern anriethen, Brooklyn Rapid Transit zu verkaufen, da sie 30 bis 40 Punkte fallen würden; zugleich warfen die Verschwörer selbst was sie an Aktien hatten auf den Markt und am Tage darauf, am 20. Dezember, führten sie den Hauptschlag, indem sie das Gerücht aussprengten, die Brooklyn Rapid Transit Company sei bankerott. Noch am Abend desselben Tages konnte die Gesellschaft nachweisen, daß das Gerücht falsch war und sie finanziell durchaus gesund sei, aber die Verschwörer hatten ihr Ziel erreicht: Die Aktien der Gesellschaft hatten einen schweren Preissturz erlitten und es war den Verschwörern möglich gewesen, während der Panik eine große Anzahl der Aktien billig an sich zu bringen. Sobald die wahre Lage der Dinge dann bekannt wurde, schnellten die Aktien wieder in die Höhe und die Verschwörer konnten ihren Gewinn einheimsen, der sich für den Einen der Drei auf $200,000 gestellt haben soll, während andere Börsenspekulanten, die wohl von dem Manöver wußten und es wahrscheinlich förderten ohne selbst hervorzutreten an die 2½ bis 3 Millionen gemacht haben sollen.

In Anbetracht der Thatsachen, daß die Beschuldigungen, welche die Verschwörer gegen die Brooklyn Rapid Transit Company erhoben hatten, völlig aus der Luft gegriffen waren, und daß durch deren gemeine Lügen Viele um ihr gutes Geld gebracht wurden, erscheinen die Strafen, welche Richter Fursmann über sie verhängte, recht gering. Sechs Monate Haft und $500 Geldbuße für den Hauptmacher und je drei Monate Haft und $250 Geldbuße für seine Mitverschwörer scheint recht wenig, da durch ihre Machenschaften Millionen in Frage gestellt wurden, aber man darf nicht unbescheiden sein in seinen Ansprüchen an die „Gerechtigkeit“. Es ist dies der erste Fall, daß unter dem neuen New Yorker Gesetze (oder irgend einem hierzulande) solche Börsenschwindler verurtheilt und in Strafe genommen wurden, und wenn die Strafe auch vergleichsweise noch milde ist, so mag sie doch auf Andere abschreckend wirken, denn Gefängnißhaft ist doch immer unangenehm, wenn sie auch nur auf drei oder sechs Monate lautet. In Wall-Street in New York und bei den echten Börsenspielern im ganzen Lande wird das Urtheil nicht viel Beifall finden; man wird es als einen ungerechten Eingriff in das schöne Spiel ansehen, denn das Lügen über den Stand von Unternehmungen und den Werth ihrer Aktien ist im Börsenleben ja allgemeiner Brauch und wird dort täglich von Leuten geübt, die sonst gleich uns die Lüge mit Abscheu betrachten. Unsere Börsianer haben gern „Leben in der Bude“ und sind nicht zufrieden mit den Schwankungen, welche natürlichen Ursachen, wie Dürre, Pestilenz, Verheerungen durch Stürme, Krieg u. s. w. zu danken sind; das dauert zu lange, und so sucht man sich durch künstlich herbeigeführte Schwankungen die Gelegenheiten zu schaffen, ohne welche das Börsengeschäft nicht sonderlich lohnend sein würde. So machen's auch die größten Börsenmänner, die sich „Stützen von Kirche und Staat“ nennen lassen. Der Unterschied zwischen ihnen und den kleinen, welche man jetzt fing, liegt nur darin, daß diese die Sache plumper angriffen, und daß es auch Leute geben muß, welche für die Klügeren und Mächtigeren die Kastanien aus dem Feuer holen.

Gold in Menge.

Die diesjährige Goldgewinnung wird, nach sorgfältigen Erhebungen des amerikanischen Münzdirektors Roberts, hinter der vorjährigen nicht sehr viel zurückbleiben: trotz des Krieges in Südafrika, der den Betrieb der dortigen Goldminen großentheils zum Stillstand gebracht hat. Direktor Roberts schlägt den diesjährigen Ertrag auf ungefähr $300,000,000 an. In den vergangenen Jahren hat Südafrika unter den einzelnen Goldländern den bei weitem größten Ertrag geliefert. Diesmal mögen, mit Einrechnung der hierher fließenden Erträge von Klondyke und Cape Nome, die Ver. Staaten wieder an die Spitze kommen. Von Klondyke allein werden $18,000,000, von Cape Nome gegen $10,000,000 erwartet.

Was ein Ertrag von $300,000,000 bedeutet (und der vorjährige Ertrag war, wie gesagt, noch größer) wird man am besten sich klar machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß in den Jahren der großen californischen Goldfunde, als alle Welt bereits eine Entwerthung des Goldes erwartete und eine solche auch thatsächlich sich bemerkbar machte, der höchste Jahresertrag nur ungefähr die Hälfte jener Summe betrug.

Dies war im Jahre 1853, als $155,000,000 gewonnen wurden, welcher Ertrag erst volle vierzig Jahre später wieder erreicht und übertroffen wurde.

Die Goldgewinnung der Ver. Staaten hatte im Jahre 1848 zum ersten Male $10,000,000 erreicht. 1849 betrug sie bereits $40,000,000. 1852 war sie auf $60,000,000 gestiegen. 1853 erreichte sie den Höhepunkt mit $65,000,000. Zehn Jahre später war sie wieder auf ungefähr $40,000,000 gesunken. In den Folgejahren stieg sie dann nochmals auf $53,000,000, worauf sie immer geringer wurde und in den Jahren zwischen 1880 und '90 nur noch wenig über $30,000,000 betrug. Seither ist sie gestiegen, wie folgt: 1893, $35,000,000; 1894, $39,000,000; 1895, $46,000,000; 1896, $53,000,000; 1897, $57,000,000; 1898, $64,000,000.

Die gesammte Weltproduktion an Gold hatte in dem Jahrzehnt 1840—50 nur durchschnittlich $36,000,000 betragen; wenig mehr als ein Zehntel dessen, was sie im Jahre 1899 betragen hat. Von 1850—60 war die durchschnittliche Jahresproduktion annähernd $70,000,000. Erst nach 1880 stieg die Jahresproduktion auf $100,000,000 und darüber. Im Jahre 1896 überschritt sie zum ersten Male $200,000,000. Dann kamen 1897 $238,000,000; 1898 $287,000,000; 1899 (geschätzt) $330,000,000. Daß sie sehr bald auf $400,000, 000 steigen wird, wenn erst die südafrikanischen Minen wieder im Gange sein werden, gilt den Fachleuten angesichts der vielen neuen Goldentdeckungen als ausgemacht.

Je mehr die Erde erforscht wird, desto größer erweist sich ihr Goldreichthum. Selbst die höchstgespannten früheren Erwartungen sind schon längst weit übertroffen und es ist damit auch — wenigstens auf absehbare Zeit hinaus — die Befürchtung beseitigt, daß die Vermehrung der Goldvorräthe einmal für den Geldbedarf der Menschheit nicht mehr genügend sein könnte.

Wenn vor dreißig Jahren alles auf der Erde gewonnene Gold und Silber für Geldzwecke verwendet worden wäre, so wäre der Geldzuwachs nur etwa halb so groß gewesen, als der ist, den die jetzige Goldgewinnung allein ermöglicht. Die Menschheit vermehrt sich heute nicht rascher, oder doch nur wenig rascher, als sie sich damals vermehrt hat. Hat damals, wie von niemand bestritten, die Ausbeute der beiden Metalle dem Bedarf an Geldmitteln genügt, so muß heute die Goldausbeute doppelt genügen: — ganz abgesehen davon, daß die zunehmende Verbreitung des Bank-, Wechsel- und Notenverkehrs mehr und mehr die Nothwendigkeit des Gebrauchs von Baarmitteln beschränkt.

Verwendung deutscher Truppen im Ausland.

Aus Anlaß der Unruhen in China und der dadurch veranlaßten Entsendung der Marine-Infanterie, wie kleinerer Abtheilungen von Artillerie und Pionieren ist in einem Berliner Blatt behauptet werden, daß dieser Verwendung der Truppen des stehenden Heeres im Auslande staatsrechtliche Bedenken entgegenständen. Das ist wohl kaum der Fall, und daß an der maßgebendsten Stelle — nämlich in der deutschen Volksvertretung — solche Bedenken nicht bestehen, geht aus einer Verhandlung hervor, die über diese Frage am 21. März im Reichstage stattgefunden hat. Bei der Berathung des Etats für Kiautschou war eine Resolution vorgeschlagen, in welcher die Regierung ersucht wurde, die Schutztruppe in diesem Gebiete „thunlichst“ auf Grund freiwilliger Meldungen zu bilden und auf eine Verstärkung durch eine Chinesenkompagnie Bedacht zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit ist auch, und zwar zum ersten Male im Reichstage, die staatsrechtliche Frage aufgeworfen worden, ob die Heeres- und Marineverwaltung das Recht habe, von dem einzelnen Wehrpflichtigen die Ableistung seiner Dienstpflicht in einem fremden Welttheil zu verlangen.

Ganz klar ist diese Frage nicht zu beantworten, denn weder in der Verfassung, noch in einem Militärgesetz ist die Möglichkeit berücksichtigt, daß Deutschland Kolonien besitze, in denen es eine Besatzung hält. Es steht keine gesetzliche Bestimmung der Verwendung von Theilen des stehenden Heeres in fremden Ländern und in fremden Erdtheilen entgegen, aber aus dem Charakter der allgemeinen Wehrpflicht läßt sich folgern, daß man bei ihr an eine Ableistung des Dienstes in überseeischen Gebieten nicht gedacht hat. Daß auch die Regierung dieser Auffassung war, geht u. A. daraus hervor, daß besondere Gesetze über die Bildung von Schutztruppen in Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun gemacht worden sind. Der Staatssekretär Admiral Tirpitz hat in der Verhandlung die Auffassung vertreten, daß gesetzliche Bestimmungen darüber, daß Wehrpflichtige im Auslande nicht verwendet werden können, nicht bestehen, und daß es auch nicht möglich sein werde, gesetzliche Bestimmungen nach dieser Richtung zu treffen, weil die Unterschiede, ob es sich im einzelnen Falle um Garnisondienst, um politische Dienste oder um Vorbereitung einer kriegerischen Aktion handele, so feiner Art sind, daß man sie gar nicht mit Schärfe treffen könne. Das Letztere ist von den meisten Rednern als richtig zugegeben worden, und gerade die gegenwärtigen Verhältnisse in Kiautschou sind ja ein Beweis dafür, wie schwierig die Unterscheidung der verschiedenen Zwecke einer solchen Truppe ist. Die Konservativen und die Nationalliberalen traten der Ansicht unbedingt bei, daß rechtlich die Verwendung von Dienstpflichtigen im Auslande unter allen Umständen zulässig sei. Das Zentrum und die übrige Linke haben dem widersprochen, und die Linke hat ihren Widerspruch dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie gegen die Worte „thunlichst“ in der oben erwähnten Resolution stimmte.

Praktisch sind alle Parteien und auch die Regierung darüber einig, daß es sich für den dauernden Garnisondienst im Auslande empfiehlt, freiwillige Schutztruppen zu bilden. Darum hat sich auch die Regierung mit der Annahme der Resolution, die mit dem Worte „thunlichst“ erfolgte, einverstanden erklärt, und sie konnte das umso eher, weil schon in der Kabinetsordre vom 17. August 1898, die von der Organisation der Besatzungstruppen in Kiautschou handelt, dem Sinne nach dasselbe gesagt ist, nämlich: „Es ist anzustreben, den Ersatzbedarf für Kiautschou nach Möglichkeit durch Freiwillige zu decken“. Ueber das praktisch Wünschenswerthe ist man also so ziemlich einig, und die Meinungsverschiedenheiten über die Rechtsfrage bezogen sich auch nur auf die Ableistung der Dienstpflicht im Auslande in Friedenszeiten, das heißt also auf dauernde Garnisonen des stehenden Heeres in überseeischen Gebieten. Ueber die Verwendung von Theilen des Heeres im Auslande zu kriegerischen Zwecken, zum Schutze deutscher Interessen, bestand keine Meinungsverschiedenheit. Dieses Recht hat sofort der freisinnige Abg. Eickhoff anerkannt, indem er sagte: „Wir bestreiten keineswegs das Recht, Dienstpflichtige für die Flotte in allen Welttheilen zu verwenden. Wir bestreiten ebensowenig das Recht, Dienstpflichtige im Kriege auch außerhalb Deutschlands zu verwenden“. Aehnlich haben sich die Redner anderer Parteien, namentlich auch Herr Gröber vom Zentrum ausgesprochen, und selbst der Abg. Bebel hat das Recht der Verwendung von Truppen im Auslande für den Kriegsfall nicht bestritten, und zwar sowohl für den Fall des ausgebrochenen wie des drohenden Krieges. Dieser Fall liegt zur Zeit in China vor, und es läßt sich aus jener Verhandlung des Reichstages konstatiren, daß in der Volksvertretung gegen die jetzige Entsendung von Truppen nach China keine staatsrechtlichen Bedenken bestehen.

Die Prohibition in Maine.

(St. Louis Abend-Anzeiger.)

Wie im Staate Kansas die Prohibition „nicht prohibirt“, ist kürzlich in diesen Spalten berichtet worden. Aehnliche Mittheilungen kommen jetzt aus dem Ur-Prohibitionsstaate Maine, wo das Verbot jedweden Handels mit berauschenden Getränken schon vor fünfzig Jahren ins Gesetzbuch geschrieben und seither wieder und wieder auf jede mögliche Weise verschärft worden ist.

In Lewiston, einer der Hauptstädte des Staates, die ungefähr 25,000 Einwohner zählt, hat kürzlich ein Bürger-Ausschuß, bestehend aus Anhängern der Prohibition, eine Untersuchung vorgenommen und hat nicht weniger als 261 Geschäftsplätze gefunden, in denen Getränke gesetzwidriger Weise verkauft werden. In der Mehrzahl dieser Plätze erfolgt der Getränkeausschank in Verbindung mit anderem Handel, der dem ersteren als Deckmantel dient. Mehr als hundert Lokale jedoch (genau gezählt 103) werden entweder ganz als „Saloons“ betrieben, oder sind „Saloons“ in Verbindung mit Speisewirthschaften. Dazu kommen die Hotels, von denen auch fast jedes die landesübliche „Bar“ aufweist, oder doch wenigstens seinen Gästen alle Getränke verabfolgt, die sie haben wollen.

Auf weniger als 100 Einwohner kommt somit dort ein Getränkeausschank; oder, wenn man das benachbarte, auf der anderen Seite des Flusses gelegene Auburn einrechnet, auf durchschnittlich 150 Einwohner, während beispielsweise hier in St. Louis ein Ausschank erst auf ungefähr 350 Bewohner kommt.

Dabei geschieht dort der Betrieb des Handels trotz des verbietenden Gesetzes und seiner strengen Strafandrohungen fast unverhüllt. Als ein Mitglied jenes Ausschusses, Professor Purinton, das besagte Ergebniß der angestellten Nachforschungen dem Stadtmarschall als dem Vorsteher der städtischen Polizeimacht vorlegte, fand er zu seiner Ueberraschung diesen Beamten völlig unterrichtet über den Sachverhalt. Der Marschall zeigte sogar ein Verzeichniß von 90 Saloons in den Geschäftsstraßen der Stadt, welches Verzeichniß der County-Anwalt hatte anfertigen lassen, ohne daß deswegen eines der Lokale geschlossen worden wäre.

Professor Purinton besuchte selbst an einem Samstag Abend eine Anzahl der Plätze. Ueberall fand er unbehindert Zulaß; wo er eine Flasche Schnaps verlangte, wurde sie ihm ohne Anstand verkauft. Die Lokale, berichtet er, waren für Jedermann offen. Die Meisten sind vorne wie ein Zigarrenladen eingerichtet; dahinter, nur durch ein paar Schwingethüren davon getrennt, ist die „Bar“, wo Bier und Ale vom Faß verzapft wird und Schnaps jeder Art in Flaschen hinter dem Schanktisch steht.

Wie in den Städten von Kansas, so herrscht auch hier vollständiges Einvernehmen zwischen den Uebertretern des Gesetzes und den Beamten, denen die Vollstreckung des Gesetzes obliegt. Der Mayor, dem die Sache vorgelegt wurde, lehnte jede Einmischung ab. Der Stadtmarschall sagte, daß er die Angelegenheit den County-Beamten überlasse. Die Polizisten gestanden zu, die Lokale zu kennen, enthielten sich aber (offenbar auf höheren Befehl) jeder Einmischung. Höchstens wird einmal einer der Schankwirthe verhaftet, der sein Geschäft am Sonntag, oder Abends nach 10 (das ist die Polizeistunde) zu offen betreibt.

Wie in Kansas wird auch hier der gesetzwidrige Handel zu einer Einnahmequelle für die Stadt und, nebenbei für die Taschen der Beamten gemacht. Da die Händler nicht direkt besteuert werden können, werden sie von Zeit zu Zeit angeklagt und zu Polizeistrafen verurtheilt, die den städtischen Säckel füllen helfen. In 39 Fällen, die untersucht wurden, beliefen sich die Straffummen auf durchschnittlich $324 im Jahr, was im Vergleich zu den meisten Lizens-Staaten eine recht mäßige Abgabe ist. Und wer sich mit der Polizei gut versteht, resp. gut schmiert, der wird wohl auch gänzlich verschont.

Aehnliche Zustände werden in allen größeren Städten des Staates gefunden. Einer der an den Nachforschungen betheiligten Prohibitionsmänner, Rev. Durkee, ruft verzweifelt aus, daß das Prohibitionsgesetz das gesammte Gerichtswesen des Staates korrumpirt habe; und wenn nicht bald eine Erweckung des öffentlichen Gewissens erfolge und Aenderung schaffe, so solle, statt den Fortbestand dieser Zustände zu dulden, „in Gottes Namen“ das Gesetz widerrufen werden.

Das würde allerdings das Vernünftigste sein.

Technische Neuigkeiten.

Wir lesen in der „Wiener Abendpost“: „Die alte Mahnung: „Nil admirari!“ ist namentlich den technischen Fortschritten gegenüber, die jeder Tag mit sich bringt, geboten. In der Zentral-Zeitung für Optik und Mechanik wurde jüngst über die Verwendung von Quarz statt Glas berichtet. Schon vielfach sind Versuche gemacht worden, Quarz, der in so großen Mengen zu finden ist, in irgend einer Weise nutzbar zu machen. Eine sehr hohe Temperatur ist nöthig, um Quarz zum Schmelzen zu bringen, dann aber wird er nach und nach ganz weich. Ein englischer Gelehrter hat Fäden aus dem Stein gewonnen, doch hörte man bisher nicht, daß aus ihnen Gewebe hergestellt werden könnte. Es ist ihm angeblich gelungen, den Quarz gleich gewöhnlichem Glas zu bearbeiten. Quarz schmilzt nämlich an der Flamme des Knallgasgebläses und wird so weich, daß man Röhren aus ihm herstellen kann, wobei er seine vollständige Reinheit behält. Das durchsichtige Material bedarf zum Schmelzen einer weit höheren Temperatur als Glas, was als ein großer Vortheil gelten muß. Ein zweiter besteht darin, daß er von sehr gleichmäßiger Zusammensetzung ist und wenig Feuchtigkeit annimmt. Glas dagegen ist nicht immer homogen und wird leicht naß, was bei optischen Instrumenten sehr störend wirkt. Jetzt ließen sich ausgezeichnete Spektroskopröhren fabriziren. Glasröhren entwickeln bei einer bestimmten Temperatur Gase, und diese gestatten oft keine sicheren Beobachtungen. Das Vorhandensein solcher Gase ist übrigens leicht zu konstatiren. Hält man ein Stück Glas in die Flamme des Knallgasgebläses, so sieht man es schmelzen, indem es Blasen wirft. Quarz schmilzt im Gegentheile ganz ruhig. Dufour hat nun ein Quecksilber-Thermometer mit einer Röhre aus Quarz angefertigt. Während beim Glasthermometer der Nullpunkt öfter etwas abweicht, dürfte sich dieser Nachtheil beim Quarz, der von gleichmäßiger Zusammensetzung und schwer reduzirbar ist, nicht zeigen. Bei dem neuartigen Thermometer ist das Quecksilber durch Zinn ersetzt. Dieses schmilzt erst bei 240 Grad, der Quarz wird erst bei 1000 bis 1200 Grad weich, so daß man mit dem Instrumente Temperaturen von 2400 bis mindestens 900 Grad messen kann.—Ein französischer Ingenieur behauptet, daß Luft das beste Schmiermittel für Achsenlager sei. Demgemäß läßt er in den engen Raum zwischen Achse und Lager Luft einströmen und bringt in den Theilen, die sich unmittelbar berühren, seine Bohrungen an, so daß die Luft überall eindringen kann. Die Luft soll als Schmiermittel die Reibung aufs mindeste herabsetzen, hierdurch die Arbeitsleistung der Maschine aufs äußerste erhöhen und Achse, sowie Lager nicht angreifen, wie dies mit der Zeit selbst das reinste Oel thut. In unserer praktischen Zeit wird dem neuesten Schmiermittel auch schon deshalb der Vorzug vor allen anderen gegeben werden, weil es überall zu haben ist und nichts kostet.“

Ein slavischer Angriff gegen Deutschland.

Welche geschmacklosen Angriffe die slavische Presse Zisleithaniens zuweilen gegen Deutschland und das deutsche Volk zu richten für gut befindet, kann man aus nachstehendem Kommentar der Lemberger „Gazeta Narodowa“ zur Fürstenzusammenkunft in Berlin gelegentlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen entnehmen. Es heißt da:

„Vor einigen Wochen, als der Kaiser Franz Josef seine Ankunft zur Feier noch nicht angekündigt hatte, war ganz Preußen-Deutschland vor Furcht erstarrt angesichts der Aeußerungen des Hasses, mit denen man von allen Seiten in der ganzen zivilisirten Welt den gierigen Berliner Emporkömmling überschüttete. Kaum aber hatte der Kaiser sich in Berlin angekündigt, kaum hatte es sich gezeigt, daß Berlin doch einen Freund besitze, und zwar in dem Monarchen, dessen Staat das Preußenthum bereits im Geiste wie „einen Tuchballen“ unter sich getheilt hatte, so sind die Lebensgeister von Neuem in den Furchtsamen erwacht, die Hoffahrt der Kreuzritter ist aus dem Mäuseloch hervorgekrochen, und als eine unmäßige Freude mit allen Regenbogenfarben, wie die aufgehende Sonne, ihre Gesichter übergossen hatte. . . .“

Der Nachsatz hierzu ist von der Staatsanwaltschaft konfiszirt und nicht zum Abdruck gebracht worden.

Aus der egyptischen Vorzeit.

Professor Flinders Petrie hat im University College in London einen Vortrag über seine Ausgrabungen in Abydos — von denen schon kurz berichtet worden ist — gehalten, worin er ausführte, daß wir jetzt besser über die Lebensverhältnisse zur Zeit der ersten ägyptischen Dynastie unterrichtet seien als z. B. über die der englischen Sachsenkönige. Einige der aufgefundenen Weinkrüge trügen die Siegel von Königen der ersten Dynastie, nämlich die des fünften, sechsten und siebenten, die von Manetho als Usafais, Miebis und Semempsis angegeben seien. Dadurch sei es möglich geworden, die Gräber dieser Könige als der ersten Dynastie angehörig zu erweisen, die zwischen 4- bis 5000 v. Chr. geherrscht habe. Besonders das Grab des 5. Königs, Den-Setui, habe reiche und künstlerisch werthvolle Ausbeute geliefert: Becher aus Krystall und kostbarem Gestein mit dem Namen des Herrschers in fein geschnittenen Hieroglyphen, dazu zwanzig Elfenbeintäfelchen mit Inschriften. Im übrigen seien die Hauptereignisse der Ausgrabungen: die großen Grabsteine dieser Könige, darunter der des ganz unbekannten Merneit und des Qa des letzten der Dynastie; ferner die Grabsteine von 50 königlichen Beamten, dann die steinernen Trinkbecher, mehrere hundert feine Steinschalen, 88 Inschriften von den Siegeln der Weinkrüge, 30 beschriebene Täfelchen aus Elfenbein und Ebenholz. Die werthvollsten Stücke habe das Museum von Gizeh erhalten, der Rest sei nach London unterwegs, wo er im Juli im University College ausgestellt werden soll.

Kurz und Neu.

* Der hiesige österreichische Konsul, Alexander Nuber, reiste gestern mit seiner Familie nach New York, um für die Dauer von vier Monaten die Geschäfte des dortigen Konsuls zu übernehmen, welcher eine Urlaubsreise angetreten hat. Sein Attaché, Herr H. Schwegel, wird ihn hier vertreten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Eva Richert

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juli, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 2808 Emerald Ave., nach der St. Peters-Kirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John A. Richert, Sohn.
Catharina Gillet, Tochter.
George Breiner, Enkel.
Mamie Breiner, Enkelin.

do,fr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Mittelmeier,

nach schwerem Leiden am 5. Juli 1900, Abends 7 Uhr, im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 12 Edward Court, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:f

Fritz Mittelmeier, Sohn.
Barbara Fuß, Tochter.
Hermann Fuß, Schwiegersohn.
Maria Mittelmeier, Schwiegertochter nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Christina Lutz, geb. Regat,

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Juli, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 141 N. Lincoln Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Lutz, Gatte.
Joseph Lutz, jr., Sohn.
Emma Staab, Tochter.
Peter Staab, Schwiegersohn.

frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Stephan Welling,

im Alter von 62 Jahren und 5 Monaten am 5. Juli, Abends 8 Uhr, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, vom Trauerhause, Nr. 203 W. 22. Place, nach der St. Paulus Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Welling, Gattin.
Mathias, Joseph und Peter, Söhne.
Jakob und Peter, Brüder.
Mathias Regmer, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Heinrich G. Drews,

selig im Herrn gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juli, vom Trauerhause, 8239 S. Halsted Str., um 12 Uhr Mittags, nach dem Bethania Kirchhof (per Kutschen). Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Drews, Gattin.
Franz, Arnold, Emil, Reinhold, Söhne.
Mrs. Bertha Dobbermann, Mrs. Minnie Langosh, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Heinrich Bockelmann,

im Alter von 55 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden am Freitag Morgen um 1 Uhr 40 Minuten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1095 N. Western Ave. aus nach Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Bockelmann, Gattin.
Dora Bockelmann, Tochter, nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Constantin Haase,

nach langem Leiden am 5. Juli 1900 im Alter von 55 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 918 S. Ashland Ave. nach Waldheim, am Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Albert Tintes,

im Alter von 69 Jahren heute früh um 2 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, vom Trauerhause, 730 Halsted Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Francis Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Dockendorf, Nellie Winkler, Töchter, nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harry,

im Alter von 7 Monaten und 20 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juli, vom Trauerhause, 420 Potomac Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Ida Techner, Eltern.
Emma, Lizzie und Greta, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Hiermit den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Ferdinand Katzner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 36 Upton Str. Die Beamten wollen sich um 11½ Uhr in der Vereinshalle einfinden, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Klinkert, Präs.
Otto Odenthal, Sekr.

Todes-Anzeige.

Veteranen der deutschen Armee.

Den Kameraden die traurige Kunde, daß unser Kamerad

Ferdinand Kaffner

gestorben ist. Die Veteranen werden ersucht, Sonntag, den 8. Juli, Mittags 12.30, an der Ecke von Milwaukee Ave. und Armitage Ave. zur Leichen-Parade anzutreten.

L. v. Manstein, Präsident.
Fr. G. Krueger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Gattin

Katharina Herbeth, geb. Ingenthron,

heute am 6. Juli plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. Juli, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1275 W. 15. Str., nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louis Herbeth, Gatte.
Roy und Clinton und ein 12-tägiges Söhnchen.
Jacob und Elizabeth Ingenthron, Eltern.
Josephine Fish, Caroline McCarl Rose, Leonore Elma, Schwestern.
Arnold und Franz Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Bernhard Vögtle

im Alter von 16 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 99 Cleveland Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Vögtle, Mutter, nebst Geschwistern.
Katharina Trossen, Großmutter, nebst Anverwandten.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein vom Town of Lake.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß die Frau des Kameraden

A. Heisig

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 4739 Justine Str., nach Mount Greenwood.

Charles Wolf, Präs.
John Roggenkampf, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Creszenz Windbiel

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 459 S. Canal Str., am Samstag, den 7. Juli, um 9 Uhr, nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Peter Windbiel, Gatte.
Friedrich Windbiel, Sohn.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren aufrichtigen Dank für die in so reichem Maße erwiesenen Beileidsbezeugungen, wie für die vielen schönen Blumen beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Friedrich W. Otte,

im Besonderen auch Herrn Pastor John und den Brüdern der Uhland-Loge, A. O. U. W.

Caroline Otte, Gattin, nebst Kindern.

Die Washington Park Club - - - **Rennen.**
12. Tag, Freitag, 6. Juli. 6 große Rennen.
Anfang präzise um 2:30 Uhr Nachmittags, (Regen oder Sonnenschein.)
Eintritt, einschließlich Sitz im Grand Stand, $1.00
Ticket-Verkauf: Wellington Hotel Rotunda.
„Zug-Dienst.“
Südseite-Hochbahnzüge, verbunden mit allen Hochbahnlinien über die Schleife, alle 3 Minuten.
Südseite Elevated Expreß-Züge in 20 Minuten.
Kabel- und elektrische Linien.
State Str. und Cottage Grove Ave. Kabellinien haben Verbindung mit allen Südseite Groß-Town Linien und fahren direkt bis zum Eingang. Calumet Elektrische Straßenbahnwagen nach South Park Ave. und 63. Straße.
Illinois Central-Eisenbahn.
17 Minuten von Van Buren Str. bis zum Grand Stand mittelst Expreßzügen.
Dieselben fahren von Randolph Str. ab wie folgt: c12:45, b1:00, c1:05, a1:10, b1:20, c1:25, a1:30, b1:40, c1:45 b2:00, c2:05, b2:20, c2:25, b2:40. Anmerkung: a zeigt durchfahrende Expreßzüge an, die nicht südlich von Van Buren Str. halten; b Expreß, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Straße, haltend nur an Van Buren, Hyde Park und South Park; c Lokal, an allen Stationen haltend, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Str.; Parlorwagen befinden sich an den durchfahrenden Expreßzügen.

Grosses Piknik
verbunden mit
Preis-Kegeln für Herren und Damen
abgehalten vom
Schwäbischen Unterst.-Verein
Sonntag, den 8. Juli 1900,
... in ....
Ertel's Grove, Ecke Ashland Ave. u. Addison Str.
Eintritt 25 Cents.
sofr

12. großes Piknik
veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde Lake View No. 3
in Hoerdts Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave., am Sonntag, den 8. Juli 1900.
Verbunden mit großem Umzug und Volksbelustigung.
Abmarsch von der Sozialen Turnhalle um ½11 Uhr.
fr,sa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr
EMIL CASCH.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich von Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
1n2,tglxson,3mo

Bekanntmachung.
Office des County-Schatzmeisters.
Chicago, den 6. Juli 1900.
Diese Office wird am Samstag, den 7. Juli, geschlossen, um die nothwendigen Eintragungen in die Bücher zu machen, in Vorbereitung für die Applikation, welche am Montag um Zahlungsurtheil gegen verfallene Steuern eingereicht wird.
S. B. Raymond,
County-Kollektor.

Sichere Existenz. Sichere Existenz.
Viele Tausend deutsche Männer verdanken ihr hohes Einkommen dem ehemaligen Besuch eines elektro-technischen Unterrichts-Kursus. Das
Chicago Electrical Institute
bietet einem Jeden, gleich welchen Alters und Berufs, die günstige Gelegenheit, sich eine sichere und lohnende Existenz im elektrischen Fache zu gründen. Praktische und theoretische Ausbildung. Honorar mäßig.—Anmeldungen täglich von 10 Morgens bis 9 Abends.
frsa 477 Larrabee Str., nahe North Ave.

Professor Emil Reichelt wird dieses Jahr seine
Ferien-Schule
am 9. Juli in dem alten National-Theater-Gebäude, Nr. 26—28 Clybourn Ave., eröffnen. Jeden Morgen von 9—12 Uhr wird gründlicher Unterricht ertheilt im Rechnen, Lesen, Schreiben, Grammatik, Aufsatz, Englisch und Deutsch, während am Nachmittage die Kinder mit Turnen, Exerzieren, Croquet und Ball-Spielen beschäftigt werden. Raten 50c die Woche. Näheres Auskunft ertheilt:
Emil Reichelt, 423 E. Division Str.

Frl. A. Richter, 1632 Dekta St., nahe W. 43. St., Irving Park. Damenschneiderin. Modische, solide und hübsche Arbeit. Billige Preise. 2jn,1m2

SIEGEL-COOPER & Co.
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Große Offerte in feinen Zigarren

In den populären Marken, die Ihr kennt und raucht, sind die Preise hier niedrig, ob Ihr sie einzeln oder bei der Kiste kauft. Wir gestatten Niemand uns zu unterbieten.

El Principe de Gales — die Standard reinen Havana Zigarren, gleichwerthig in Qualität u. Aroma den theuersten import. Zigarren, eine regul. 10c Größe—morgen 5 für 35c; Kiste von 50 . . $3.35

El Cardena—unsere wirklich populäre reine Havana Sorte— Key West, —handgem. Waare— in vielen exklusiven Zigarrenläden zu 10c straight verkauft—wir sagen, per Stück 5c; Kiste von 50 . . $2.38

Paris Bouquet—feinste Sorte hiesige Zigarren—haben feinste hooked Buelta Havana Einlage—handgem.—verpackt in luftdicht. Büchsen—gerade das Passende für einen kurzen Ausflug—für morgen, per Büchse von 25 Zigarren $1.90

Ein Bargain in 5c Zigarren unter der American Bouquet Sorte—Zigarren verpackt unter viel angezeigten Aufschriften sind nicht besser und werden verkauft für $1.75 und $2.00 per Kiste von 50 — für diese sagen wir $1.25

Club House, Diamond Crown, Gold Plume, La Tribunal, Plucky Game, Sporty Duchess, — Sechs Marken—alle sehr billig—nur ein paar Tausend von jeder Marke—sämmtl. in guter Farbe u. gutem Zustande—alle lange gemischte Einlage, Sumatra- u. Connecticut-Deckblatt—bis zu $1.50 werth—Kiste mit 50, morgen, $1.00
Speziell—nur eine Kiste an jeden Kunden.

Star, Horseshoe, Spearhead, Climax, per Pfund	40c	Tabak — 9 Packete zum Pfd.	
Jolly Tar oder Newsboy, Pf.	35c	Dukes Cameo	36c
Something Good, p. Pfd. . .	41c	Sweet Tiptop oder Fashion . .	35c
Battle Ax oder Standard Navy, per Stück	31c	Dukes Mixture	35c
		Plow Boy	33c
		Soldier Boy	30c

Old English Curve Cut, Lucky Strike, California Nugget, White Navy, Sel Va Cut Plug, Noremac Mix — Auswahl von 1⅔ Unz. Packeten 8c

High Admiral oder Select Society Zigaretten, 10 Packete für . . . . 35c — Echte Portuondo Zigarren — 10 für 35c

Kleine Preise für prächtige Putzwaaren.

Ihr müßt zugeben, werthe Damen, daß diese außerordentlichen Putzwaaren-Werthe allem die Krone aufsetzen. Sie stammen aus Einkäufen, die unter den günstigsten Umständen gemacht wurden, und Ihr seid eingeladen, aus unserem Vortheil Nutzen zu ziehen.

Leghorn und große Tuscan Hüte — korrekt garnirt für einen Sommerhut — diejenigen, die jetzt zum Verkauf sind, konnten vor einer Woche nicht für weniger als $8.75, $10.00 und $12.00 verkauft werden—für diesen großen Verkauf $5.00

Ungefähr 300 sehr wünschenswerthe garnirte Hüte — gemacht um bis zu $5 per Stück verkauft zu werden — Eure Auswahl . . $2.50

Die erste Einführung unserer Sommer-Novität — der gute altmodische Sun Bonnet — in vielen Sorten— im Osten sehr häufig bei Golfing getragen — es ist das passende Ding für Eure Sommerferien — sehr großes Assortment um Euch zu zeigen, 75c und 25c

Eine feine Partie feine Sailor-Hüte — 75c-$1.00 Waaren 25c

Waaren in . . . Männer-Ausstattungen.

Kostenpreis und Werth kommen nicht in Betracht bei diesem Verkauf, da wir große Partien haben, die wir zu räumen entschlossen sind, wenn ein niedriger Preis es vermag.

Männer - Halstrachten — Feine seidene Band Bows, in allen neuen korrekten Farben—gemacht von regulärer 25c-Seide 10c

Männer - Unterzeug — einzelne Partien v. 50c-Balbriggan Unterzeug, in einfachen Farben und fancy Tints— — alle Größen in einigen der Partien 29c

Negligee-Hemden für Männer — feine echtfarbige Qualität Madras Tuch—gemacht mit weißem Halsband und separaten Link-Manschetten—gestreift, karrirt und Plaids 59c

Negligee-Männer-Hemden—die feinste Qual. Cheviot — ein Hemd, gemacht um für $1.50 verkauft zu werden. Cheviot ist der dauerhafteste und bequemste Stoff, der zu Negligee-Hemden benutzt wird 75c

Negligee-Männer-Hemden — feines schott. Madras Tuch — prächtig gemacht mit weißem Band und separaten Link - Manschetten — jede Farbe und Muster die von leitenden Fabrikanten gezeigt wird. Diese Sorte wurde in Ausstattungsgeschäften zu $1.25 verkauft . . . 95c

Bargain-Offerten in Bicycle-Skirts.

Günstiger Einkauf in Damen-Bicycle-Röcken, die wir zu ungefähr einem Drittel des Stoffpreises verkaufen werden — im Ganzen ungefähr 550 dieser Röcke, in drei Partien getheilt.

Partie 1—Ein blauer und grauer Homespun, Circular Shape Cycle Rock — 7 bis 10 Zoll Facing — eng tailor-stitched — regulärer $5.00 Rock zu $1.90

Partie 2—Eine Kombinationspartie runde und getheilte (für doppelte Frame) Cycle-Röcke—alle Sorten Wollstoffe, wie Checks, Homespuns, Coverts, Plaids, Streifen — diese hübschen Röcke wurden gemacht um für $10 verkauft zu werden — zu dem ungewöhnlichen Preise von $2.90

Partie 3—Umfaßt eine große Auswahl getheilter (für Diamond Frame) Cycling Röcke — ausschließlich entworfene runde Röcke in modischen „mannish" Wollenstoffen von einfachen lohfarbigen Coverts und Homespuns und double-faced Stoffen — nicht ein Rock in dieser Partie sollte jemals für weniger als $12.00 verkauft werden — Eure Auswahl von allen für $4.90

Weiterhin offeriren wir unser ganzes Lager von Cycle-Anzügen—ohne Beschränkung—zu $5.00 und $2.50

Spezial-Verkauf von reinen

Weinen und Likören.

Alle garantirt echt.

Old Jordan Whisky 10 Jahre alt—direkt aus der Destillerie erhalten— Flasche . . . 92c

McDonald's „Special" schottischer Whisky— Flasche . . . 87c

Dillon's 3 Star irischer Whisky — per Flasche . . . 93c

Mantilla Sherry — importirt — Flasche 75c

Portwein — 6 Jahre alt — Flasche 48c

Holland Gin — Old Colony — Flasche 58c

Sherry—4 Jahre alt—Gallone . . . . 87c — St. Julien Claret, Gall. . . 55c

Waukesha Sparkling Wasser — Dutzend 53c

Old Crow Bourbon — 8 Jahre alt — Gallone $3.00

Mt. Vernon Rye — 6 Jahre alt — Gall. $2.37

Cabinet Rye — 4 Jahre alt $1.69

Des Großen Fleischmarkts

Samstags-Bargains.

Alles Geflügel frisch gerupft am Verkaufstage.

Spring Chickens, Pfund . . . . / Spring Ducks, Pfund	16c
Junge Hennen, Pfund	9c
Lammfleisch — Spring, 1900, fett und zart, hinteres Viertel, Pfund	11c
Spring, 1900, fett und zart, vorderes Viertel, Pfund	8c
Native Beef — das beste im Markt—Prima Roast Beef, Pfd. 15c und	9c
Suppenfleisch, Pfd. 7c und	5c
Steaks—feine „Cuts", Pfd. 18c bis zu . .	9c
Präparirte Fleischsorten aller Art, in unserer Küche, 5. Floor, gekocht, sliced je nach Wunsch.	
Veal — das beste Roast Veal, Pfund 16c und	12½c
Veal Chops, wie Ihr sie wünscht, Pfund 16c und	14c
Veal Stew, Pfund	9c
Yearling Lamb — Leg oder Loin, Pfd.	12½c
Hinteres Viertel, Pfund	10c
Vorderes Viertel, Pfund	7c

Früchte, Gemüse.

Die besten in der Stadt zu niedrigsten Preisen.

Blumenkohl, fancy große Köpfe, das Stück	4c
Zitronen, beste californische, Dutzend . . .	19c
Neues Evergreen Korn, Dutzend	15c
Fancy Georgia Wassermelonen—die große Sorte — das Stück	30c

Unser Photo-Studio— Direkter Fahrstuhl, keine Treppen zu steigen. Eine prachtvolle ovale Photographie, hübsch mantirt, Größe 14×22, frei mit einem Dtzd. unserer besten Platino Cabinets $2.50

Siegel Cooper Co.

Lokalbericht.

Der Mörder Soltysiaks.

Theodor Horning will den Spezereihändler erschossen haben.

Ein Mann, der sich Theodor Horning nennt und Nr. 7040 Wallace Str. wohnen will, stellte sich gestern der Polizei als denjenigen vor, der am Montag Morgen an der Ecke Halsted und 80. Str. John Soltysiak, Nr. 923 31. Pl., erschoß. Er erklärte, Soltysiak habe ihm auf dem Heimwege von Blue Island den Hut vom Kopfe geschlagen. Im Zustande der Nothwehr habe er Feuer gegeben. Darauf sei er aufs Land gegangen, jedoch im Bewußtsein seiner Unschuld zurückgekehrt. Er wurde in Haft genommen.

Geht wieder in's Zuchthaus.

Richter Holdom entschied heute, daß das Gesetz, die Verurtheilung auf unbestimmte Zeit betreffend auf den Fall von Cory Miller, welcher wegen eines Vergehens („Misdemeanor") auf unbestimmte Zeit nach dem Zuchthause gesandt wurde, Anwendung finde.

Cory Miller hatte den Versuch gemacht, durch ein Habeas Corpus-Verfahren seine Freiheit zu erlangen, weil angeblich durch die Anwendung des betreffenden Gesetzes ein technischer Fehler begangen wurde. Richter Holdoms Entscheidung steht mit einem Befund des Obergerichts im Einklang. Der Gefangene, welcher wegen angeblicher Verschwörung zur Ermordung eines Herrn Fred Meyer verurtheilt wurde, muß jetzt nach Joliet zurückgehen.

Toller Hund.

Ein ziemlich großer Hund, aus dessen Maul der Schaum lief, machte heute Vormittag die Nachbarschaft der der Lincoln Avenue und School Str. unsicher. Eie Gruppe von Kindern, welche vor dem Hause Nr. 1515 Lincoln Avenue spielte, schien in höchster Gefahr, doch in dem Augenblick als der Hund auf die Kinder zuspringen wollte, wurde er von einem vorbeifahrenden Wagen zur Seite geworfen und lief in südöstlicher Richtung weiter. Er wurde verfolgt, doch erst an der Ecke der Lincoln Avenue und Halsted Str. machte Polizist John Sheehan durch einen wohlgezielten Schuß seinem Leben ein Ende.

Eine Katzengeschichte.

„Für die Katz'" war der Streit, der John und Oscar Wilson zu feindlichen Brüdern machte und vor die Schranken des Gerichtes brachte. Oscar hatte von einem Freunde eine hübsche Malteserkatze erhalten. John bekrittelte das Thier, und eine Holzerei war die Folge. Sie ließen einander verhaften. Kadi Johnson glückte es jedoch, die Beiden zu versöhnen.

Auf das Versprechen hin, den „Vierten" nie wieder mit Feuerwerkerei zu feiern, ließ heute Kadi Johnson den 19jährigen Adolf Williams laufen; derselbe war angeklagt, gestern im Lincoln-Park einen Riesenfeuercracker abgeschossen zu haben.

Eine folgenschwere Verwechslung.

In dem Glauben, einen Dieb vor sich zu haben, schlugen gestern die Obsthändler Gustav Coochograne und M. A. Surane vor ihrer an der Ecke von Van Buren Str. und Pacific Avenue gelegenen Auslage Louis Fisch, einen Angestellten eines Pfandleihhauses, mit einem Stück Eisen beinahe ein Auge aus. Fisch erklärte heute vor Richter Martin, er habe zur Zeit mehrere Orangen ausgesucht, die er zu kaufen beabsichtigte. Der Fall wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Kurz und Neu.

* Im „Great Northern Hotel" findet heute, Freitag Abend, eine Versammlung der Angestellten in den großen Weißwaarengeschäften statt, um sich zu gegenseitigem Schutz und Trutz zu organisiren.

* Unter dem Namen „The Coming City" erschien gestern die erste Ausgabe des Baustellen Organs von „Dr." Dowie. Die Zeitung ist illustrirt, bringt Anzeigen und erscheint zweimal monatlich.

* John R. Bensley, ein ehemaliges prominentes Mitglied der Handelskammer, starb gestern in seiner Wohnung, Nr. 3929 Ellis Ave., im 67. Lebensjahre. Im Jahre 1876 war er Präsident der Handelskammer.

* Im Grundbuchamt ist gestern von der Central Union Telegraph Co. eine zweite Hypothek, im Betrage von $1,000,000, zur Eintragung eingereicht worden. Die erste Hypothek, welche die genannte Korporation aufgenommen hat, belief sich auf $6,200,000.

* Frau M. Burke und Frl. Grace Porter weigerten sich gestern, gegen den Spitzbuben Harry Spencer, der ihnen verschiedene Juwelen entwendet hatte, als Zeugen aufzutreten, weil er ihnen ihr Eigenthum zurückgestellt und Besserung gelobt hatte. Kapt. Campbell von der Warren Ave. Revierwache, welcher Spencers Verhaftung bewerkstelligte, ist anderer Ansicht, und wird vor Richter Brentano die Prozessirung des Angeklagten verlangen.

* Durch das Herabfallen eines Trolleydrahtes auf der Kreuzung der Adams Str. und 5. Ave. wurde heute früh der Verkehr für die Dauer einer Stunde unterbrochen. Die wachthabenden Polizisten warnten das Publikum, dem herabgefallenen Draht zu nahe zu kommen und dadurch wurden möglicherweise verschiedene Unglücksfälle verhütet. Der gefährliche Draht wurde erst wieder befestigt, als sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Kurz und Neu.

* Der Farbige William Johnson wurde gestern unter $500 Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen, weil er an der Madison Str., nahe Wabash Ave., einem Manne Namens A. B. Bradley, der von der Hitze überwältigt war und sich nicht wehren konnte, $5 und eine Uhr wegnahm.

* Die Rekrutirungsbureaux sind in jüngster Zeit sehr thätig gewesen. Im verflossenen Monat wurden etwa 1000 Mann angeworben, welche jetzt in den Forts Sheridan, Wayne und Thomas einexerziert werden. Die drohenden Aussichten in China haben jedenfalls viel mit diesen Vorbereitungen zu thun.

* Der Appellhof hat ein Zahlungsurtheil umgestoßen, durch welches die Lake Str. - Hochbahngesellschaft angewiesen worden war, Frau Delia S. Brooks mit $1050 für angebliche Entwerthung ihres Grundstückes an der Ecke von West Lake und Sheldon Str. zu entschädigen.

* Der bekannte Advokat Frank H. Collier, der in seinem Benehmen oft die normalen Grenzen überschreitet, erhielt kürzlich im Nachlaßgericht von Richter Bishop die Erlaubniß, als „arme Person" zwei Klagen anhängig zu machen. Da Collier diese Erlaubniß in der Weise mißbrauchte, daß er sofort acht Klagen anhängig machte und sogar den Namen des Richters dazu benutzte, ließ der Letztere gestern sämmtliche Klagen vom Kalender streichen.

* Die 30 Jahre alte Mary Doyle hat sich dem Opiumgenuß derartig ergeben, daß sie gestern nicht im Stande war, zu gehen und von zwei Polizisten in's Polizeigericht der Sheffield Ave. getragen werden mußte, um sich gegen die Anklage des Diebstahls zu verantworten. Der Wirth Franz Roetz, Ecke Lincoln Ave. und School Str., behauptet, daß sie ihm auf einem Piknik $300 und eine goldene Uhr stahl. Sie betheuert ihre Unschuld, doch die Polizisten Blank und Quinn fanden bei der Verhaftung die Uhr an ihrer Person. Das Verhör wurde verschoben.

* Herr Clarence W. Marks, Eigenthümer des Grundstückes an Michigan Avenue und Washington Str., auf welchem jetzt die Spritzenkompagnie jenes Bezirkes untergebracht ist, hat an das Kreisgericht eine Eingabe gerichtet, mit welcher er zu bezwecken hofft, daß die Bundesregierung verhindert werden wird, das temporäre Postamt am Seeufer durch einen Anbau zu vergrößern. Herrn Marks ist es dabei, wie seinem Nachbar Montgomery Ward bei ähnlichen Versuchen, um Schutz für die Aussicht auf den See und für den Zukunftspark an dessen Ufer zu thun.

* In einer heute abgehaltenen Versammlung der Gläubiger des ehemaligen Bankiers Lazarus Silverman vor dem Referenten in Bankerottfällen Wean wurde Floyd E. Jamieson zum Trustee der Bankerottmasse ernannt. Jamieson welcher in der American Trust and Savings Bank die Stelle eines Hilfs - Kassirers bekleidet, wurde unter $25,000 Bürgschaft gestellt. Silverman schätzt sein Vermögen auf $400,000, seine Schulden auf $800,000. Anwalt Austrian, welcher mehrere Gläubiger vertritt, erklärt, daß er vielleicht in der Lage sein werde, den Nachweis zu führen, daß Silverman nach dem Bankerott einen großen Theil des Vermögens an seine Frau und sonstige Angehörige übertrug.

Observation Parlor Waggons nach Waukesha

laufen täglich mit den durchfahrenden Zügen via North-Western-Linie; verlassen Chicago 9:00 Vorm. Parlor-Waggons auch an anderen Zügen. Wegen Tickets und Auskunft sprecht vor in der Ticket-Office, 212 Clark Str. und Passagier - Station, Ecke Wells und Kinzie Str.

Luftballon und drahtlose Telegraphie.

Neue Versuche mit der Telegraphie ohne Draht im freien Luftballon hat der französische Gelehrte Joseph Vallot, der Gründer und Besitzer der Wetterwarte auf den Abhängen des Montblanc, in einer Mittheilung an die Akademie der Wissenschaften geschildert. Man hatte bisher angenommen, daß die telegraphische Verbindung eines Ballons mit einem Platze auf der Erdoberfläche nur möglich wäre, wenn das Luftschiff einen bis auf die Erde reichenden Leitungsdraht mit sich führte. Der Verwendbarkeit der drahtlosen Telegraphie würde dieser Umstand sehr hinderlich sein, da der Ballon leicht jene leitende Verbindung mit der Erde verlieren kann, sei es durch böswilligen Eingriff oder wenn er so hoch aufsteigt, daß der herabhängende Draht den Boden nicht mehr erreicht. Vallot vollzog den Aufstieg an einem Platze bei St. Denis in der Weise, daß der Ballon nur einen Empfangsapparat mit sich führte, sodaß er also nur Nachrichten von der Erde erhalten, aber nicht solche aussenden konnte. Es wäre gefährlich gewesen, auch einen Sendeapparat für elektrische Wellen an Bord des Fahrzeuges zu nehmen, da die bei dessen Thätigkeit entstehenden elektrischen Funken das Gas des Ballons hätten zur Explosion bringen können. Um die elektrischen Signale des Sendeapparates, der auf dem Gelände einer Gasanstalt aufgestellt worden war, aufzufangen, hing aus der Gondel des Ballons ein 50 Meter langer Kupferdraht herab, der in eine Metallkugel endigte. Als Signalmast für die Sendestation war ein 40 Meter langer Telegraphendraht gewählt, der von einem kleinen Gasballon in senkrechter Stellung gehalten wurde. Eine Vermittlung telegraphischer Zeichen war noch möglich, als sich das Luftschiff in einer Höhe von 800 Meter und in einem Horizontalabstand von 6 Kilometer von der Sendestation befand.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

STATE, VAN BUREN STR. — A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY — STATE, VAN BUREN STR.

Um unsern großen Mittsommer-Verkauf des Ueberschuß-Kleider-Lagers von Chas. H. Bellack & Co. zum Abschluß zu bringen, das wir zu 50c am Dollar kauften, haben wir beschlossen, Euch die Auswahl vom Ganzen zu zwei Preisen zu bieten.

Dies ist keine gewöhnliche Herabsetzung. Die Anzüge welche wir zu $6.45 verkauften, werth bis zu $12.50, und die Anzüge welche wir zu $7.95 verkauften, werth bis zu $16, alle gehen zu $4.25. Die Anzüge welche wir zu $12.50, $14.75 und $17.75 verkauften, werth bis $20, $22.50 u. $25, alle gehen zu dem einheitlichen Preise von $9.25. Die Sortimente sind angebrochen, aber es sind alle Größen in jeder Partie. Die Kleider sind reinwollen u. aus den modischsten Stoffen nach der neuesten Facon gemacht. Unsere Garantie geht mit jedem Anzug, und wenn Ihr nicht zufrieden gestellt seid, so könnt Ihr Euer Geld zurück haben. Bedenkt, Samstag ist der letzte Tag dieses Verkaufs.

Reinwollene Sommer-Anzüge für Männer, Größen 34 bis 42, in angebrochenen Partien, von unserm großen Einkauf von Chas. H. Bellack & Co. Anzüge, die wir für $6.45 und $7.95 verkauften, die aber in Wirklichkeit viel mehr werth sind. Wir kauften sie zu 50c am Dollar. Diese Partie besteht aus Clay Worsteds, Cheviots und Cassimeres, helle und dunkle Muster, in Karrirungen, Streifen und Mischungen, in der zuverlässigsten Weise gemacht und ausgestattet — Anzüge, die gut passen und die Facon behalten. Da dies einzelne Partien sind, so sind wir willens, ein großes Opfer zu bringen — Samstags Verkaufspreis 4.25

Sehr feine Sommer-Anzüge für Männer, gemacht von den feinsten importirten und einheimischen Stoffen, wie West of England Worsteds, Serges, Clay Worsteds, Cassimeres u. Tweeds, in allen gewünschten Mustern, Moden und Größen — Anzüge, die wir für $12.50, $14.75 und $17.75 verkauften, alle gehen in diese Partie, da einige der Sortimente unvollständig sind. Trotzdem findet Ihr Anzüge aller Größen in dieser Partie. Jeder Anzug ist in durchaus Kundenschneiderart gemacht, besetzt und gefüttert, viele haben Satin-Futter und einfache und doppelbrüstige Westen. Eure unbeschränkte Auswahl Samstag zu 9.25

Rose Bros.' ganzes Lager von hellen Hosen wird im Retail zu 60c am Dollar verkauft.

Dieses große Geschäft, 715 u. 717 Broadway, New York, verkaufte uns jedes Paar Hosen, welches es auf Lager hatte, und jetzt ist es an uns, dieselben Euch zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, als wofür diese Sorte Waaren je vorher offerirt wurde. Wir haben den Einkauf in drei große Bargain-Partien getheilt, zu den folgenden Preisen:

Partie 1.—Strikt ganzwollene Männerhosen, in Checks, Streifen und Mischungen, gemacht von Cassimeres und Cheviots, mit Extension Waistbands, gut geschneidert und tadellos passend, gut werth $1.25, aber da wir sie zu solch einem billigen Preise kauften, verkaufen wir sie in gleicher Weise — Samstags Verkaufspreis 75c

Partie 2.—Besteht aus Worsted, Cassimere u. Cheviot Hosen für Männer, in den populärsten Mustern dieser Saison, in schönen Streifen und schönen Checks — Hosen welche wie solche zu $4 per Paar aussehen, aber da wir sie zu einem Spottpreis erhielten, geben wir unseren Kunden den Vortheil davon—Verkaufspreis 1.45

Partie 3 — Bestehend aus sehr modischen Männerhosen, in einer großen Auswahl von neuen u. hübschen Effekten, in Streifen, Checks und Plaids — Hosen die sich vortheilhaft mit allen $4 Hosen an der Straße vergleichen lassen, in mittleren und ziemlich engen Beinen — da wir sie zu 60c am Dollar gekauft haben, so ist unser Samstags - Preis 1.95

Partie 4.—Bestehend aus feineren Männerhosen, gemacht aus reinen englischen Worsteds von australischer Wolle, der Stoff garantirt so gut wie der von $7 auf Bestellung gemachten Hosen — wenn sie Euch nicht gefallen sollten, haben wir einen erfahrenen Fitter, der sie Euch nach jeder Facon ändert — Samstags Verkaufspreis 2.95

Partie 5.—Feinste handgeschneiderte Männerhosen, gemacht von erfahrenen Männerschneidern, von all den feinsten und best ausgewählten Wollenstoffen, geschneidert in einer gründlichen Kundenschneiderweise und gleichwerthig in jeder Beziehung den auf Bestellung gemachten $10 Hosen—Samstag offeriren wir sie zu dem ganz außergewöhnlichen Preise von 3.95

Ausräumung einer großen Partie von feinsten Sommer-Kleidern für Jünglinge

Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, von dem großen Bellack-Einkauf, in kleinen Partien, gemacht aus reinen ganzwollenen Stoffen, in hellen und dunklen Mustern — Anzüge, die früher verkauft wurden zu $4.75, $6.45 und $7.95 — werden Samstag alle offerirt zu 3.95

Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, von dem Bellack-Einkauf, bestehend aus Serges, fancy Worsteds und Cheviots, in einer Varietät von Mustern, nur einige wenige in jeder Partie, aber wir haben sie in allen Größen mit einfachen oder doppelbrüstigen Westen — Samstags Verkaufs-Preis 5.50

Anzüge für Jüngling im Alter von 14 bis 19 Jahren, gemacht aus importirten schwarzen Clay Worsteds, blauen Serges und fancy Worsteds, in einer großartigen Auswahl von modernen Mustern, perfekt geschneidert — Samstag offeriren wir dieselben zu dem niedrigsten Preis der noch je notirt wurde, nur 7.50

Leichte Kleider und Bicycle-Anzüge und Beinkleider

Niedliche Office-Röcke für Männer, in schwarzen und weißen Streifen, Gr. 34 bis 42— Verk.-Pr. 45

Schwarze Alpaca - Röcke für Männer, Größen 34 bis 44— Verkaufs-Preis, für 75c

Skeleton - Röcke u. Westen für Männer, von reinem Indigo blauem Serge gemacht — Verkaufs-Preis, 3.95

Bicycle - Beinkleider für Männer, in Karrirungen und Plaids, mit oder ohne Golf - Bottoms — Samstags Verkaufs-Preis 1.00

Ganzwoll. Bicycle - Anzüge für Männer, in Karrirungen und Plaids, in hellen und dunklen Mustern, Samstag für 2.95

Crash Bicycle-Anzüge f. Männer, wurden für $2 verkauft — morgen für 65c

Eine Anzahl guter Gelegenheiten um Knaben-Kleider zu kaufen

3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, in hellen u. dunklen Mustern, — ebenfalls einfaches Schwarz mit doppelknöpfigen Westen— Samstags Verk.-Pr. 2.85

Blaue Serge u. unfinished Worsted 3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 16 Jahre, perfekt geschneidert, mit doppelknöpfigen Westen—Verkaufs-Pr. 4.95

Durchaus ganzwoll. Kniehosen - Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in Karrirungen, Plaids und Mischungen bis $3 werth— Verk.-Pr. 1.75

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, von Worsteds, Cassimeres u. Cheviots gemacht,— in hübschen Mustern, $4.00 wth.- Verk.-Pr. 2.75

Waschbare Anzüge f. Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in niedlichen blauen u. mit Schnur und Pfeife, das Doppelte des Samstags Preises wth., 25c

100 Dtz. sehr feine waschbare Anzüge f. Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in einer großen Auswahl von neuen Mustern, $1.00 werth— Samstag für 59c

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams,
(früher No. 99, gegenüber dem Court-House).

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 10. Juli: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 11. Juli: „Noordland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 12. Juli: „La Gascogne", nach Havre.
Donnerstag, 12. Juli: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 14. Juli: „Statendam", nach Rotterdam.
Samstag, 14. Juli: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Dienstag, 17. Juli: „Kaiserin Maria Theresia", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 18. Juli: „Friesland", nach Antwerpen.
Mittwoch, 18. Juli: „Deutschland", Expreß, nach Hamburg.

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

Schiffskarten.

$25.00 nach / $29.50 von — Europa (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert,
167 Washington Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton—Union Passenger Station. Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Except Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Prairie State Exp eß	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City	† 3.00 N.	1.30 N.
Joliet Expreß	† 5.10 N.	9.00 N.
Dwight Accommodation	* 5.45 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V.	†6.10 N.
New York & Boston	*3.00 N.	*5.00 N.
Jamestown und Buffalo	*3.00 N.	*5.00 N.
Rochester Accomodation	4.10 N.	*10.00 V.
New York und Boston	*9.30 N.	*7.35 V.
Columbus und Norfolk, Va.	*9.30 N.	*7.35 V.

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn. Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V.	* 9.20 N.
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N.	*11.20 V.
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N.	*11.20 V.
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N.	* 7.35 V.
St. Louis Springfield Daylight Spezial	* 9.20 V.	* 8.30 N.
Cairo, Decatur, St. Louis	† 8.35 V.	† 7.00 N.
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V.	* 4.00 N.
Bloomington & Chatsworth	† 5.30 N.	†11.40 V.
Southern Expreß	* 8.40 N.	* 7.00 V.
Kankakee & Champaign	* 3.15 N.	*10.00 V.
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N.	*10.20 V.
Omaha & [illegible]	*11.15 N.	* 7.00 V.
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N.	* 7.00 V.
Rockford Passagierzug	* 3.10 N.	*10.00 V.
Dubuque, [illegible] und Lyle	†10.05 V.	† 7.20 N.
Rockford & Dubuque	† 3.00 N.	† 1.30 N.

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 V.	† 2.00 N.
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V.	† 6.10 N.
Rochelle, Rockford und Forreston	† 9.30 V.	† 2.00 N.
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	*11.30 V.	* 7.00 V.
Alle Orte in Texas	* 1.30 N.	* 2.15 N.
Clinton, Moline, Rock Jsland	† 1.30 N.	† 2.00 N.
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N.	* 2.15 N.
Denver, Utah, California	* 1.30 N.	* 2.15 N.
Galesburg und Quincy	* 1.30 N.	* 2.15 N.
Ottawa und Streator	† 4.30 N.	†10.35 N.
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N.	†10.35 V.
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N.	* 9.30 V.
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N.	* 8.50 V.
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N.	* 9.25 V.
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N.	†10.25 N.
Quincy und Kansas City	*10.30 N.	* 7.00 V.
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N.	* 7.00 V.
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N.	* 7.20 V.
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N.	* 7.20 V.
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N.	* 7.20 V.

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Baltimore & Ohio. Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.30 V.	9.00 N.
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N.	9.00 V.
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N.	7.30 V.
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N.	7.30 V.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V.	9.15 N.
New York Expreß	2.55 N.	4.40 N.
New York & Boston Expreß	10.15 N.	7.30 V.

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Machen uns fertig zum Umziehen!

Spezial-Verkauf

von eleganten Männer-Sommer-Anzügen für morgen!

$10.00

STERN CLOTHING CO.

276 & 278 North Ave.

Wir offeriren Euch einen Anzug-Bargain, der in ganz Chicago nicht gleichgestellt werden kann; alle unsere $22.50, $20.00, $18.00, $15.00 Männer-Sommer-Anzüge gehen zu **$10.00**

Dieses ist ein Bargain-Fest; die Anzüge repräsentiren alles Noble in zeitgemäßen „Swell" Männer-Dreß-Anzügen.

Seht das Assortement in unseren Fenstern.

Sommer-Männerhüte	10c
Männer-Strohhüte, $1.50 und $1.00 Werthe	45c
Knaben- und Kinder-Strohhüte, 50c Sorte	18c
Waschbare Kinder-Anzüge	45c
Negligee-Männerhemden, Seide und Madras	48c
Sommer-Männerhalsbinden	5c
Blaue Serge Männer-Röcke	$1.75

Große Bargains in allen „Heiß-Wetter"-Kleidern für Männer und Knaben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers.—Suppes Operette „Boccaccio" in Englisch.
Powers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Hearts are Trumps".
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„The Burgomaster."
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi"—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park.—Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Union Ave., Nordwestecke 65. Str., 96×101, James F. Forsythe u. A. durch M. in C. an Chauncey J. Blair, $207,500.
Milwaukee Ave., 120 F. südöstl. von Tell Pl., 48×100, Nils Arneson an Morris Cohn, $28,000.
N. 48. Ave., Nordwestecke Courtland Str., 58×125, und anderes Grundeigenthum, Morris Cohn an Nils Arneson, $16,000.
Diversey Str., 41 F. östl. von Lewis Str., 83×100, T. Schwuchow u. A. durch M. in C. an Virgil M. Brand, $14,170.
Monroe Ave., Nordostecke 61. Str., 40×177, W. H. Mooney an Arthur P. Starr, $8000.
Windsor Ave., 136 F. westl. von Halsted Str., 35×93¾, Fred Stong an Charles F. Southward, $8000.
Winthrop Ave., 100 F. südl. von Rosemont Ave., 50×150, G. Zeese an den Nachlaß von M. E. McDowell, $1.
N. Clark Str., 200 F. nördl. von Chicago Ave., 25×150, Thomas Murphy u. A. durch M. in C. an Michael W. Murphy, $5867.
Dasselbe Grundstück, Michael W. Murphy an Catherine E. Murphy, $9250.
Chicago Ave., Nordostecke Wood Str., 50×113, W. T. Giesecke an Albert Spordleder, $5000.
Südl. 40 F. der östl. 100 F. der nördl. 171 F., Lot 3, Block 5, Rogers Park, Victor Anderson an C. H. Leach, $4000.
Avenue M, 125 F. nördl. von 96. Str., 25×124, und anderes Grundeigenthum, C. E. Collins an John J. Thompson, $4500.
Mospratt Str., zwischen 33. und 34. Str., 25×124, T. Lewandowsky u. A. durch M. in C. an Virgil M. Brand, $4710.
Coblentz Str., 260 F. östl. von Western Ave., 24×100, C. Iverson an Linal C. Hering, $4500.
Paulina Str., 310 F. südl. von Lawrence Ave., 50×165, Mary E. Hull an William S. Griffith, $4300.
Center Str., Südwestecke Sheffield Ave., 23.8×100, John Macken an Albert Schormann, $3500.
Cottage Grove Ave., 100 F. südl. von 48. Str., 31×117, J. Cormack an Augusta Riese, $3000.
N. 55. Ct., Südostecke Catalpa Ave., 148×125, A. D. Loucks u. A. durch M. in C. an Frank W. Kingsley, $3000.
Wabash Ave., 116 F. nördl. von Adams Str., 66×171, F. W Caffard und Gatte (Baltimore, Md.) an Martin A. Ryerson, $285,000.
N. 55. Ct., Südostecke Catalpa Ave., 148×125, A. D. Loucks u. A. durch M. in C. an Frank W. Kingsley, $3000.
Spaulding Ave., 166 F. südl. von Armitage Ave., 50×177, F. Proehl an Fred. A. Winkelman,

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Houston, Annie Walkins, 36, 31.
James Young, Nellie Sheehan, 34, 25.
Jacob Brady, Annie McGlynn, 25, 20.
George Buell, Sadie Murrin, 24, 23.
Ph. A. Courtney, Maude H. Fairchild, 34, 25.
Frank Hartwell, Sine M. Lynne, 29, 34.
Robert S. Flaws, Agnes M. Johnson, 20, 19.
Mere Carey, Therese Ashton, 21, 19.
H. S. Johnson, Maudene Welcome, 32, 19.
Louis N. Johnson, Hannah E. Lee, 47, 53.
Louis Fasten, Esther Bloch, 30, 30.
William Arkema, Mary Buß, 30, 22.
William J. King, Mary S. Phillip, 28, 18.
Henry Roberts, Bertha Proctor, 26, 27.
Ernst Reinath, Mary Rudolph, 21, 20.
Joseph Konarek, Mery Bakula, 25, 22.
Charles Halpin, Mary Ford, 33, 23.
Fred. Korsmeier, Marie E. Heinrich, 33, 32.
Rudolph Fiala, Bettie Tuma, 42, 43.
Louis Henriksen, Sigrid Weibull, 43, 31.
John Caspers, Minnie Raddatz, 29, 25.
Carl Behrendt, Louise Hendricks, 27, 22.
Conrad N. Kies, May Undeutsch, 27, 19.
Harry J. Saunders, Victoria B. Ward, 29, 29.
Chas. Hanneberg, Emma Lautenschlaeger, 21, 20.
John A. Holt, Agnes A. Nelson, 33, 24.
Peter Shimskie, Florence Fall, 23, 23.
August Fick, Meta Bock, 23, 19.
John E. Williamson, Nellie O'Brien, 33, 31.
Julius Donner, Jennie Baim, 24, 22.
Martin Dullum, Ella Robertson, 44, 31.
Arthur Bracher, Tillie Luffen, 23, 22.
John Bauchle, Lena L. Gilmore, 33, 29.
Edward Davern, Beda Thurman, 24, 19.
Piedro Rosso, Theresia Bolini, 23, 20.
Charles P. Becker, Sarah Reidy, 40, 33.
Patrick Morrison Nellie Smith, 26, 22.
Merton L. Webber, Helen Havens, 27, 27.
John Tippinger, Hannah Staszak, 28, 22.
Marcin Pietszak, Balvina Staszak, 28, 22.
Alexander McDowell, Sarah M. Jenkins, 26, 24.
Sigward Mayer, Bertha Dettebach, 33, 22.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Bertha gegen James B. Hennessey, wegen Trunksucht; Mayme gegen Frank L. Burnham, wegen grausamer Behandlung; Antonia gegen Julian Wlekinski, wegen Verlassens; Maggie gegen Andrew F. Hale, wegen grausamer Behandlung; William gegen Ottellia A. Hirtz, wegen grausamer Behandlung; Emily B. gegen Louis S. Owsley, wegen grausamer Behandlung; Addie gegen Lawrence F. Harris wegen grausamer Behandlung; Anna gegen August Kelem, wegen Ehebruchs; Louise gegen Hermann Karbach, wegen grausamer Behandlung; Elsie gegen Perry S. Newcombe, wegen Verlassens; Mamie gegen Abe Berman, wegen Ehebruchs; Carl J. gegen Gertrude O. L. Stein, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Lyle & Madderen, 2stöck. Frame-Store und Flat, 217 W. 111. Str., $3000.
J. J. Brosman, 3stöck. Brickhaus, 183 N. Marshfield Ave., $3800.
John Range, jr., 1stöck. Brick-Lagerhaus, 1123—1125 S. Western Ave., $7000.
Charles D. Reid, 2stöck. Brickhaus, 455 S. Oakley Ave., $1500.

Für und wider.

Stimmen aus beiden Parteilagern über die nationale Prinzipienerklärung der Demokraten.

Fromme Wünsche in Bezug auf das deutsche Votum.

Die von den Demokraten auf ihrer National-Konvention angenommene Prinzipienerklärung wird von hiesigen Parteigenossen wie folgt beurtheilt:

Charles M. Walter, Korporationsanwalt: „Ich hatte gehofft, daß sich der National-Konvent nicht so eingehend über die Währungsfrage auslassen würde. Die Stellungnahme der Illinoiser Delegaten in Bezug auf die 16:1-Planke und den Anti-Imperialismus war meiner Ansicht nach durchaus korrekt. Bryan war selbstredend der logische Kandidat der Platform".

Ex-Richter Wm. Prentiß: „Die Nominirung Bryans bekundet, daß in der demokratischen Partei kein Hannaismus obwaltet. Die Prinzipienerklärung spiegelt die wahre und allein echte Demokratie wider. Letztere wird am Wahltage siegreich sein und die Feinde des Volkes stürzen".

Anwalt Clarence Darrow: „Bryan prophezeite vor vier Jahren, daß die demokratische Partei ihn von Neuem zu ihrem Bannerträger erküren würde, und also ist es jetzt auch geschehen. Er ist ein ehrlicher und überzeugungstreuer Vorkämpfer für des Volkes Rechte, welche heuer durch Trusts, Imperialismus und Geldgier bedroht werden. Bryan wird gewählt werden. Die Arbeiter wissen, daß er ihr Freund ist, und sie werden diesmal Mann für Mann für ihn stimmen".

Richter Tuley: „Wir werden diesmal den heißesten Wahlkampf seit fünfzig Jahren haben. Seitdem McKinley die Philippinen-Inseln mit Gewalt an sich riß, bin ich der Meinung, daß der Anti-Imperialismus der einzige, alle anderen Fragen absorbirenden „Issue" der Wahlkampagne ist. Konventionen machen keine nationalen Issues, wohl aber das Volk. McKinley und Imperialismus sind gleichbedeutend. Wir stehen vor einer schweren Krisis, denn die Politik der gegenwärtigen Machthaber läuft der ganzen historischen Entwickelung, wie auch wahrem Amerikanerthum zuwider. Der Hurrah-Patriotismus hat sich allmählig gelegt, und das Volk sieht jetzt ein, daß wir die Philippinen sehr wohl vertragsmäßig hätten erwerben können, statt durch einen Eroberungskrieg. Die Freiprägungsfrage wird während der Wahlkampagne nur nebensächlich berührt werden. Es wäre besser gewesen, man hätte dieselbe ganz und gar aus der Platform gelassen. Bryan wird hier in Chicago keine 2000 Parteignossen mehr mit seiner 16:1-Theorie begeistern können, doch ist seine Aufstellung eine logische Folge der Verhältnisse. McKinleys Haltung in Bezug auf das Zivildienstgesetz wird ihm theuer zu stehen kommen."

Adolph Kraus: „Ich glaube nicht, daß sich das Volk im Großen und Ganzen für die Anti-Imperialismus-Planke in der Prinzipienerklärung sonderlich erwärmen wird. Auf alle Fälle hat der National-Konvent aber die Siegesaussichten der Demokraten durch Annahme der 16:1-Klausel bedeutend vermindert."

C. R. Walleck, Schulrathsmitglied: „Die demokratische Prinzipienerklärung athmet den Geist der Ueberzeugungstreue und sie wird sicher im nächsten November von der Mehrzahl der Stimmgeber gutgeheißen werden."

Auf republikanischer Seite urtheilt man natürlich ganz anders. Hier einige Stimmen aus dem dortigen Parteilager:

Richter Brentano: „Anti-Imperialismus wird durch den Gang der Geschichte verurtheilt. Die demokratische Partei hemmt und zerstört, schafft aber nichts Neues."

Wm. Vocke: „Alles was ich zu sagen habe, ist, daß die Deutschen im ganzen Lande einmüthig gegen den Imperialismus sind."

E. S. Halle: „Die Annahme der 16:1-Klausel wird den Republikanern gutes Kampagne-Material liefern. Sie wird uns die Deutschen wieder zuführen, denn dieselben treten allemal für Gutgeld ein."

George W. Claussenius: „Alles, was Hand in Hand mit 16:1 geht, ist der Unterstützung nicht werth."

* * *

Auf dem Nominations-Konvent der Sozialistischen Arbeiterpartei wurden folgende Kandidaten für die vakant werdenden Staatsämter aufgestellt: Gouverneur, August Klenke; Vize-Gouverneur, John S. Pederson; Staatssekretär, D. H. Daly; Auditeur, John A. Buell; Schatzmeister, G. F. Schmidt; General-Anwalt, Marcus H. Taft; Verwaltungsrath der Staatsuniversität: Frau Stokes, Frau A. M. Simons und C. Halbeck; Wahlmänner at Large: L. Dahlgren und James S. Smith.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bayha, Ludwig, 53 J., 157 N. Desplaines Str.
Clem, Magdalena, 65 J., 3423 Wallace Str.
Groß, Jacob, 91 J., 1828 Surf Ave.
Heil, Elisabeth M., 7 J., 116 23. Pl.
Klochi, Christina, 48 J., 316 Homer Ave.
Lipman, Andy, 47 J., 6036 S. Loomis Str.
Paul, Mathilda, 67 J., 69 Walton Pl.
Rohrig, Barbara, 55 J., 1825 Kedzie Ave.
Richert, Eva, 70 J., 2804 Emerald Ave.
Ruchl, Wm., 74 J., 503 Ashland Boul.
Schuknecht Lena, 5 J., 1510 Milwaukee Ave.
Ubrig, Jessie B., 39 J., 6560 Yale Ave.
Wenta, Annie, 38 J., 486 Southport Ave.
Jaeger, Ruth 7 J., 177 40. Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Grocery-Clerk, Deutsch-Pole vorgezogen. 374 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mann an Cakes. Lohn $12. — 766 West North Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Teamster, der gut mit Pferden Bescheid weiß. Persönlich vorzusprechen morgen Vormittag. Office Wacker & Birk Brauerei.

Verlangt: Junger Kellner oder junger Mann, der etwas am Tisch aufwarten kann. 58 Ost Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement, gegenüber der „Fair".

Verlangt: Ein Mann um in der Bäckerei zu helfen und ein Pferd zu besorgen. Nachzufragen 122 Quincy Str., zwischen 4—6.

Verlangt: Ein kräftiger Junge um an Cakes zu helfen. 334 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Ein guter Koch. 625 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Guter Mann der melken kann um nach Crystal Lake, Ill., zu gehen. Näheres zu erfragen 209 So. Water Str., Basement, City.

Verlangt: Agenten. Höchste Kommission und freie Wohnung. 1193 W. Van Buren Str., Carpet- und Rug-Fabrik.

Verlangt: Lediger Bartender. Zimmer und Board. 991 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Lunchmann. 49 Ost Van Buren Str., J. Perlberg.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 8614 Summit Ave South Englewood.

Verlangt: Arbeitsamer Mann für Saloon und Küche 27 E. North Ave. frsa

Verlangt: Netter deutscher Junge, um Orders auszutragen. 143 — 31. Str., im Store.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brod und Biscuits. 809 — 21. Place.

Verlangt: Ein Bartender, der der englischen Sprache mächtig ist und sein Geschäft versteht. Adr.: L. 978 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 60 N. State Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 620 Grand Ave.

Verlangt: Junge um an Cakes zu helfen. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann für Haus- und Stallarbeit. 261 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger gut erfahrener Schneider an aller vorkommenden Arbeit. Stetige Arbeit. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher. 575 Elston Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. Zu erfragen: 106 Ost Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. Muß Lunch schneiden können. 135 W. Randolph Str.

Verlangt: Gute 3. Hand am Brot. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lediger Butcher. 550 Southport Ave.

Verlangt: JungerButcher, 18—20 Jahre alt, Shoptender vorgezogen. 901 Melrose Str.

Verlangt: Brotbäcker als 3. Hand. $8 und Board. Nachzufragen bis 5 oder morgen vor 10. — 74 Center Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, Pferde zu besorgen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein netter junger Mann als Hausmann in Privatfamilie. Muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junger, anständiger Schuhmacher für Reparaturen und Store-Arbeit. 1736 N. Ashland Av.

Verlangt: Brotbäcker, $8 pro Woche und Board. 167 31. Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Bierpeddler. Nachzufragen: Standard Brauerei, W. 12. Str. und Campbell Ave. frsaso

Verlangt: Ein guter Porter. 100 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 412 Grand Ave. ff

Verlangt: Erfahrener Restaurations-Butcher. Cafe Brauer, 231 State Str. frsa

Verlangt: Ein guter junger Mann im Saloon. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Klavierspieler für Vaudeville. „The Flora", 120 Wells Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. $5 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Einkutscher, der auch melken kann, auf's Land. Zeugnisse verlangt. Vorzusprechen Sonnabend zwischen 12 und 1 Uhr, in 34 Washington Str., Zimmer 805.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 889 Polk Str.

Verlangt: Nacht-Feuermann. 145—147 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 89 Blue Island Ave. frsason

Verlangt: Junger Mann, der gut melken kann, um nach Crystal Lake, Ill., zu gehen. Näheres zu erfahren im Basement, 209 So. Water Str., City.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 1896 Grand Ave. dfr

Verlangt: Guter Abpresser an Hosen. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 73 Ellen Str. dofrsa

Verlangt: Guter Junge als dritte Hand an Cakes. Chyran, 664 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 708 W. Montrose Boulevard. dofr

Verlangt: Drei bis vier Leute, um Heu zu machen auf der Farm. 181 West Lake Str. dofr

Verlangt: Lediger Schneider, englisch nicht nöthig. 1700 Wabash Ave. didofr

Verlangt: Kräftiger Kellerjunge, erfahren im Abfüllen und Flaschenwaschen. 186 Randolph Str., im Basement. 3jl,1wX

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender. Muß am Tisch aufwarten können. 91 W. Randolph Str., Ecke Jefferson. didofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Wagen zu fahren oder für Stallarbeit. Kann gut mit Pferden umgehen. Spricht gut deutsch und englisch. O. Walter, 1302 W. 16. Str.

Gesucht: Stelle als Bartender, Manager in Saloon, Garten oder Restaurant. Gesetzter Mann. Adr. L. 998 Abendpost.

Gesucht: Lediger Harneßmacher suchtStelle in einem Stall, für Reparaturen und neue Arbeit. 17 17. Pl. dofrsa

Gesucht: Aelterer guter deutscher Schneider oder Zuschneider sucht stetige Arbeit. M. E., 711 Alport Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünf geübte Maschinenmädchen sowie auch welche zum Taschenmachen. 193 Seminary Ave. 6jl,1w

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau in einem Damenschneider Shop. Erfahrung nicht nöthig. — Adr.: K. O. 455 Abendpost. frsa

Verlangt: Dressers an Shop Röcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., an der Alley. frsa

Verlangt: 10 Maschinen- und Handmädchen an Coats. Dampfkraft. 47 Brigham Str., nahe Paulina Str. und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. 923 W. North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. frsason

Verlangt: Mädchen, Wrapper, Binder, Stripper. 1519 Diversey Boulevard. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckergeschäft; guter Lohn. 125 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen, ebenso Handnäherinnen an Cloaks. 423 W. Division Str. dfr

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen, sowie Finishers in Shop. 741 Elk Grove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., Mikkelsen. didofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, Stitchers, Taschenmacher und Mädchen zum Lernen. 9 bis 11 Thomas Str., Ecke N. Wood Str. 1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, eines das auch kochen kann. Lohn $5. — 469 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, im Restaurant zu helfen. $3. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem 7 Zimmer Apartment-Gebäude, Familie von Zwei. Zu erfragen 1944 Deming Place, Abends oder am Sonntag. Flat 10. frsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Clybourn Ave. frsaso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Kleine Familie. Mrs. Schuster, 1157 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Keine Wäsche. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 191 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Lohn $5. Nachzufragen in Office, 176 Ost Indiana Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1249 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre, zur Stütze der Hausfrau. 1247 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $3.00 wöchentlich. 335 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, 2 bis 3 Tage jede Woche, Haus rein zu machen. 78 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 744 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin. Gutes Heim für die richtige Person. Kleine Familie. Nachzufragen Samstag Nachmittag nach 4 Uhr. 2530 N. 41. Ave., Irving Park.

Verlangt: Waschfrau. 561 S. Albany Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 4212 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Flat. Kleine Familie. Gutes Heim. 893 Ost 61. Str., 3. Fl.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 771 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche, 2 in der Familie. Muß fähig sein, in Küche zu helfen. Lohn $6 die Woche. 296 W. Madison Str. frsasonmo

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre, ruhig und reinlich, für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Kann zu Hause schlafen. 340 Ost North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahre. 500 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 425 Orchard Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $6. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1316 George Str., 2. Flat, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleinerFamilie. 1210 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Deutsche Frau oder älteres Mädchen zum Lunchkochen und zur Hilfe in der Hausarbeit. 254 W. Division Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen. Muß kochen können. Guter Lohn. 453 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 5145 Carpenter Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1354 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 889 Polk Str.

Verlangt: Junges Mädchen von 16—18 Jahren zur Stütze der Hausfrau. Keine Wäsche. 936 N. Clark Str., unten.

Verlangt: Eine gute Köchin für außerhalb Chicago. Zu erfragen 106 E. Randolph Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin im Saloon. 603 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 869 W. North Ave., im Storeo.

Verlangt: Frau oder Mädchen um auf Furnished Zimmer Acht zu geben und für Zwei Hausarbeit zu thun. $5.00. 173 Illinois Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., 1 Tr.

Verlangt: Gute Mädchen als Köchinnen, zweite Mädchen und solche für allgemeine Hausarbeit. Beste Familien. Stadt und Land. 423 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin; guter Lohn. 4541 Greewood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; guter Lohn. — 2829 Kenmore Ave., nahe Thorndale Ave., Edgewater. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, Familie von 2. Muß zu Hause schlafen. Drugstore, 368 Ost Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für Baby und Nähen. — Lohn $2. 5490 Ellis Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Gute Köchin. 333 Lincoln Ave., Restaurant. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Nur solche die schon im Restaurant gearbeitet haben. Keine Sonntagsarbeit. 87 S. Market Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß etwas kochen können. Braucht nicht zu waschen und bügeln. Kleine Familie. 643 Fullerton Boulevard, nahe Larrabee Str. dofr

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchn für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 553 Orchard Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, für Familie von 3 Personen. 4910 Princeton Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Lohn $4—$6 die Woche. 379 S. Paulina Str., 2. Etage. dofrsa

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 472 N. Marshfield Ave., 2. Fl. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 905 West 13. Str., Store. dofr

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 672 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Boardinghaus. — 1082 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, die mehr auf gutes Heim und gute Behandlung als viel Lohn hält, kann stetigen Platz in kleiner Familie finden. 241 37. Str, nahe Grand Blvd. 5jlllwX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. Muß gut kochen können. Familie von 2 Personen. Lohn $4 pro Woche. Zu erfragen im Laden. 548 W. Madison Str. didofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 11junimt

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5jn*

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 7jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau sucht eine Stelle in besserem Hause als Haushälterin. Adr.: 855 W. 12. Str. frsomo

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Steell als Haushälterin. 423 N. Clark Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 842 Seminary Ave., unten. dofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20jn,1j,tgl&son

Verlangt: Mädchen um Telegraphie zu erlernen. 88 LaSalle Str., 3. Stock. 24jn,1mX

Verlangt: Junge Männer, um Telegraphie zu erlernen. 88 LaSalle Str., 3. Stock. 24jn,1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3 7jan,tgl&son*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3mo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Solider Mann, 33 Jahre alt, Handwerker, mit Baarvermögen und guter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder kinderlosen Wittwe um sich ein schönes Heim zu gründen. Agenten verbeten. Gefl. Briefe erbeten unter Adr. L. 997 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Junger Geschäftsmann, 26 Jahre alt, mit eigenem gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder jungen Wittwe zu machen. Reflektire nur auf ernstgemeinte Offerten. Bitte genaue Adresse anzugeben. Agenten werden nicht berücksichtigt. Photographie beizulegen erwünscht. Adr.: L. 996 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Ein junger arbeitsamer Mann von 33 Jahren sucht die Bekanntschaft mit einem Mädchen von 24—30 Jahren oder einer jungen Wittwe. Dieselbe muß katholisch und aus achtbarer Familie sein. Agenten verbeten. Adr.: L. 999 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $16. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionery und Hotel in kleiner Vorstadt, gutgehendes Geschäft, 25 Meilen von der Stadt. Adr.: D. 373 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milch-Route. 73 Vedder Str. 3jllwX

Zu verkaufen: Meat Market in Country Town, nachweislich gutes Geschäft; Verkaufsgrund: Partnership; nebenbei gute Peddler-Route. Zu erfragen 271 Washburn Ave., 3. Flat. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Restaurant mit Lunch-Counter, in einer der besten Geschäftsgegenden Chicagos. Adr.: Z. W. 181 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 104 Ost Belmont Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon wegen Todesfall. Nachzufragen: 110 Willow Str. frsa

Zu verkaufen oder Theilhaber verlangt in einem bestgehenden Saloon und Restaurant, mit 54 Zimmer Hotel, im Herzen der Stadt. Beste Gelegenheit für den richtigen Mann. Johnson, 163 Ost Randolph Str., Zimmer 91.

Zu verkaufen: Zeitungsroute auf der Südwestseite, 120 Abonnenten, für nur 15.00, wenn sogleich genommen. Hergenhagen, 84 Maud Av. dfrsa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 2141 N. Troy Str. dofr

John Klein, Zimmer 92, 163 Randolph Str., kauft, verkauft, tauscht gegen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Markets, Stores etc. Mortgages besorgt. — Oeffentlicher Notar. 25jun,1mt,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bin willens, meinen Partner-Antheil in Meatmarket zu verkaufen. $1000 Umsatz im Monat. Kann noch verdoppelt werden, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: L. 981 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber ohne Stelle, mit $200. Hoher Verdienst, stetig, Kenntniß unnöthig. Adr. Z. W. 182 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500 für Saloon. Gute Gelegenheit. Adr.: D. 371 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues modernes 6 Zimmer Flat, $17, 4 Zimmer $10. — 616 W. Superior Str. frsa

Zu vermiethen: Bäckerei mit Stallung und Wohnung. Eigenthümer, 124 Orchard Str.

Zu vermiethen: Saloon, Ecke, in unmittelbarer Fabriknähe, ist billig zu vermiethen. Bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. dfrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand, ein guter Vorrath aller Sorten Pferde, für Stadt- und Landgebrauch. Auf Probe gegeben. 705 N. Wood Str., zwischen MilwaukeeAve. und West North Ave. Max Tauber, Tel. 1419 West. 6jn,1mt,tgl&son

Zu verkaufen: Gutes zweisitziges Buggy. 905 West 13. Str., Store. frsason

Zu verkaufen: Ein starker Plattform-Springwagen. 889 N. Hoyne Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 1jl,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$140 für mein großes Standard gemachtes Upright Piano, sechs Monate gebraucht. 1015 N. Halsted Str. frsa

Nur $25 für ein schönes Rosenholz Piano, großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 2jul,1w

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Lion" verkauft mehr eiserne Betten, Matratzen, als zehn andere Geschäfte zusammen. Warum Er ist der Billigste. „Lion", 192 E. North Ave.

Verkaufe wegen Todesfall als Bargain möblirtes 6 Zimmer Flat. Nachzufragen: 447 N. Lincoln Str., 1. Flat. frsa

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co.,

85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W North Ave., nahe Robey Str., Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt.—Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,

85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 West North Ave., nahe Robey Str. 12jn,1m,tgl&son

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Deutscher Privatmann—kein öffentliches Leih-Geschäft—leiht von $15 bis $200 auf Möbel und Pianos ohne sie zu entfernen, zu den billigsten Raten leichtesten Bedingungen in der Stadt. Ihr könnt alle die Zeit haben, die Ihr wünscht, um abzubezahlen. Alle Geschäfte streng verschwiegen. Wenn Ihr von mir borgt, braucht Ihr keine Angst zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Bitte, schickt Adresse, dann gebe ich Euch alle Auskunft mit Vergnügen. Adr.: 70 LaSalle Straße, Zimmer 34. 22mz,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,

92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.

92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan*

Zu verleihen: Privat und billig, von $25 bis $200. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 12jn,1m&so

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Eine 36 Acker kultivirte Farm in Indiana, nur 34 Meilen von Chicago, mit Gebäuden, Geräthschaften und Vieh, ohne Schulden, im Werthe von $3000, gegen schuldenfreies bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße. 5jlX*

Zwangsverkauf. — 40 Acker schöne River Front Farm, [illegible] Wisconsin Schöne Farm, Vieh und Geräthschaften, alles billig. Henry Ullrich & Co., Zimmer 90, 163 Randolph Str. 5jl,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen:

Eröffnungs-Verkauf.

S. E. Groß' große Milwaukee Ave. Addition.

460 ausgesuchte Stadt-Lotten in der 27. Ward. — $300 das Stück und aufwärts. $5 monatliche Abzahlungen.

Der Eröffnungsverkauf findet statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum, Sonntag, 8. Juli.

Frei-Exkursionen.

S. E. Groß' Spezial-Züge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Straße, um punkt 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Frei-Billette am Bahnhof-Gitter. Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen ist: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boulevard Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen halben Block südlich bis zum Verkaufspavillon.

Kauft jetzt — die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivision haben immer große Profite erzielt.

Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag.

S. E. Groß,
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago. dofrsason

Weßhalb des Wassers wegen den Fluß kreuzen! Weßhalb Lotten weit draußen auf dem Lande kaufen? Wenn Ihr eine Lot in unserer Logan Square Subdivision, mit Wasser, Abzugskanal und Bürgersteigen, haben könnt, sämmtliche Verbesserungen bezahlt, für $450 aufwärts. Nehmt die Metropolitan Hochbahn (nach Logan Square) oder Milwaukee Avenue-Straßenbahn nach Diversey Ave. und geht westlich nach Central Park Ave, und sprecht vor bei C. S. Neeros. Office auf der Subdivision-Ecke, W. Diversey Ave. und Central Park Ave., offen jeden Tag, und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachm. C. S. Neeros, Security Bldg. 8jn,frsa*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.,; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Spottbillig, zwei 2-stöckige Häuser mit Lotten, im besten Zustande, gut vermiethet, gute Nachbarschaft. Bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. dfrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billigste Cottage und Lot und der größte Bargain auf der Erde und dazu der beste — natürlich ist es Chicagoer Erde. Cottage ist neu, mit Ahorn Fußboden, Rosenholz Closet Thür, inwendiges Wasser Closet, eichene Fence u. s. w. für nur $1075 unter leichten Bedingungen. Sprecht Nachmittags vor 3444 Yorkton Str., Eigenthümer hat Nachtarbeit und ist Nachmittags anwesend. Nehmt Archer Ave. „Brighton" Car. Steigt an Leavitt Str. ab und geht einen Block nördlich bis 35. Straße, wo Ihr das Schild seht, oder nehmt die 35. Str. Car, jede die Straße kreuzende Linie gibt Umsteige-Billets dahin und fährt direkt nach Yorkton Str. frsa

Nordseite.

Zu vertauschen: Ein 2stöckiges schuldenfreies Haus an Center, nahe Fremont, im Werthe von $5500, gegen ein 3stöckiges Brickhaus, zwischen Sedgwick und Halsted Str., nördlich von North Ave., bis zu $9000. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 La Salle Str., Ecke Monroe Str. 5jl,X*

Zu verkaufen: Cottage zu $1200, eine zu $1600 und eine solche zu $1675 — 6 Zimmer; großer Dachboden und Basement, $1950. Straße gemacht; Zement-Seitenwege. Leichte Bedingungen. J. B. McMullen, 737 Diversey Blvd., nahe Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Lotten an Diversey Blvd., für $1600 Cash — das Doppelte werth. 737 Diversey Blvd. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen—75 neue Häuser. —
Auf monatliche Abzahlungen, ebenso wie Miethe.—

	Preis.	Monatl. Abzahl.
5-Zimmer Häuser	$ 975	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
4-Zimmer Häuser	1,600	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
5-Zimmer Häuser	1,975	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
5-Zimmer Häuser	2,350	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25

Sehr kleine Baarzahlung erforderlich. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirtem Zirkular von 150 neuen Häusern an der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu $1500 bis $4500, auf monatliche Abzahlungen, so niedrig wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, auszufinden, was für ein kosiges Heim Ihr Euch anschaffen könnt für das Geld, was Ihr für Miethe zahlt. Nach Empfang einer Postkarte schicke ich Euch Karten. dfsson
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Zu verleihen: $2000, in Summen von $500 oder mehr, von Privatmann. Nur erste Mortgage. Keine Kommission. Adr. O. 405 Abendpost. 8jn,1mo,tgl&son

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Mortgage von einem Privatmann. 2028 N. Ashland Ave. frsa

Zu verleihen: Privatgelder, 5% und 6%. Adr.: L. 990 Abendpost. frdi

Privatmann hat mehrere Tausend Dollars auf Chicago-Grundeigenthum zu verleihen. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. J. A. Schneider, 608 N. Clark Str., nahe North Ave. 26jn,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privativem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 3feb,1j

Zu leihen gesucht: $6500 zu 5½ Prozent ohne Kommission, zum Bauen, von solidem und reellem Geschäftsmann. Referenzen: J. V. Farwell & Co.'s Wholesalehaus. Adr.: K. 846 Abendpost. frsa

H. P. — Bringe Hans sofort, will nach Deutschland Samstag. S. P.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut-ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5novlj

Fischer & Leach, Rechtsanwälte.
Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7jun,1mo,tgl&son

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nov,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Kummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 14jn,1m

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgültige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 17jan,tgl&son*

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Der gestrige Eröffnungs-Verkauf

unserer halbjährlichen Räumungen

bewies sich als ein glänzender. Der Andrang zu unserem Geschäftslokale war enorm, welches wohl ein guter Beweis ist von der Wichtigkeit unserer **Räumungs-Verkaufs-Offerten.** Eine weitere Liste für morgen:

Schuh-Bargains.

- Die $1.25 Sorte lohfarb. Vesting Obertheil-Schnürschuhe für Kinder, Größen 8½ bis 11, Räumungsverkaufspreis, per Paar ... **90c**
- Die 68c lohfarb. u. schwarzen Spring Heel Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, mit handgewendeten Sohlen, Größen 5 bis 8, per Paar ... **50c**
- Die $1.35 Little Gents' lohfarb. Willow Calf Schnürschuhe — Größen 10—13½, Räumungsverkaufspreis, per Paar ... **98c**
- Die $1.39 Sorte schwarze und lohfarb. Schnürschuhe für Damen, mit Fancy Vesting Obertheil, per Paar ... **98c**
- Die 58c Chenille bestickten Velvet Slippers für Damen, alle Größen, per Paar ... **39c**

Bänder und Gürtel.

- 490 Stücke Fancy Seidenband, gestreift, Plaid und gemustert, Nr. 40, 60 und 80, würden billig sein zu 25c und 35c, Räumungsverkaufspreis, per Yard ... **15c**
- 1 Partie Ledergürtel für Damen, spezieller Bargain, per Stück ... **5c**

Schmucksachen.

- Juwelen besetzte Haar-Kämme, 19c werth, das Stück ... **10c**
- Fancy Haarnadeln, 12c werth, das Stück ... **5c**
- Shirt Waist Sets, mit Steinfassung, das Stück ... **10c**

Männerhemden.

- 100 Dutzend der besseren Sorten von Negligee-Hemden, von importirtem Madras gemacht, einige haben seidene Fronts, schlicht oder gefaltet, dazu passender Körpertheil, all die angebrochenen Partien unserer regul. $1.25 und $1.00 Hemden, Räumungs-Verkaufspreis ... **68c**

Männer-Anzüge.

- Speziell—100 Anzüge f. Männer, von 16 Unz. Washington Mills blauem Serge gemacht, garantirt echtfarbig, mit wollenem Italian Tuch gefüttert. Atlas Pipings, perfekt passend, mit einfacher oder doppelter Knopfreihe, diese Anzüge wurden nie unter $10 verkauft. Juli-Räumungs-Verkaufspreis ... **$6.98**

Wasch-Röcke, Shirt Waists.

- Waschröcke für Damen, gemacht aus blaum Duck und weißem Pique, nett garnirt mit Braid, um zu räumen, Stück ... **98c**
- Shirt Waists für Damen, gem. von echtfarbigem Percale mit weißem Yoke, garnirt mit Stickerei-Einsatz, werth 89c, Räumungs-Verkaufspreis ... **48c**

Porzellan und Glaswaaren.

- Fancy Krystallglas Beerenschüsseln, 6 für ... **8c**
- Weiße Porzellan Tassen u. Untertassen, alle tadellos, 4 Paar ... **18c**
- Flint geblasene Wassergläser, regulärer Preis 5c, per Stück ... **2c**

Halstrachten für Herren.

Seidene Halsbinden für Männer, in den neuesten Facons und Farben, guter 25c Werth — für **15c**

Domestics.

- 800 Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, einige Paare die zu einander passen, per Stück ... **38c**
- 65 Stücke fancy Kleider Lawns, Challies und Dimities, 7c und 8c werth, per Yard ... **4½c**
- 2 Kisten Fabrikrester von weißem Skirting Pique, gerippt und gemustert, 18c bis 25c werth, per Yard ... **9c**
- Speziell 8 bis 10 Vorm.: Fabrikrester von weißem Muslin und Butcher-Leinen, so lange der Vorrath reicht, per Yard ... **2½c**

Groceries—Provisionen.

- Uncle Jerry Seife, 10 Stücke ... **22c**
- Amber Seife, per Stück ... **3½c**
- Liberty xxx Soda Crackers, per Pfd. ... **5c**
- Van Camps Pork and Beans, mit Tomato Sauce, 2-Pfd. Büchse ... **11c**
- B. & M. Lobster, Piknik-Größe, per Büchse ... **19c**
- Libby's Peerleß Brand Dried Beef, ½-Pfd. Büchse ... **11c**
- Unser 19c Maracaibo Kaffee, Samstag, per Pfd. ... **16c**
- Feiner Basket-Fired Japan Thee, per Pfd. ... **26c**
- Monsoon Thee—½-Pfd. Packet 20c; 1-Pfd. Packet ... **40c**
- Runkel Bros.' süße Chokolade, ¼ Pfd.-Stücke ... **5c**
- Fancy Messina Zitronen, per Dutzend ... **15c**

- Swifts No. 1 Picnic-Schinken, per Pfd. ... **6⅞c**
- Swifts fancy Speck, per Pfund ... **9¼c**
- Hetzel feine Frankfurter Wurst, p. Pfd. ... **7¾c**
- Feine Elgin Creamery Butter, Pfd. ... **18c**
- Feinster amerikanischer Käse, p. Pfd. ... **14c**
- Fancy Limburger Käse, per Pfd. ... **9c**

Der Wohlthäter.

Von **Wilhelm Wolters.**

(Fortsetzung.)

Was mit diesen Kindern jetzt werden sollte, wurde von Schmitzdorff eingehend erwogen.

Richard hatte vor nicht langer Zeit angefangen, auf dem Polytechnikum Ingenieurwissenschaften zu studiren, aus seinem Studium herauszureißen, war mißlich, obwohl es besser gewesen wäre, wenn er einen Beruf erwählt hätte, der rascher zu eigener Selbstständigkeit führte. Aber es würde sich ja wohl ein Stipendium verschaffen und bei sparsamer, eingeschränkter, den Umständen angepaßter Lebensweise die Fortsetzung des Besuches der Hochschule wohl ermöglichen lassen. Ein bescheidenes Taschengeld wolle er, Schmitzdorff, selbst beisteuern. Er bitte darüber kein Wort zu verlieren. Es sei ihm eine Freude, dies zu thun, betrachte er doch den Sohn seines Freundes wie seinen eigenen Sohn.

Lisbeth — sie sei allerdings noch jung, aber demungeachtet werde sie versuchen müssen, sich irgendwie als Lehrerin nützlich zu machen, etwa in einer wohlhabenden Familie mit jüngeren Kindern die Schularbeiten durchzunehmen oder so etwas. Er würde sie sogleich für seine eigene Tochter Margot engagiren, aber es sei besser für sie, wenn sie von Anfang an in ein fremdes Haus komme.

Auch Tante Berthas längeres Verweilen im Hause war unmöglich. Zufällig kannte Schmitzdorff eine vornehme russische Familie, die im Begriffe war, nach Petersburg zurückzukehren und gern eine gebildete deutsche Dame als Gesellschafterin dorthin mitgenommen hätte. Es war ihm nicht schwer, zu vermitteln, daß sie diese Stelle erhielt.

Es war ein schmerzlicher Abschied. Seit Richards Geburt hatte sie Freud und Leid mit der Familie ihrer Schwester getheilt, war den Kindern wieder eine ältere Schwester, die beste Freundin geworden. Lisbeth konnte den Gedanken an eine Trennung kaum fassen, weinend winkte sie noch immer mit dem Taschentuche, als der Zug längst hinter der eisernen Brücke verschwunden war.

Für die Wohnung hatte sich glücklicherweise bald ein Miether gefunden, der schon bei Beginn des übernächsten Monats einziehen wollte, ein plötzlich nach der Residenz versetzter Beamter. Frau Hildebrandt miethete eine kleine Dachwohnung mit schiefen Wänden. Die Bibliothek Hildebrandts wurde einem Antiquar zur Auktion übergeben. Auch eine ganze Anzahl von Möbeln mußte verkauft werden. Es war Frau Hildebrandt jedes Mal, als ob eines ihrer Lieben sterbe, als die alten Stücke fortgetragen wurden. Was hatten sie nicht Alles miterlebt, diese alten getreuen Hausgenossen ... Einige waren schon von Leipzig mit herübergewandert, von diesen alleraltesten Zeugen ihres Glückes brauchte, gottlob, nur ein Schrank geopfert zu werden, der für den engen Vorplatz der Dachwohnung zu behäbig war, aber die andern, die man später allmählich dazu geschafft hatte zu dem Ausstattungsstamm! Wie viel stille Freude hatte nicht der Ankauf eines jeden von ihnen bereitet. Schmitzdorff meinte, daß auch der schöne große Schreibtisch Hildebrandts veräußert werden solle, er war besonders kostbar und werthvoll, dagegen aber wehrte sich Frau Hildebrandt, lieber wollte sie von ihren eigenen Sachen noch mehr hergeben, als diesen Tisch missen, vor dem der Geliebte so manche Stunde grübelnd und schreibend gesessen hatte, vor dem so Vieles von dem Schönen, was er geschaffen hatte, entstanden war.

Traurig trottete Fox zwischen den Kisten, die gepackt wurden, hin und her, seine kalte Schnauze einmal an Frau Hildebrandts Hand, einmal an die Richards und Lisbeths stoßend, als ob er sagen wollte: ich bin auch noch da.

„Ja, Du bist auch noch da, armer Fox, Dich werden wir auch verkaufen müssen," rief Frau Hildebrandt, ihn streichelnd.

„Ach nein, nicht verkaufen", bat Lisbeth.

„Du hast Recht," sagte Frau Hildebrandt. „Wer weiß, in was für Hände er da kommt. Und in schlechte Hände soll er nicht kommen. Aber behalten können wir ihn doch auch nicht in unseren jetzigen Verhältnissen. Ich werde ihn Hofrath Schmitzdorff schenken, das wird das Richtigste sein. Er hat ihm immer so sehr gefallen, der Fox, es wird ihm eine kleine Freude machen. Ich weiß ohnehin nicht, wie ich mich ihm dankbar erweisen soll für Alles, was er uns that."

Schmitzdorff nahm nach kurzer Weigerung das Geschenk an. Er hatte Hildebrandt immer um dies seltene Prachtexemplar eines schottischen Berghundes beneidet.

Aber ein so guter Bekannter der Hofrath auch für Fox war, mit ihm das Haus zu verlassen, dazu war Fox nicht zu bewegen.

Richard mußte mitsammt Fox in des Hofraths Wagen steigen und ihn in dessen Wohnung begleiten, wo Fox in einer Kammer eingeschlossen wurde.

Am anderen Tage war er wieder da. Er blutete. Er war durch die Glasscheibe der Kammerthür hindurchgesprungen.

Er wurde zum zweiten Mal fortgeschafft.

Auch diesmal versuchte er wieder zu entfliehen, aber er wurde von Margot erwischt und unter Schlägen zurückgeschafft.

Acht Tage lang fraß er nicht und trank nicht.

Schließlich ergab er sich trauernd in sein Schicksal.

Kaum vier Wochen waren seit dem Tode Hildebrandts vergangen, und alle die Vorarbeiten für die Zukunft waren beendet.

Frau Hildebrandt war eingezogen in ihre kleine Dachwohnung. Klein, aber freundlich wie die große, die sie hatte verlassen müssen. Und in jeder der Stuben hing des theuren Todten Bild. Alles in Allem war ihr nun so viel geblieben, daß sie und ihre Familie nicht zu hungern brauchte. Schmitzdorff war eben dagewesen, gewissermaßen um sich pflichtgemäß zu überzeugen, daß nun auch Alles in Ordnung sei. Frau Hildebrandt schloß ihre beiden Kinder in die Arme und blickte zu dem Bilde des Verstorbenen auf: Ja, Kinder, nun werden wir das neue Leben beginnen, das Leben ohne den Vater, der Euch bisher Führer und Leiter war, aber in seinem Sinne wollen wir es leben, er soll wenigstens im Geiste unter uns sein. Und Eure Liebe wird mir der Ersatz sein für das, was ich in ihm verloren habe...."

„Sei nur ruhig, Mütterchen," sagte Richard, sie küssend, „wir wollen Dir das Leben schon erheitern."

„Ja, das werden wir, wiederholte Lisbeth.

„Und ganz allein." Er fuhr sich mit der Hand durch sein dunkelbraunes Haar. „Du brauchst Dich nicht erst an den Hofrath Schmitzdorff zu wenden, ich werde ebenso gut für Dich sorgen."

Frau Hildebrandt sah beinahe erschrocken in des Sohnes Gesicht. „Was willst Du denn damit sagen?"

„Daß es mir lieber gewesen wäre, wenn er sich nicht so in Alles gemischt hätte."

„Er ist Euer Vormund!"

„Einerlei. Ich bin ja doch erwachsen und werde mir auch in Zukunft meine Pflicht nicht von ihm abnehmen lassen!"

„Richard!"

„Sei nicht böse, Mama, aber es lag mir schon lange auf dem Herzen, ich wollte Dich nur nicht in all den trüben Tagen unnütz erregen. Ich mag ihn nicht!"

„Deines Vaters bester Freund!"

„Das gibt ihm noch kein Recht, mir ein Taschengeld zu schenken!"

„Richard, so nimmst Du seine Güte auf?"

„Und ich werde es auch nicht annehmen. Ich kann mir selbst so viel verdienen."

„Du versündigst Dich, Richard," sprach Frau Hildebrandt traurig, „er ist unser einziger Helfer in der Noth gewesen, er ist unser Wohlthäter."

„Vergib mir, Mütterchen," sagte Richard, der Mutter Wangen und Hände küssend, „ich will mir Mühe geben, so zu denken wie Du."

Als Hofrath Schmitzdorff nach diesem Besuche, den er bei Frau Hildebrandt gemacht, zu Hause angekommen, die Thür seines Arbeitszimmers hinter sich geschlossen hatte, seufzte er tief auf.

Gottlob, daß all dies nun vorüber war.

Seine Nerven drohten zu zerreißen. Ruhe, nur Ruhe jetzt ...

Er sank in den Stuhl vor seinem Schreibtische nieder und stützte den Kopf in die Hand. Er war müde zum Zusammenbrechen. Fieberhaft hatte er gearbeitet diese Wochen hindurch, nun rächt sich die überangestrengte Natur. Ja, es war Zeit, um wieder an sich selbst zu denken.

Auszuruhen ...

Er blickte auf.

Dort auf der anderen Seit des Zimmers hämmerte die kleine englische Konsoluhr.

Der Hofrath zog die Brauen zusammen und schloß die Augen.

Entsetzliches Geticke!

Es ist, als ob jeder Schlag direkt auf die Nerven poche.

Die Uhr war das einzige Geschenk, das Florence ihm während ihrer Brautzeit gemacht hatte. Ein bronzener Ritter George zu Pferde, der mit der Lanze nach dem Drachen zu seinen Füßen sticht. Sie hatte dem alten „Colonel", seinem Schwiegervater, gehört, und dieser hatte sie, wie er wiederholt erzählte, von einem Generale als Anerkennung seiner Tapferkeit im Unionskriege erhalten.

Die dünnen Lippen des Hofrathes verzogen sich halb höhnisch, halb zornig bei dem unwillkürlichen Gedanken an diese Geschichte.

Wer weiß, wo sie der alte Gauner hergehabt ... für seine Tapferkeit geschenkt erhalten? ... Eher gestohlen ..

Gestohlen ...

Des Hofraths bleiches Gesicht färbte sich plötzlich roth.

Er stand auf, ging nach der Uhr, nahm die Glasglocke herunter und tastete nach dem Perpendikel. Aber der war innen versteckt und ließ sich nicht fangen. Zornig schüttelte Schmitzdorff den Ritter Georg sammt Pferd und Drachen. Zwischen seinen Händen hämmerte es weiter. Er setzte die Uhr nieder, steckte den Schlüssel an und drehte. Drinnen stöhnte es auf, nun war es still.

Schmitzdorff stellte die Glocke wieder über den Drachentödter und warf sich auf das Ledersopha.

(Fortsetzung folgt.)

Ganz dasselbe.

Es ist ganz dasselbe im warmen sowohl wie kaltem Wetter, wir haben

Rheumatismus und Neuralgie.

Es ist ganz dasselbe, was auch die Art oder Ursache sein mag.

St. Jacobs Oel

ist dasselbe sichere Heilmittel.

Lokalbericht.

Chicagos Umgebung.

Wandernde Sanddünen. — Eine Dampfbootfahrt nach Muskegon und Grand Haven. — Durch den Niedergang des Holzhandels wird die Entwickelung dieser Städte stark beeinträchtigt. — Lake Harbor oder Mona Lake, wie auch Lake Michigan-Park und Hackley Park interessante Ausflugsorte.

VII.

Oestlich vom Illinoiser Seegebiet, am jenseitigen Ufer des Michigan-Sees befinden sich acht kleine Hafenstädte, welche, von Chicago 100 bis 119 Meilen entfernt gelegen, von Vergnügungssuchenden bequem mittels Dampfers erreicht werden können. Den Personenverkehr nach St. Joseph, South Haven, Ganges Pier, Saugatuck, Holland, Grand Haven, Muskegon und Lake Harbor vermitteln nämlich Dampfboote, welche hier den Dock der Goodrich Dampfergesellschaft entweder Abends verlassen und am anderen Morgen zur Frühstückszeit an ihrem Bestimmungsorte landen oder auch, wie nach St. Joseph, die Fahrt bei Tage zurücklegen. — Das jenseitige Ufer des Michigan-Sees trägt ein ganz anderes Gepräge, wie das diesseitige. Große Sandebenen wechseln drüben mit baum- und strauchbewachsenen Hügeln ab; nach dem frischen grünen Wald- und Wiesenland, welches man am Illinoiser Ufer fast überall antrifft, wohin man den Blick auch wendet, wird man am Seeufer in Michigan auf größeren Strecken vergeblich Umschau halten. Auch die Luft da drüben ist eine andere. Das Wald- und Wiesen-Ozon der Illinoiser Uferländereien athmet jeder Wanderer mit Vorliebe in seine Lungen ein. In den meisten Gegenden am jenseitigen Ufer erfüllt jedoch ein intensiver Holzgeruch die Luft, welcher von den Holzlagern und den Sägemühlen in Muskegon und Grand Haven herkommt und durch ein eigenartiges „Flavor," welches der in solchen Gegenden meilenweit auf dem Wasserspiegel lagernden Baumrinde entströmt, noch pikanter gemacht wird. Es soll zwar auch Leute geben, die das Holzparfüm für ihr Leben gern riechen; die Landwirthe und Rittergutsbesitzer in Deutschland lieben ja auch den Heugeruch so sehr, daß sie, wenn sie einmal „Stadtluft" athmen wollen, sich vorher mit einem Heugeruch-Extrakt die Kleider parfümiren und so in der Stadt, die sie mit ihrem Besuch beehren, absichtlich einen eigenthümlichen Landgeruch verbreiten; der unsterbliche Schiller fühlte sich von seinem Genius gar mächtig angeregt, wenn ihm der Geruch eines morschen Apfels in die Nase drang; Gerhart Hauptmann schöpft aus dem Harzgeruch der schlesischen Tannen- und Fichtenwälder neue Schaffenskraft; aber diese Liebhabereien sind Geschmackssache, und die Geschmäcker sind so verschieden, wie die Düfte am jenseitigen Michiganseeufer. — Die kleinen Flüsse in der Nähe desselben nehmen ihren Lauf durch sandige Landstrecken und Sanddünen bilden die Ufer der kleinen Inlandseen. „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind" baut dort heute den Flüßchen hohe Sandhügel in den Weg und reißt sie morgen wieder ein; er ist verantwortlich für die Menge von kleinen Seen, die in der Nähe des Michiganufers dadurch entstanden sind, daß häuserhohe Sanddünen anschwemmten, sich in den See hinaus verbreiteten und im Laufe der Jahrzehnte — in einzelnen Fällen nahm es auch Jahrhunderte — ganze Theile vom Wasserspiegel des Sees abtrennten. Nicht selten kommt es vor, daß der Wind einen derartig geschaffenen kleinen Binnensee im Laufe eines Jahres durch Treibsand so weit wieder zuschüttet, daß nur ein kleines Bächlein zurückbleibt, welches dann vielleicht im nächsten Jahre spurlos unter Sandhügeln verschwindet. — Die Hafenanlagen und die Landungsplätze in Muskegon und Grand Haven haben der Bundesregierung schon Millionen Dollars gekostet und verschlingen noch alljährlich große Summen. Baggermaschinen am Ufer und Baggerkrähne auf den Seen müssen daselbst jahraus jahrein in Thätigkeit erhalten werden, um die durch Sandanschwemmungen verschlossenen Tiefwege für die Schifffahrt wieder zu eröffnen und Sandberge aus dem Wege zu räumen, die oft über Nacht in der Nähe der Landungsplätze entstanden sind. Die beiden genannten Häfen werden auf diese mühsame und kostspielige Weise dem Verkehr erhalten, obschon der Frachtverkehr, seit dem Niedergang der Holzindustrie jener Gegend, bedeutend herabgemindert und das Bedürfniß für diese Häfen nur ein geringes ist. — Der nördlich von Muskegon gelegene Hafen von „Lake Harbor" auch „Mona Lake" genannt, ist schon seit einigen Jahren aufgegeben worden. Schiffe können dort nicht mehr landen, und die Besucher der in der Nähe der früheren Landungsplätze errichteten Hotels müssen sich jetzt zu Fuß oder zu Wagen dahin begeben. — Wie groß die Veränderungen sind, welche das Seeufer durch Anschwemmung von Triebsand in jenen Gegenden erfährt, mag folgendes Beispiel klarlegen. Von der Auffahrt zum Hafendock in Grand Haven erstreckt sich, erst seit wenigen Jahren, eine hohe Sanddüne von etwa drei Meilen Länge am Ufer entlang. Früher befanden sich da Piers in großer Anzahl. Eine doppeltgeleisige Eisenbahnstrecke war daselbst lange im Betriebe. Die Bahngesellschaft ließ Bäume zum Schutz gegen die Sandanschwemmung pflanzen, ließ Schutzmauern errichten, ließ andere Vorkehrungen treffen, aber es half Alles nichts. Immer höher und höher stieg der Sandhügel empor, immer breiter wurde derselbe nach dem Ufer zu; er verschüttete schließlich die Bäume, die Schutzmauer, die Geleisestrecke, und er wächst noch immer in Breite und Höhe von Jahr zu Jahr.

Das Städtchen Grand Haven liegt südlich vom Hafen und ist von der Seeseite durch eine Allee hoher Pappelbäume abgeschlossen. Während früher den ganzen Sommer hindurch viele große Holzflöße in Grand Haven wie auch Muskegon anlangten und Bauholz von dort aus nach fast allen Gegenden des Landes versandt wurde, liegt die Holzindustrie jetzt dort vollständig brach. Einige Sägemühlen sind noch im Betriebe, große Holzbestände aller Art liegen am Ufer zu hohen Haufen aufgestapelt; die wegen früheren Holzfäller und Sägemühlenarbeiter, welche nach dem Niedergange des Holzhandels noch in jenen Gegenden verblieben sind, ernähren sich jetzt schlecht und recht vom Fischfang. Die Bewohner der Städtchen hingegen haben sich neuen Berufsarten anbequemt; Handel und Wandel haben andere Bahnen eingeschlagen und während der letzten Jahre in Muskegon und Grand Haven einen erfreulichen Aufschwung genommen. — Vom Hauptdock in Muskegon führt eine elektrische Bahnlinie nach Lake Michigan Park, einer Waldstrecke mitten zwischen Sanddünen. Dort befindet sich auch der hohe Garfield-Hügel, welcher sich aus einer reizend an einer Seebucht gelegenen, bewaldeten Niederung erhebt und, besonders nach Südwesten zu, einen entzückenden Fernblick über die kleineren Seen gewährt. Die elektrische Straßenbahn verbindet Muskegon auch mit dem sechs Meilen entfernten Lake Harbor, nach dessen nördlichem, als Mona Lake bekanntem und dicht bewohntem Ufer die Ueberfahrt ein kleiner Dampfer vermittelt. Ein wasserreicher Fluß mündet daselbst in den See. Zwei Drehbrücken, die längst nicht mehr aufgedreht worden sind, weil der Schifffahrtverkehr der Sanddünen wegen in jener Gegend hat vollständig aufgegeben werden müssen, führen in der Ortschaft Mona Lake noch über den Fluß. Die Gegend, welche sich hinter der südlich gelegenen Brücke befindet, wird von den Bewohnern der Ortschaft bezeichnend „Darkest Africa" genannt; der Weg über die Brücke im Norden führt nach Muskegon. Südlich von Mona Lake, kaum vier Meilen von der Ortschaft entfernt, befinden sich die vor wenigen Jahren mit großem Kostenaufwand hergerichteten „Michigan Chautauqua Grounds." Die nach dem Muster der Sommeruniversität in Chautauqua, New York, eingerichtete Michiganer Modeschule für Studenten und Studentinnen, welche in der Sommer- [illegible] sich ein wenig mit den Wissenschaften beschäftigen wollen, ging aber nach nur einjährigem Bestehen in die Brüche; jetzt sind die betreffenden Anlagen nur noch als „Hackleys Park" bekannt und bieten mit ihren prächtigen Pavillons, geebneten, schattigen Spazierwegen und gepflegten Plätzen für Lawn-Tennis, Golf und andere Bewegungsspiele dem Besucher aus der Großstadt manche Annehmlichkeiten, die er sonst in kleinen Städten und Dörfern vermissen muß. Nach Lake Harbor kann man von Muskegon aus auch mit der Bahn gelangen. Die Abfahrt erfolgt am Besten um 8 Uhr 30 Min. Vormittags, also etwa anderthalb Stunden nach der Landung des aus Chicago eintreffenden Dampfbootes. Dasselbe tritt Abends um 7 Uhr 30 Minuten von Muskegon aus die Rückfahrt nach Chicago an, hält auf der Heimfahrt aber nicht in Grand Haven. Am anderen Morgen um 6 Uhr 30 Minuten trifft der Ausflügler wieder in Chicago ein. — Der Preis für die Rundfahrt ist $5 pro Person; die Dampfergesellschaft verabfolgt jedoch auch Familien-Fahrkarten jede zu zehn einzelnen Fahrten hin oder zurück berechtigend, zu $20 das Stück. Die nächtliche Fahrt auf dem Dampfer bringt jedoch nur dem, der gegen Seekrankheit jedweder Art gefeit ist, Schlaf und Erholung.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Großartiger Kleider-Abschluß.

The Hub sicherte sich das ganze Lager von

MINER BEALE & CO., Boston

und bringt es morgen zum Verkauf

Zu ungefähr der Hälfte seines wirklichen Werthes.

Miner Beale & Co. sind in der ganzen Welt bekannt als die Fabrikanten der allerfeinsten Männer- und Knaben-Kleider.... Während fünfundzwanzig Jahre haben sie in Chicago Kleider im Retail verkauft unter der Firma Putnam Clothing House, das, wie erinnerlich, im Februar 1899 von The Hub absorbirt wurde.... Nach ungefähr einem halben Jahrhundert wunderbarer Erfolge zieht sich die Firma jetzt vom Geschäft zurück, und ihre letzte offizielle Handlung war, dem Hub ihr feines Lager in seinem ganzen Umfang zu einem entschieden vortheilhaften Preis zu verkaufen.... Dies bringt feine Kleider beinahe auf Preise herunter, die ohne Gleichen dastehen, und die ersten Käufer werden den größten Vortheil haben, obgleich jedes Stück als ein ungewöhnlicher Bargain garantirt wird....

Der Verkauf beginnt morgen.

PETERMAN'S ROACH FOOD.

Sie fressen dasselbe und gehen zu Grunde.

PETERMAN'S Discovery

Schwache, nervöse Personen,

PRIVAT KLINIK, 131 6th Ave., New York, N.Y.

Dr. EHRLICH,

Borsch & Comp. Optiker 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für **Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.**

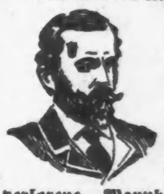
Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in **Arend's Drugstore,** MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Str., CHICAGO, Ill.



Konsultation frei.

Medizin frei bis geheilt.

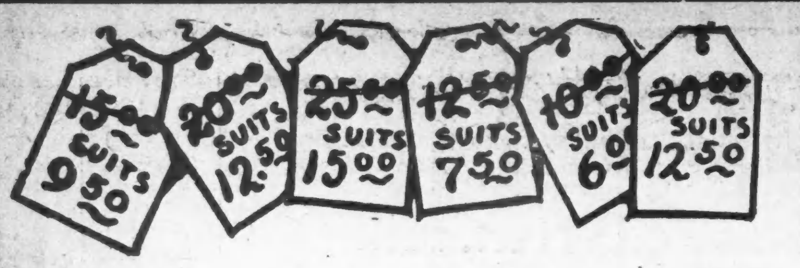
Brüche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60.

DR. J. YOUNG,

N. WATRY,

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



THE FAIR

ETABLIRT IN 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Blaustift-Herabsetzung Kleider-Verkauf

In dieser Saison hat The Fair verschiedene große Kleider-Abschlüsse gemacht, hat die Waaren sehr billig gekauft und sie entsprechend billig verkauft; aber jetzt haben wir den Höhepunkt erreicht und alles Dagewesene übertroffen, indem wir unser Lager durchsahen und mit dem Blaustift noch weitere Herabsetzungen vornahmen. Der Blaustift-Herabsetzungs-Kleider-Verkauf begann letzten Samstag — und erwies sich von Anfang an als ein großartiger Erfolg—Tausende kamen, kauften eifrig und gingen höchlichst befriedigt von dannen. Unsere ganze Energie konzentrirt sich jetzt darauf, morgen zum größten Tag des Verkaufs zu machen—größere Herabsetzungen, weitere Reduktionen, auf's Neue sortirte Partien und sogar noch erstaunlichere Werthe für jeden der kommt. Wenn Ihr Kleider zu kaufen habt, legt Euch die Frage vor: „Sollte ich in meinem eigenen Interesse diese Gelegenheit versäumen?"

Blaustift-Offerte 1.

Ganzwollene Anzüge für Männer, welche dauerhaft sind — aus netten, modernen Stoffen, einschließlich feine Hanover Cassimere-, Tricot Lawn- und fancy oder glatte Cheviot-Anzüge für Männer — jedes Kleidungsstück ist sorgfältig angefertigt und mit keinem anderem als sich gut tragenden Futter versehen — Stoffe sind in besten Farben und moderne, hübsche Muster; es sind Kleidungsstücke, bei welchen wir nie die Absicht hatten sie zu Preisen, wie unser Spezial-Blaustift-Verkaufs-Preis, zu verkaufen—Kleidungsstücke, von denen Ihr überrascht sein werdet, wenn Ihr dieselben sehet—Auswahl für.........

6.00 Herabgesetzter Preis.

Blaustift-Offerte 2.

Feine Anzüge für Männer, passend für Geschäftsleute oder Semi-Dreß—zugeschnitten, gefüttert und gemacht auf eine ausgezeichnete Art—einschließlich fancy Kammgarn-, dauerhafte Cassimere-, feine Vicuna- und fancy Cheviot-Anzüge für Männer — Kleidungsstücke, die modern im Passen und so geschneidert sind, damit sie gut und lange halten—Kleidungsstücke, die Euch überraschen werden, wenn Ihr sie seht—nie zuvor wurden Anzüge von solcher Qualität von Stoffen und dieser hochfeinen Arbeit zu solch bemerkenswerth niedrigem Preise verkauft ....

7.50 Herabgesetzter Preis.

Blaustift-Offerte 3.

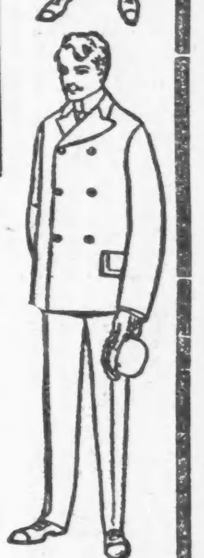
Sehr feine Anzüge für Männer, heruntermarkirt mit einem Blaustift ohne Rücksicht auf die Kosten — ein schönes Assortement von neuesten Mustern dieser Saison. Diese sind die feinsten Tweed, Scotch Cheviot, Fancy Worsted und feinste Cassimere Männer-Anzüge — ganz wundervolle Werthe— gemacht mit bestem Futter in der geschicktesten Weise—neue Box oder neue anschließende Militär-Facons—mit einzel- od. doppelbrüstigen Westen — Blaustift-Preis für diesen Samstag ist nur.........................

9.50 Herabgesetzter Preis.

Blaustift-Offerte 4.

Schönste fertige Herren-Kleider — fast alle Schattirungen, welche Ihr wünschet, von den hellsten Mustern bis zu den dunkeln Novitäten-Mustern — diese Auswahl schließt feine Worsted, beste Scotch Cheviot, fancy Tweed und Vicuna Männer-Anzüge ein — eine prachtvolle Auswahl, keiner feiner gefüttert, keiner besser passend, keiner sorgfältiger zu irgend einem Preise gemacht, Anzüge, welche mit dem Blaustift markirt sind, ohne Rücksicht auf Werth und Kosten zu machen — eine große Auswahl, zu wählen zu

11.00 Herabgesetzter Preis.



Kühle Kleider und Hosen für Männer.

48c für weiße Duck Hosen für Männer, gut gemacht und aus guten dauerhaften Stoffen, einer der kühlsten; alle Weiten und Längen.

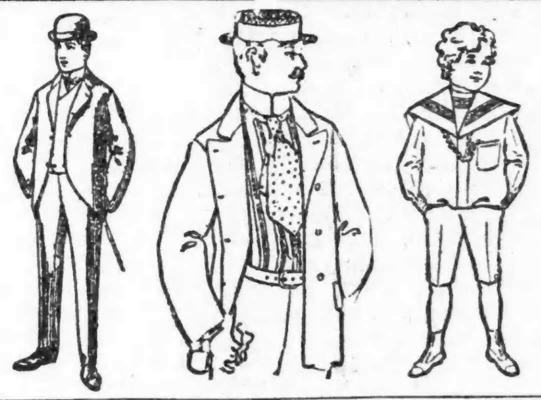
75c für schwarze Alpaca Coats für Männer, echtfarbig, sehr nett gemacht, Röcke die zufriedenstellen werden.

2.95 für Männerhosen, gemacht von ganzwollenen Worsteds und Tweeds, neueste gestreifte und karrirte Muster, richtig zugeschnitten und shaped um zu passen, Hosen, die gemacht wurden, um viel mehr zu bringen, als unseren Blaustift-Verkaufspreis.

2.75 für blaue Serge-Röcke für Männer — absolut ganzwollen und echtfarbig, gut gemacht und sehr dauerhaft, verlangt sie zu sehen.

4.45 für blaue Serge Röcke und Westen für Männer, strikt ganzwollen, gute Qualität Stoffe, nett geschneidert.

3.95 für sehr feine Männerhosen, hübsche, geschmackvoll gestreifte und karrirte Muster, in prachtvollen Qualitäten Worsteds, jedes Paar durchweg mit Seide genäht, heruntermarkirt für diesen Blaustift-Verkauf auf die hier angeführten bemerkenswerth niedrigen Preise.



Spezial-Werthe in Knaben-Kleidern.

95c für waschbare Anzüge für Knaben, in Größen 3 bis 10 Jahre, in den neuesten Mustern der Saison, in Galatea Duck und Crash: Anzüge, die schön aussehen und, was von größerer Wichtigkeit ist, dauerhaft sind.

1.50 für feine waschbare Anzüge für Knaben, in den neuesten und elegantesten Entwürfen und Facons, perfekt und sorgfältig geschneidert, ausgezeichnetes Assortiment f. Samstag.

3.95 3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben—Rock, Hose und Weste übereinstimmend—niedliche, hübsche Muster, in feinen ganzwoll. Cassimeres und Cheviots—extra gut gemacht und gefüttert.

4.95 für blaue Serge-Anzüge für Knaben, aus drei Stücken bestehend; Hose, Weste und Rock übereinstimmend, Größen 9 bis 16 Jahre, ausgezeichnet gemacht und richtig gefüttert.

3.95 für lange Hosen-Anzüge für Knaben, dauerhafte einfach blaue und fancy Cassimeres u. Cheviots, Größen 13 bis 19 Jahre, zum Verkauf an diesem Samstag ausgelegt.

7.50 für feine blaue Serge lange Hosen-Anzüge für Knaben, durchaus ganz Wolle und garantirt echtblau zu sein, moderner Schnitt u. extra gut gemacht, mit doppelknöpfigen Westen, Größen 13 bis 19 Jahre.

Samstags ausgezeichnete Schuh-Werthe.

Wenn Euch die Thatsache nicht bekannt ist, daß sich dieser Laden schnell zum Hauptquartier für zuverlässige Schuhwaaren aller Art für Männer, Frauen und Kinder entwickelt, und die ebenso wichtige Wahrheit, daß unsere Preise stets und ohne Ausnahme die niedrigsten sind, so solltet Ihr morgen diesem Verkauf beiwohnen und Euch die Werthe besehen, die anderwärts nicht zu unseren Preisen zu haben sind.

Niedrige Schuhe für Männer, für das heiße Wetter—in schwarzem und farbigem Kid, in Kalb- und Glanzleder, schwere und mittelschwere Sohlen, breite franz. und London-Zehen, eine vollständige Auswahl in allen Moden, Arten und Facons—für **2.95 2.50** und **2.00**

Schwarze und farbige Bicycle-Schuhe für Männer und Knaben, biegsame gewellte Leder- oder Elkskin Sohlen, russisches, Cordovan Kalb oder Kangaruh, tief ausgeschnittene oder hohe Facons, vollständige Auswahl zu **3.00, 2.45, 1.95, 1.50** u. **95c**

Lohfarbige Sommer-Schuhe für Männer, in russischem Kalb und Vici Kid, London- und Pug-Zehen, Goodyear und McKay genäht, hervorstehende und knappe Kante einfache oder doppelte Sohlen, in hellen und dunklen Schattirungen, gehen alle Samstag für **1.95**

Ferien-Schuhe für kleine Knaben, von gutem starkem Canvas gemacht, mit Leder-Sohlen und -Hacken u. guten starken Leder-Spitzen, Größen 9 bis 13½—ein spezieller Preis für Samstag für nur **80c**

Schuhe für Mädchen, Kinder und kleine Knaben, in Schwarz, Roth, Loh- und Chokoladen-Farben, einschließlich niedrige Schuhe, Oxfords, Fedoras u. hohe Schnür- u. Knöpfschuhe, alle Größen, Spring Hacken, **1.00**

Kid-Schuhe für Damen, in Schwarz und Farben, neue Facons und Zehen, zum Schnüren und Knöpfen, Opera- und mannisch Leisten, Kid- und Glanzleder-Spitzen, Military-Hacken, **1.95**

Schwarze und lohfarbige Schuhe für Knaben, in Kalb und russischem Ziegenleder, leicht u. mittelschwer für die Ferien, London-Zehen, starke Sohlen und alle Größen, von 12 bis 5½, zum Verkauf Samstag für . **1.25**

Spazierstöcke-Verkauf.

Spezial-Verkauf zu außergewöhnlich niedrigen Preisen für Spazierstöcke für Männer.

Verschiedene Sorten von Holz, die gegenwärtig ganz besonders begehrt sind, wie Wanghee, Congo, Bamboo, Wampo, u. s. w., in den schönsten Mustern mit gebogenen und graden Griffen, ganz einfach oder beschlagen. Wir haben diese Spazierstöcke zu einem Spottpreise erstanden und offeriren Euch dieselben, Güte und Qualität der Waaren in Betracht gezogen, ebenfalls zu einem äußerst niedrigen Preis — Eure Auswahl von allen zu . . **25c**

Räumung von Damen-Shirt-Waists.

Spezielle Partien hergestellt und herunter markirt, die unwiderstehliche Werthe enthalten in den feinsten Arten und Mustern von Damenwaists — tausende von Mustern zur Auswahl — genügend Verkäuferinnen, Alle zu bedienen — versäumt nicht, diese Abtheilung am Samstag zu besuchen.

Partie 1— Weiße und farbige Waists für Damen, richtig gemacht und tadellos passend, gute Qualität Standard Percales in hellen und dunklen Farben, und einfache weiße Lawn Einsatz garnirte Front, hoher Stehkragen, neue Manschetten, neuer franz. Rücken, zu weniger als den Materialkosten, **25c**

Partie 2— Weiße und farbige Waists für Damen, in feiner Qualität Percale, in all den neuesten Mustern und Farben — nette weiße Lawns, neuer französischer Rücken u. Einsatz garnirte Fronts, hübsche Kragen und gebügelte Maschetten, alle gut gemacht — **39c**

Partie 3— Weiße Lawn Waists für Damen, von guter Qualität Stoff, schön getuckte Fronts, neuer franz. Rücken, kleine Aermel, hoher Stehkragen, gebügelte Cuffs, ungewöhnlich gut gemacht und perfekt passend, und ein großer Bargain zu unserem speziellen Preis, **49c**

Partie 4— Englische Percale Waists für Damen—eine spezielle Partie von ungefähr 50 Dutzend, von einer ausgezeichneten Qualität Percale gemacht, in einer Auswahl von gestreiften Effekten, in niedlichen blauen, rosa und Lavender-Schattirungen, neuer franz. plaited Rücken, kleine Aermel, schmale Cuffs, ein Bargain zu unserem speziellen Preis, **69c**

Partie 5— Weiße und farbige Waists für Damen, in einfachen oder fancy weißen oder farbigen Lawns, Percales, Dimities, Ginghams, Chambrays usw., in all den modernen Mustern und Farben, einfache oder besetzte Fronts, neuer franz. Rücken, sämmtlich korrekt gemacht und hübsch gebügelt — **98c**

Partie 6— Niedliche weiße Lawn Waists für Damen, mit dem neuen franz. Rücken gemacht, mit 10 Reihen von feinen Tucks versehen, Fronts m. Einsatz besetzt, neue Kleider-Aermel und weiche, Flaring Cuffs, gut gemacht und hochmodern, spezieller Werth zu unserem sehr niedrigen Preis **1.25**

Männer-Hemden und Halstrachten.

Negligee-Hemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Percale und Madras Tuch, mit gebügelten Neckbands, andere mit weichem Kragen und festen Manschetten, und wieder andere mit weißem „Body" und farbiger seidene Front; eine große Auswahl von guten Mustern und Farben, **49c**

75c für Negligee-Hemden für Männer, mit gebügeltem Neckband; gute Qualität Madras Tuch, in Checks, Plaids, Streifen und Figuren, Perlmutterknöpfe, schön finished.

1.00 für feine Negligee-Hemden für Männer, gemacht aus feinem Botany Flanell, mit festem Kragen und Manschetten; andere aus Madras Tuch, mit abnehmbarem Kragen und Manschetten; wieder andere mit gebügelten Neckbands und festen Manschetten; große Auswahl in Mustern.

1.25 für Negligee-Hemden für Männer, gemacht aus extra feiner Qualität Madras Tuch, mit plaited Front; neueste Erzeugnisse in Negligee-Hemden, neueste Muster, in Checks, Streifen und Plaids.

9c das Stück für Sommer-Halstrachten für Männer, in Four-in-Hands, Strings und Batwing Facons; feine Qual. Madras; große Auswahl in hübschen Mustern und beliebten Farben; 3 für **25c**.

La Rosa Espanola, Key West, Seidenberg's feinste reine Havana Zigarre, die gewöhnliche Größe, herabgesetzt auf den niedrigsten Preis um damit aufzuräumen.

Rothschilds, Regalia de Madrid, Londres Chico, 4 für **25c**; Kiste von 50. **3.00**

Rauch-Tabak.

Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz., 9 Packete zum Pfund, für **34c**
Plow Boy, 1 2-3 Unz., 9 Packete z. Pfd. . **32c**
Blue Ribbon, 2½ Unz., per Pfd. **25c**
Navy, Gail & Ax, 1 2-3 Unz., 9 Packete zum Pfund **34c**
Red Croß, 1 2-3 Unz., 9 Packete z. Pfd. . . **28c**
Beck's Hunting, 1 2-3 Unz., 9 Packete zum Pfund **30c**
Duke's Mixture, 1 2-3 Unz., 9 Packete zum Pfund **34c**
Duke's Cameo, 1⅔ Unz., 9 Packete z. Pfd. . **35c**
Bull Durham, 3⅓ Unz., per Pfd. . . . **50c**

Feine Zigarren und Tabak.

Die speziellen reduzirten Preise, die wir für letzten Samstag festsetzten, und die eine so große Furore unter den klugen Liebhabern von guten Zigarren machten, markiren wir auch für diesen Samstag, um Jedermann in den Stand zu setzen, sich einen Vorrath einzulegen. Es ist dies eine Gelegenheit, die Euch in Wirklichkeit nur selten geboten wird.

La Rosa Espanola, 4⅞-zöllig Perfecto Seidenbergs — feinste Key West reine Havana Zigarren, 3 für **25c** — Kiste mit 25 Stück, **1.75**	**Historians,** Perfecto Grande — lange Havana Einlage und Binder — Sumatra Deckblatt — handgemacht, 3 für **25c**; Kiste mit 25, **1.50**	**Esmeralda,** hochfeine Zigarre — allerfeinster Tabak, handgemacht, 3¾ zöll. Rothschild Sorte — **5c** das Stück; Kiste mit 50 Stück, **2.50**	**La Demanda,** und Commercial — feines Sumatra-Deckblatt, Perfecto-Facons — 10 für **25c** — Kiste mit 50 Stück, **1.25**	**Unsere speziell** garant. gutziehende Zigarre, feiner hiesiger Tabak, per 1000 **9.75**, 5 für **5c** — Kiste mit 50 Stück, **50c**
La Grandola, in 3 Größen, reine Havana Conchas, Sel. Deleros und Sports, 4 für **25c**, Kiste mit 50 Stück, **3.00**	**U. S. Marine** Perfectos, Key West Havana Zigarren — handgemacht—4 für **25c**, Kiste mit 25 Stück, **1.50**	**Dazzle,** echte Key West — handgemacht, direkt von der Fabrik — Conchas Esp. — bei diesem Verkaufe 6 für **25c**; Kiste (50) **2.00**	**Ideal,** lange Einlage, handgemacht, aus feinem Connecticut Tabak— per 1000 **18.00**, per 100 **1.95**, Kiste (50) **1.00**	**U. S. Bonds,** gemacht von Seidenberg & Co., N. Y.— speziell um damit zu räumen, 5 für **7c**— per 100, **1.30**
Seidenberg's Clubroom, reine Havana Zigaretten, Packet mit 10 Stück, **5c**	**Seidenberg** Co. Solicitors, Perfecto Grand, garantirte lange Havana-Einlage, handgemacht, 3 für 25c — Kiste mit 25 Stück, **1.50**	**La Unica,** Cuesta Rey & Co. Key West reine Havana Zigarren, Bouquet ex., 4 für **25c** —Kiste mit 25 Stück, **1.50**	**General** Stoneman, gemacht von Seidenberg & Co., New York — Nickel-Zigarre für **2c**, per 1000 **17.50** —Kiste mit 50 Stück, **90c**	**Hoffman** House kleine Zigarren, Packet mit 10 Stück für **5c**

100,000 „Punch" Zigarren von dieser berühmten Sorte soeben erhalten, speziell für diesen Verkauf, 8 für **25c**—Kiste mit 50 Stück **1.50**

Kau-Tabak.

Climax, per Pfund **38c**
Battle Ax, per Pfund **32c**
Standard Navy, per Pfund **34c**
Horseshoe **40c**
Spear Head, 8 Unzen **42c**
Biggest and Best **25c**
Out of Sight **29c**
Golden Prize **26c**
Globe Fine Cut **45c**

Sommer-Unterzeug für Männer.

Balbriggan Unterzeug für Männer — sehr gute Qualität; gutgemachte Unterhemden und Hosen, nett finished, mit Perlmutterknöpfen; spezieller Samstags-Preis nur **25c**

39c für Balbriggan Unterzeug für Männer — blau, lohfarbig, braun, schwarz und rosa, Hemden und Hosen, mit Perlmutterknöpfen, extra finished Nähte, gemacht von feiner Qualität Garn und tadellos passend.

50c für französische Balbriggan Unterhosen und Unterhemden für Männer — feine finished Nähte, Unterhemden u. Unterhosen mit strikt nicht scheuernden Stoffen; richtiges Gewicht für heißes Wetter, und in der richtigen Qualität zum Tragen.

75c für französ. Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer—mit Patent Nähten und Perlmutterknöpfen, alle Unterhosen mit Strap Rücken gemacht; eine sehr zufriedenstellende Qualität zu einem sehr mäßigen Preis.

1.00 für import. Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer— mit Perlmutterknöpfen, alle Hemden mit satingarnirter Front und Unterhosen mit Patentnähten und Strap Rücken, extra feine Qualität Garn, lange und halblange Aermel.

1.25 für feine seidene und Lisle Unterhemden und Unterhosen — fein Derby gerippt, in rosa und blauen Streifen, Perlmutterknöpfe, Hemden mit satinfaced Vent, Unterhosen mit Patent finished Naht und Strap Rücken.

Der alte Missionar.

Eine Erinnerung von Pierre Loti.

Unser Schiff, ein schwerfälliger Kreuzer, war nun schon seit Wochen da unten im äußersten Osten auf seinem Blockadeposten stationirt und durfte die Bucht an der Küste nicht verlassen. Mit dem Lande, in dessen äußerem Bild grün bewachsene Berge und langgestreckte Reisfelder mit einander abwechselten, unterhielten wir wenig Verkehr, da die Bewohner der Küstendörfer uns gegenüber eine mißtrauische und feindliche Zurückhaltung an den Tag legten.

Eines Morgens, als ich Dienst an Deck hatte, machte mich der Steuermann darauf aufmerksam, daß aus der Tiefe der Bucht ein Boot hervorkäme, das auf uns zuhalte und dessen Insassen uns offenbar einen Besuch abstatten wollten. Auf meine Frage nach den Personen, die in dem Boote seien, blickte der Steuermann erst geraume Zeit durch sein Fernrohr, dann sagte er:

„Eine Art von Bonze, ein Chinese, sitzt ganz allein im Hintertheil des Fahrzeuges."

Ohne Eile, ganz langsam und gemächlich, bewegte das Boot sich vorwärts auf der ruhigen, von der Sonnengluth erhitzten Wasserfläche. Endlich war es in Sehweite herangekommen, und nun gewahrten wir außer dem Mann, der hinten saß, ein schlankes, kräftiges Mädchen, das die Ruder mit großer Geschicklichkeit handhabte. Der Mann im Hintergrund des Bootes, der es thatsächlich auf uns abgesehen hatte, trug zwar das Costüm, die Haartracht und die große Brille der Bonzen, hatte außerdem aber auch einen dichten, grauen Vollbart und ein Gesicht, dessen Zuschnitt nichts weniger als asiatisch war.

Er kletterte an Bord, und oben angelangt, begrüßte er mich in französischer Sprache, die er schwerfällig und schleppend sprach ....

„— Ich bin Missionar", sagte er, „und stamme aus Lothringen. Seit dreißig Jahren wohne ich in einem Dorfe, das vom Ufer aus sechs Meilen landeinwärts liegt, und dessen Bewohner, ohne Ausnahme, zum Christenthum übergetreten sind.... Nun möchte ich den Herrn Schiffs-Kommandanten sprechen, um ihn um Hilfe zu bitten. Die Aufständigen bedrohen uns und stehen schon fast in der Nähe unseres Dorfes. Alle meine Pfarrkinder werden von ihnen ermordet, wenn man uns nicht rechtzeitig Hilfe bringt."

Zu unser Aller großem Bedauern mußte der Kommandant die erbetene Hilfe verweigern. Alles, was wir an Leuten und Gewehren besaßen, hatten wir nach einer anderen Gegend entsandt, sodaß wir gerade noch die zur Bedienung des Schiffes unbedingt erforderlichen Hände an Bord hatten. Unser Schiff aber durfte seinen Standort nicht verlassen, so lautete der strikte Befehl. Wir konnten also nichts thun für die bedrohten Pfarrkinder und mußten sie ihrem Schicksal überlassen.

Inzwischen war es Mittag geworden, und eine bleierne, drückende Hitze hatte sich auf die weite Fluth herabgesenkt. Das junge Mädchen, welches mit dem Boot zurückgerudert war, entschwand unseren Augen, während der Missionar bei uns blieb. Er verhielt sich schweigsam, schien aber keineswegs zu zürnen.

Während des Frühstücks, das er mit uns in der Offizierskajüte einnahm, zeigte er sich keineswegs als unterhaltender Gesellschafter. Erst nach dem Kaffee, als Zigaretten herumgereicht wurden, thaute er ein wenig auf. Er bat um etwas französischen Tabak, damit er seine Pfeife stopfen könne. Seit zwanzig Jahren habe er keine anständige Pfeife mehr geraucht, meinte er. Nachdem er sein Pfeifchen mit großem Behagen geschmaucht hatte, lehnte er sich zurück, um ein wenig zu schlummern, nachdem er sich vorher mit den Strapazen der Reise, die er zurückgelegt, entschuldigt hatte ....

Und mit diesem ziemlich langweiligen, unvorhergesehenen Gast, den der Himmel uns gesandt hatte, mußten wir nun höchstwahrscheinlich noch viele Monate zusammenleben, bevor wir ihn nach seiner Heimath befördern konnten. Das war nicht gerade eine verlockende Aussicht für uns.

Als der Missionar dann später erwachte, theilte ihm einer von uns mit, daß der Kommandant ihm eine Kabine angewiesen habe, und ihn bitten lasse, mit unserer Gastfreundschaft vorlieb zu nehmen.

Verständnißlos blickte bei diesen Worten der merkwürdige Mensch den Sprecher an, und erst nach einer geraumen Weile schien er die Tragweite seiner Worte zu erfassen.

„Aber nein, meine Herren", ließ er sich nun vernehmen, „hierbleiben kann ich auf keinen Fall. Ich wollte nur die schlimmste Hitze vorübergehen lassen und mich ein wenig von den überstandenen Mühen und Aufregungen ausruhen. Jetzt aber ist es die allerhöchste Zeit, daß ich Sie verlasse. Denken Sie doch nur, wenn sie schon heute Nacht kämen ...."

Das sagte der unscheinbare Mann mit einer naiven Selbstverständlichkeit, die an das Erhabene grenzte. Der Gedanke, daß er persönlich der Gefahr entgehen könnte, während über seine Pfarrkinder das Unheil hereinbräche, schien ihm nicht einmal gekommen zu sein.

Der anscheinend so unbedeutende Mensch reckte sich vor unseren Augen zu heldenhafter Größe empor. Vergebens versuchten wir ihm klar zu machen, daß gerade er seitens der Aufständigen keine Schonung zu erhoffen habe und gewärtig sein müsse, von ihren unter furchtbaren Qualen zu Tode gemartert zu werden.

„Das ist sehr wahrscheinlich", gab er uns ruhig zur Antwort. Dann bat er den Kommandanten, er möge ihm mit einem Boot an Land setzen lassen. Zehn seiner Pfarrkinder würden ihn bei Sonnenuntergang am Gestade erwarten; alsdann würden sie in ihr Dorf zurückkehren und dort geduldig abwarten, was Gott ihnen schicke.

Als wir in ihn drangen, zu bleiben, da er einem furchtbaren Tode entgegengehe, wie ihn nur die Grausamkeit chinesischer Fanatiker zu ersinnen vermag, ward er fast ungehalten und führte uns mit einfachen und doch so strengen Worten das Unbillige unseres Verlangens vor Augen.

„Bedenken Sie doch, meine Herren, ich habe sie bekehrt, und nun sollte ich sie im Augenblick der Gefahr, da sie um ihres Glaubens willen ermordet werden, im Stiche lassen!" — —

Diese Worte wiederholte er in einem fort. Sie waren die einzige Antwort, die er uns gab. An ihnen prallte unsere vereinte Beredtsamkeit ab, wie matte Kugeln an dicken Panzerplatten. Es blieb und nichts Anderes übrig, als ihm den Willen zu thun. Das Boot wurde herabgelassen und wir nahmen Abschied von dem Tapfern, der, hohen Heldenmuthes voll, auf einen gefährlichen Posten zurückkehrte, wo ein fast sicherer Tod seiner harrte. Bevor er in das Boot stieg, übergab er mir einen an seine Eltern in Lothringen adressirten Brief mit der Bitte um gelegentliche Weiterbeförderung. Für den Fall, daß sie später keine Nachricht mehr von ihm erhalten würden, sollen sie wenigstens wissen, daß er bis zuletzt der Sache treu geblieben, der er ein ganzes Menschenalter hindurch gedient hatte.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ERKAELTUNGEN, Rheumatismus, Gicht, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

„SCHOOL SISTERS OF NOTRE DAME, TEUTOPOLIS, ILLS." Teutopolis, Ills. d. 25. Juli 1899. „Wir konnten für eine unserer Schwestern, welche Jahrelang an Rheumatismus litt, Nichts finden, sie zu heilen, ausser Ihren ausgezeichneten „ANKER" PAIN EXPELLER. Derselbe verdient die höchste Empfehlung gegen Rheumatismus, Rückenschmerz, Folgen von Erkältungen etc. School Sisters of Notre Dame.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

Der Dieb in der Falle.

Saß da vor Kurzem Herr Malin, Hotelier in der Rue Blomet in Paris, Nachmittags in seiner Weinstube und spielte mit einigen Gästen Manille, ein Kartenspiel, das in Paris so populär ist wie in Berlin das Skatspiel. Plötzlich erklärte ein Mitspielender Josef Hurler, er sei unwohl; ein anderer Gast übernahm Hurlers Partie, und dieser begab sich in die Wohnstube des Wirthes, die er mit einem Nachschlüssel öffnete, um zu stehlen. Das Glück schien seinem Unternehmen günstig. Er fand im Schreibtisch, den er aufbrach, 180 Francs und wollte sich mit der Beute entfernen. Da wurden aber Schritte auf der Treppe hörbar. Hurler kroch schnell unter das Bett, und der Wirth betrat die Stube, um sich seine Prise zu holen. Beim Fortgehen hatte aber der Wirth die für Hurler höchst unglückliche Idee, die Stube von außen mit dem Sicherheitsschloß abzuschließen. Auf dieses Schloß war Hurlers Nachschlüssel nicht eingerichtet, und der Dieb war eingesperrt. Hurler war nun in bitterer Verlegenheit, was er jetzt mit sich machen sollte. Er beschloß endlich, sich wieder unter das Bett zu verkriechen und zu warten, bis der Wirth zurückkam, um sich dann aus dem Zimmer schleichen zu können. Da wollte es nun sein Geschick, daß er unter dem Bett einschlief. Gegen Mitternacht betrat der Wirth wieder seine Stube und war einigermaßen erstaunt, unter dem Bette zwei Füße eines dort schlafenden Menschen herausragen zu sehen. Der Schläfer wurde geweckt und verhaftet.

— Er ist sehr schlimm d'ran.—Herr: Ich muß leider heute noch zu einem Wohlthätigkeits-Konzert. — Dame: Thätig? — Herr: Nein, leidend.

— Einsichtsvoll. — Anfänger (der gestürzt ist, für sich): So eine Bremse ist eigentlich vollständig überflüssig, denn ehe ich daran denke, sie mal zu benutzen, liege ich lange unten!

Niedrige Preise nach nahen Resorts.

Chicago & Northwestern-Bahn an Freitag, Samstag und Sonntag nach Waukesha, Green Lake, Milwaukee, Williams Bay, Lake Geneva, Madison, Devil's Lake, Dousman, Delavan Lake, gut für Rückfahrt bis zum folgenden Montag. Schnell-Züge mit Parlor-Wagen. Wegen Beschreibungen und allen Einzelheiten wende man sich an 212 Clark Str., oder Wells Str.-Station.